

Isabella Dal Fabbro

**Die Rolle der Soldaten in der Gestaltung des Ungarnbilds im Denken von
den Leuten in nord-Italien von IX bis XIX Jahrhundert**

A katonák szerepe a magyarság kép alakulásában az észak-itáliai lakosság körében a IX.-tól a
XIX. századig

PhD DOKTORARBEIT
PhD DOLGOZAT

Themaführer:
Témavezető:
Dr. Szabó József János alezredes

2007

Inhalt:

Einführung	4
KAPITEL I:	9
VENEDIGER REPUBLIK UND DAS UNGARISCHE KÖNIGREICH IN DEN 12-15 JARHUNDERT	9
Die Geburt eines neuen Staates: Venedig	10
Die Geburt eines neuen Staates: Ungarn	11
Die Glanzzeit von Serenissima (12-15 Jahrhunert).....	12
Der Kampf zwischen Ungarn und Venedig	12
Pippo Osorai der Italiener, der sein Leben und Seine Karriere in Ungarn gemeistert hat ...	16
Der Bund von Cambrai	19
Zusammenfassung	20
KAPIEL II.:EURPOA IM 16-17 JAHRHUNDERT	21
Der 30 Jaehrige Krieg	22
Italienisch- ungarische Beziehungen waehrend des 30 Jaehrige Krieges	23
Zusammenfassung:	30
KAPITEL III.:DER XVIII. JAHRHUNDERT	32
Ungarn unter dem Habsburg Haus	32
Ein französisch -österreichischer Italiener: „Eugenio von Savoy“	32
Der österreichische Erbkrieg (1740-1748)	34
Der 7 Jährige Krieg	36
Ein ungarisch gewordene italienischer Regiment, der 44. Clerici Regiment später: „Rosseb ezred“	37
Der Regiment 44 Clerici im Siebenjährigen Krieg	37
44. Clerici Regiment, und andere Italienische Regimete im Krieg gegen die Türkei (1787-1792).....	39
Italienische Meinungen über Ungarn im XVIII. Jahrhundert	41
Zusammenfassung	42
KAPITEL IV: KAISERLICHE UND ITAÉIENISCHE BATALLIONEN IN AUFRUHEVERSETZTEN FRANKREICH UND GEGEN NEAPOLEOM BONAPARTE	44
Italienische und ungarische Soldaten unter der schwarz-gelben Flagge	46
Zusammenfassung:	57
KAPITEL V. VOM WIENER KONGRESS BIS 1848	59
Die italienische und österreichische Hegemonie: das Königreich von	60
Lombard Venedig	60
Die Restauration und die Bewegungen der 20-er Jahre	61
Die Bewegungen der 30-er Jahre: auf dem Weg zu 48	63
Das militärische System des Habsburger Reich bevor der	66
Revolution	66
Zusammenfassung	69
KAPITEL VI. DER UMSTELLUNG DER MEINUNG DER ITALIENER ÜBER UNGARN IN DER	71
VOLKSMEINUNG DER ITALIENER IM XIX. JAHRHUNDERT	71
Die Garnisonen der italienische Soldaten in Ungarn	71
Die ungarische italienische Legion	72
Ungarische Legion in Italien 1860	75
Ungarnbild im Denken der Italiener im XIX. Jahrhundert	78
Zusammenfassung	80
Schlussfolgerungen	81

Neue wissenschaftliche Ergebnisse	83
Wissenschaftliche Publikationen:	83
Bibliographi:	85

Einführung

Veneto, die Nord-Östliche Region Italiens dehnt sich nicht nur in geographische Sinne in diese Richtung, sondern in Historischen und kulturellen Sinne auch. Für alle Weiteres können wir behaupten, dass Triveneto der meist mittel-europäische Region Italiens ist. Die Republik von Venedig stand für Jahrhunderte unter der byzantin-östlichen Beeinflussung, nach der Fall von Konstantinopel in vielen Gebieten aber am meisten in Militärfragen hat von der Habsburger Reich wissen übernommen. Von der ersten Kontaktaufnahme war eine kontinuierliche politische, wirtschaftliche und militärische Beziehung zwischen der ungarischer und italienischen Nation was aber nicht immer freundlich war.

In meinen Aufsatz versuche ich herauszufinden, das die Gegenwart ungarische Soldaten in Nord-Italien wie viele dazu beigetragen hat dass die Menschen dort Ungarn und Ungarische Soldaten im ersten Weltkrieg nicht als Feind angesehen haben. Überraschend dass bis heute gute Erinnerungen leben von den ungarischen Kommandanten im Veneto und Belluno. Zwar hatte der italienische Allgemeinmeinung bis zum 19. Jahrhundert eine schlechte Meinung über Ungarn

Schon seit 5 Jahren beschäftige ich mich mit diesem Thema, wozu mich die Militärtraditionen meiner Familie ermutigen. Mein Großvater und mein Urgroßvater waren italienische Generalen, die im ersten beziehungsweise im zweiten Weltkrieg in direkten Kontakt mit ungarische Soldaten und Offizieren kamen. Für mein Urgroßvater waren Sie Feinde, für mein Vater Verbündete in der Don-Windung. Deshalb wählte ich dieses Thema für meine Studien an der Universität und für mein Abschlussarbeit die Geschichte deren italienischen Soldaten die ein der Streitmacht der Monarchie meinten. Ein Teil meiner Studienzeit habe ich an der Wiener Hauptuniversität verbracht, wo mit der Hilfe meine österreichischen Berater, Professor Lothar Höbelt, und Professor Manfred Rauchensteiner, habe ich im Wiener Kriegsarchiv die Dokumenten von der österreichischen – ungarischen Truppen die in Italien dienten bearbeitet.

Meiner Meinung nach, für dänisch vereinigende Europäische Streitmächte Beispiel gebende ämahlige Kaiserliche und Königliche Armee und der Forschung seine interne Verhältnisse gibt nicht nur für Historikern wichtige Hinweise, sondern könnte nützlich sein für Militär Verwaltern der heutigen Zeiten.

Die Liebe zum Italien und zur Militärgeschichte brauchte nicht durch die Jahre zu. Bearbeitung der Zahlreich veröffentlichten Fachliteratur und Archiv Dokumente. Während der

Verarbeitung fand ich Hinweise das im Laufe der Geschichte beinahe von der Landnahme eine kontinuierliche Beziehung zwischen Ungarn und Italien sich bildete, meistens waren wir als Feinde gegen einander.

Es gibt viele Momente der beiden Völker, was zu Personen oder Geschichten gebündelt ist, welche im allgemeinen historischen Werken keinen Platz bekommen haben, aber wenn wir anfangen die umfassende Forschung der Österreichische – Ungarische Beziehungen, können wir sicher sein, dass die Arbeit kann nie vollständig werden, weil immer neue Fakten und Angaben zu Licht kommen, welche die gesamte Bild ändern könnten.

Es gibt aber solche politische Sichten, welche natürlich der Meinung deren Zeiten abbilden, deshalb sind sie umstritten. In diesem Fall der Forscher muss sich für einen neuen Standpunkt und Unterstellung entscheiden und diese mit Dokumenten unterstützen.

Wenn wir kurz die ungarische Geschichte beachten, sofort bei der Landnahme können wir italienische- ungarische Militärkontakte auffinden. Zwischen 892 und 955 führten die Ungarn 13 Raubzüge nach Italien, meistens waren sie Alliierte einer europäischen Fürsten.

Im Politick der Staatgründer heilige Stefan der I. spielt eine wichtige Rolle die Aufnahme des Christentums, welche bewirkte dass in Ungarn die europäische Kriegstechnik eingeführt wurde, und neben dem leichten Kavallerie, die Schwere, ritterliche Reiterei auch eine Rolle bekam. Für der Könige der Arpadhauses, in der Erstellung einer Armee europäische Niveau waren meistens italienische Kontakte und Personen wichtig. Im Mittelalter war Italien kein einheitlicher Staat, sondern kleine und größere Staaten existierten neben einander, welche oft den Kriegsmacht den starken ungarische Staates im Anspruch genommen haben. In der ungarische Geschichte waren neben der Papsttum die Beziehungen mit Neapel, Venedig Genua wichtig.

Heilige Stefan der I. hatte eine enge Beziehung mit der Venediger Familie Orseolo, seine ältere Schwester wurde der Frau von Otto Orseolo der Doge von Venedig, und ihr Sohn Peter ist der Nachfolger von Stefan geworden.

Unter der Regierung von Kalman der I. durch verwandschaftliche Linien in Allianz mit Sizilien kämpfte gegen Venedig für Dalmatien, dann ein Paar Jahre später kämpfte in Apulien im Allianz mit Venedig gegen die Normannen.

Danach wegen der Besitz von Dalmatien brachen Konflikte zwischen der Republik von Venedig und Ungarn aus.

In der Zeiten von Géza der II. die ungarische Königreich kämpfte ein Allianz mit der Königreich von Sizilien gegen den Byzantinisches Reich.

Ungarn unter der Regierung des Arpadhauses hat bewusst die Allianz mit den Lateinischen Reichen und die Italienischen Fürstentümern, Königreichen, Republiken gesucht, welche bevorzugten die militärisch stärkere Ungarns Hilfe im Kampf für den Sieg über ihre Feinde. Diese Beziehung hatte für beide Seiten Vorteile weil die ungarischen Streitkräfte durch diese Kampfzüge mit italienischer Hilfe, konnte europäisches Niveau erreichen.

Nach dem Aussterben des Arpadhauses, der Thron die Familie Anjou aus Neapel besetzt mit der Unterstützung des Papsttums. Unter ihrer Regierung wurden die Beziehungen zwischen Ungarn und Italien angeregt auf dem Gebiet der Politik, Wirtschaft und Militär, die italienische Kultur hat eine kulturelle Aufmunterung in Ungarn verursacht. In Ungarn begann der Ritteralter, und der gegründete ungarische Ritterarmee besaß eine gute Position zwischen den europäischen Heeren. Diese intensive Beziehungen unter der Zeit von Mathias Hunyadi waren wichtig, aber dann die militärischen Beziehungen waren schon im Hintergrund gedrückt.

Bis zum 14. Jahrhundert in die italienisch – ungarischen Kontakten hat der Auftritt gegen den gemeinsamen Feind, gegen das Römisch – Deutsche Reich beeinflusst, weil die deutschen Kaiser haben sowie gegen Italien und gegen Ungarn bedrohlich aufgetreten. Am Ende des 15. Jahrhunderts ist ein neuer noch mächtiger Feind aufgetreten, die Türken. Durch die Jahrhundertkriege gegen die Türken haben die Italiener ihre ungarischen Kameraden oftmals Hilfe geleistet. Am meisten das Papsttum und Venedig in Allianz mit Ungarn getreten, das Papsttum wegen der Schützung des Christentums, Venedig wegen Erhalt seiner Macht über das Mittelmeer.

In 1526 nach der Schlacht von Mohács wurde das Königreich Ungarn in 3 Teile getrennt, aber hat weiter für das Christentum und für die europäische Kultur gekämpft. In diesem Zeitalter waren keine interaktive Kontakte zwischen Italien und Ungarn vorhanden, aber im Krieg mit den Türken in der Armee der Habsburger diente viele Italiener. Viele kaiserliche Kriegsherren hatte italienische Herkunft der wuchs in italienische Militärschule auf. In der Zeit als Italia wurde für die Zentrale für die europäische Militärliteratur gehalten. Während die Kämpfe mit den Türken, waren in Ungarn anwesend wie zum Beispiel, Ludovico Gritti, Barbiano di Belgioso, Antonio Caraffa, Alois Marsili.

Zwischen die Kommandanten und Soldaten der ungarischen Bürger können wir viele Italiener Söldnern auffinden, aber in Aufbau Erneuerung der Bürger haben Italiener Baumeistern und Ingenieure teilgenommen.

Der Graf Nicholas Zrínyi, der Gründer der ungarischen Kriegskunde, war in verschiedenen Linien mit Italien verbunden, in seine Bibliothek waren auffindbar die neuesten italienischen

Fachliteraturen seiner Zeit, aber seine größte geistlicher Gegner, Raimundo Montecuccoli, war ein Sohn von Italien, aber einfache italienische Soldaten nahmen.

Teil im Kriege der 17. Jahrhundert. Die Ober-ungarische Feldzug von 1664, mit der Führung vom Oberst Caprara 700 italienischer Geharnischte hat an der Seite der Ungarn gegen die Türken gekämpft. Während Befreiungskämpfe dienten viele Italiener in Ungarn, insbesondere spielten Sie eine wichtige Rolle in der Rückeroberung vom ofner Burg.

Die Fürstentum von Siebenbürgen, gegen der Habsburger geführte Kampfzug wurde durch Venedig von Anfang an unterstützt.

Nach der Fall des Freiheitskampf geführt von Rákóczi, die ungarische Adel wurde der Anhänger der Habsburger. So die ungarische Soldaten wurden ein Instrument der Habsburgischer Unterdrückung, in dieser Zeit war die Beziehung der beiden Nationen nicht freundlich. Unter der Regierung von Karl der III, und Maria Theresia in verschiedenen kriegern im österreichischen Armee kämpften viele ungarische Soldaten in italienischen Gebieten. In der Zeit der Napoleonischer Kriege, aber waren beide Nationen alliierte im Piemontaner, napolitaner und österreichisch-ungarischen Armee.

Die Ideen der französischen Revolution bewirkten in der italienischen Staaten eine starke Auftretung gegen die Habsburger Unterdrückung, und der Wunsch für Aufbauung einen homogenen italienischen Königreiches., und in dieser Bestrebung haben sie in Ungarn eine verbündete gefunden.

Die Revolutionen von der Frühling in 1848 hatten eine starke Wirkung auch in Italien. . Die ungarische Revolution in 1848/1849 mit 4 Batallion Infanterie und 8 Bataillion italienischer Reiter haben teilgenommen an der ungarischen Seite. Nach der Fall der Revolution ungarische Veteranen haben Garibaldi Hilfe geleistet für die Aufbauung der „Italia Unita“. Damals formierte sich eine enge Beziehung zwischen der Emigrierten Kossuth und der italienischen Mazzini.

Das vereinigte italienische Königreich, nach der Ausgleich von 1867, die Monarchie und Italien waren mehr Rivalen als Freunde.

Als der Erste Weltkrieg begann , waren die zwei Staaten noch Alliierte, aber im Jahre 1915 die Italiener traten im Krieg an der Seite Der Antant ein. Die italienische und ungarische Soldaten standen plötzlich als Feinde gegeneinander, bei Doberdo, Isonzo, und an der Piave, und am Adriatische Meer.

Wenn in Italien jemand von der ungarischen Geschichte etwas lesen möchte, steht ein in 2000 veröffentlichte Monographie zu Diensten, vor dessen nur in 1937 kam ein Buch¹ von detaillierte Ungarische Historik in italienisch raus. So Károly Kós und Peter Hanák in italienisch übersetzte Werk ergänzt die Mangel in dieser Hinsicht.

Die Lehrer der Universität vom Udine haben in ein buch von der Geschichte der ungarischen Volk geschrieben die, die von der Urgeschichte bis zum Landnahme im Karpaten –Becken, und die 1100 jährige Geschichte in Europa der ungarischen Volk beinhaltet..

In 1996 wurde eine anderes Buch italienisch veröffentlicht mit der Titel „Geschichte Ungarns“, aber dies gibt nur wenig Platz für den Mittelalter, und Neuzeit. Laut ein Monographie veröffentlicht im 2000, Ungarn nicht am Rande sonder im Herz Europas befindet., in diese Hinsicht vertraue ich auch.

Die Veröffentlichung diesen Werk, kam mit Vorteile für beide Nationen. Die Lesern werden durch den näher zueinander gebracht.

¹ Asztalos, Nicola – Pethő, Alessandro: Storia dell'Ungheria. Milano 1937.

KAPITEL I.

VENEDIGER REPUBLIK UND DAS UNGARISCHE KÖNIGREICH IN DEN 12-15 JARHUNDERT

Die Republik von Venedig (Serenissima Peublica di Venezia) war in der nördlichen Teil von Italien zwischen 9 Jahrhunderten und 1797 existierender Staat. Meistens wir als ein Stadt Staat vermerkt, in der Wirklichkeit aber Venedig besass richtig grosse Territorien. Seine Glanzzeit lebte Sie zwischen 12-15 Jahrhunderten, und wurde die Königin des Adriatische Meer genannt, als in der offiziellen Benennung genuzte „maiestaetische“ (Serenissima)

In der Bildung und Gestaltung der Stadt spielte ein wichtige Rolle der Raubzug der Hunnen 452. In diesner Zeiten war Aquileia die staerkste Stadt der Region, vor dem Masaka und bestürmen sich pflüchtende wohlhabende Bürger, Adelige, und Haendler spielten Rolle in der Bildung von Venedig. Die wohlhabenden Bürger haben sich auf den sieben Inseln der Laguna angesiedelt, die spaeter immer intensievere Allianze miteinander geschlossen haben. Die Inseln waren wie gefolgt Caorle, Heracleia, Jesolo (Diese sind heute zum Land gebindet) Torcello, Murano, Malamacco, Chioggia.

Neben den Adeligen, und Haendlern sind mehrere Schiffszimmermaenner auf die Inseln angekommen. Nachdem der Landhandel wegen der Völkerwanderung beinahe unmöglich gewesen war, haben die Bewohner der Lagunen immer mehr Schiffe gebaut, und am Anfang mit Salz Destillieren haben sie eine guten Umsatz gemacht. Spaeter haben sie mit dernProdukten von Istrien und Dalmatien gendeltgetrieben, besonderesmit Fleisch, mit Wein und Öl. Sie haben neu aussehende Shiffe gebaut, diehneller waren, und mit einemgrösseren Laderaum ausgestettet waren. Nach demFall derWest- Römischen Imperium

Die Vnszianern haben sich zu Byzanz genaehert, dasich bildende Exarchat von Ravenna, erwies sich nicht nur als vernünftigerHandelspartner, sondernespielte eine wichtige Rolle im Schutz von Venedig, so konnte der Stadt nie richtig selbstaendig werden, war immer von Byzanz abhaengig.

Venedig übernahm auch das östliche Staatsführungssystem, an der Spitze der Stadt standen Tribune, sie representierten die Kraft des Kaisers. Zuers 12, dann 10, am Ende 7 Tribune standen an der Spitze der Inseln. In dieser Zeit erhebteln sich Familien aus dem Dogen gewaehlt worden. (Zum Beispiel Falliero, Candiano, Dandolo, Moro)

Die umliegenden Staedte waren neidisch an der Bildung Venedigs, aber sie konnten nichts dagegen tun. Als die Longobarden 588 Nord- Italien bestetzt, haben der Patriarch von Aquleia hat sich auf eine Inseln der Lagune, nach Grado geflüchtet. Diese Insel stand nicht unter

Venedig, aber lag in der Nähe des Zentrums der neuen Stadt, so wurde es ein Glaubenszentrum für diese Region. Der Handel brachte wachsende Einnahmen, der Schutz von Byzanz brachte Frieden, aber die Gesetze des Imperiums behinderten die weitere Wachstum der Stadt, so haben die Venezianer ihre eigene Selbstverwaltung ausgebaut.

Die sie wachsende Autonomie der Stadt machte möglich, dass auch Byzanz und ebenso die Franken ihre Flotte gegen die Piraten des Adriatischen Meeres brauchten. 697 führten diese Umstände zur Wahl des ersten Doge Paolo Lucio Anafesto. Paolo regierte im Namen des Kaisers von Byzanz, in Fack hat er selbständig regiert. Das Befugnis der Doge war erweitert als von der Tribunen, Paolo hat das Recht der Volksversammlung zusammenrufen, die militärischen Führungspersonal, Richtern zu ernennen. Nachdem 751 die Longobarden Ravenna besetzt haben, konnte sich Venedig für eine noch grössere Freiheit gegen Byzanz, als früher freuen.

Die Geburt eines neuen Staates: Venedig

Die sie bildenden Staaten von Venedig waren vom Meer geschützt, war zu klein um zwischen den zwei grössten Mächten von Europa, Franken Reich und Byzanz, richtig unabhängig zu sein. Die Bewohner der neuen Städten hatten verschiedene Interessen, die die auf am Malamocco Inseln lebenden sich zu den Longobarden und Franken genähert haben, dagegen die Bewohnern von Herakleia fühlten sich zu Byzanz hingezogen. Diese Auseinandersetzung hatte schwerige Nachwirkungen, die von Malamocco im Allianz mit der Longobarden Herakleia zerstört haben, die Flüchtlinge sind nach Rivo Alto gegangen, wo sie das Zentrum des heutigen Venedigs gegründet haben. Mit der Unterstützung von Byzanz haben sie eine mächtige Stadt erbaut, die ökonomische Gewicht bestimmend wurde.

Wie die Franken von Karl der Grosse immer oft die Inseln der Lagune angegriffen haben, hat sich Venedig immer besser zu Byzanz genähert. Die von Karl der Grossen ernannten Doge verbannt wurde, die fränkische Flotte hat 806 die Stadt angegriffen, aber während der Schlacht, ist der Rivo Alto nie in die Hände der Fremden geraten. Der Krieg wurde mit dem Aachener Vertrag von 812 abgeschlossen, was die Unabhängigkeit der Inseln garantierte. I. Michael byzantinischer Kaiser, hat Karl den Grossen als gleichrangigen Kaiser anerkannt, im Tausch hat er die Herrschaft über Dalmatien, Istrien und Venedig bekommen. Nach dem Vertrag hat Karl seine Truppen zurückgezogen und hat den Venezianern genehmigt, dass sie auf dem Flachland auch Land beschaffen könnten, aber Byzanz war in diesen Zeiten mit den

östlichen Problemen beschäftigt so hat er sein der Vertrag von Aachen Macht nicht für Venedig ausgehnt, so in der Wirklichkeit bedeutete die völlige Unabhaengigkeit von Venedig. Noch von der Abschliessung des Vertrages 810, der Doge hat sein Residenz von Grado nach Rivo Alto umgetauscht, seit dieser Zeit wurde die Stadt Venedig genannt. Der Handel hat sich schnell entwickelt, seine Flotte hatte am Mittelmeer keine Gegner gefunden, so hat sich der Weg zu Egypten und nach Afrika geöffnet. Der Reichtum und die gute Diplomatie haben die Macht von Venedig so vergrössert, dass gegen die Muslimen in Süd Italien Byzanz für die Hilfe Venedig gefragt hat.

Nach dem Befehl von Giovanni Partizi Palazzo der 828 hat die flotte von Venedig hat die irdlichen Überreste vom Evangelisten Sankt Mark aus Alexandrien gestohlen, der Sankte laut der Kroniken war der erste Bischof von Aquileia, und er hat den Shristentum nach Venedig gebracht. Für die Ehrung den Evangelisten wurde die Basilika Sankt Mark erbaut, zu der jeder Doge etwas zugebaut hat. Seit dieser Zeit erscheinen auf der Flagge vom Vnedig der Löwe vom Evangelisten. Heilige Mark wurde so nicht eine Relikvie für Venedig, sonderner hat die Unabhaengigkeit und Einhei von Venedig symbolisiert.

Die Geburt eines neuen Staates: Ungarn

Am Beginn des 9 Jahrhunderts ist sich des Reich von Franken zerfallen, und Byzanz war auch schwach, diese Gelegenheit wurde ausgenutzt sich in der Nachbarschaft Venedig einen neuen Staat umbilden. Ein reiter-nomadisches Volk hat sich im Karpathen Becken Land genommen. Die Ungarn stammen vom Ramen Europas, aus der Familie der Finnugoren. Diese Staemme vermischten sich mit türkischen Volkern, und so hat sich das ungarische Volk gebildet, nachdem die Wanderung nach Westen begonnen hat. Nachdem das Volk der „besenyö“ die Ungarn nach Westen gedreangt hat, in den heuteigen Bessarabien, Moldavien und in die Gebieten von Ukraine. Die ungaarischen Staemme haben sich für eine engere Einheit entschieden, und für die Wahl einen Hauptfürsten, im Person von Arpad, aus dem Stamm „Megyer“ (magyar).

895 haben sich die Ungarn wieder auf den Weg nach Westen gemacht, und haben den Donau Becken erreicht.. Zwischen 896-902 haben sie sich im Becken der Donau und Der Teiss angesiedelt.

Sie haben die West Europäische politische Aufzerteilung für Raubzüge bis zum Nord und Baltische Meer, Otranto und Messenaer Meerenge, und bis der Pyreneen und Atlantische Meer genutzt.

Italien im 9-10 Jahrhundert wurde vom Normannen, Saracenern und Ungarn gleichzeitig angegriffen. Die Ungarn haben in erster Linie das Tiefland von Veneto zerstört, ihre Militärtechnik bedeutete eine Neuheit in dem Europäischen System, ihre Reiter haben mit grosser Geschwindigkeit manövriert, haben die Gegner von vorne angegriffen, dann haben Flucht heuchelt, in dem sie nach hinten mit Feile geschossen haben, und haben die Gegner an eine vorher angelegte Falle gelockt, wo die versteckten Truppen alles beendet haben. Im Februar 900. beschwerte der Abt Altinus sich beim Dogen, dass die Ungarn den Kloster von heiligen Stefan geplündert haben, haben die Bauern getötet, und die Ernte zerstört. Nach der Meinung des Dogen war die ungarische Zerstörung in Italien eine Gottes Bestrafung wegen der Sünden.

Die Ungarn haben alles mögliche getan um die zerstörten Gebiete im Angst zu behalten, der Nachteil der Ungarn nahm Gestalt in ihren Pferden, womit sie eine Einheit gebildet haben. Sie konnten nur dann Raubzüge anfangen wenn genug Futter für die Tiere vorhanden war. Zum Glück war es von Venedig sehr selten.²

Diese Erfahrungen haben für längere Zeit in Nord Italien von Ungarn gebildete Gedanken definiert.

Die Raubzüge nach Westen hielten bis die sächsische Dynastie, die am 10. August 955 die Ungarn geschlagen hat. Fürst Géza (972-997) hat erkannt dass politische Veränderungen nötig waren., hat sich zum Otto den Grossen gewandt, damit er ihm Priester schickt, und er selbst hat auch den Christentum angenommen.. Danach wurden die Grundlagen der ungarischen Monarchie abgelegt. Seinen Sohn hat er mit der Tochter vom Otto III, Gizella verheiratet. Mit dieser Ehe hat Ungarn sich zur Allianz den christlichen Staaten entschieden.

Die Glanzzeit von Serenissima (12-15 Jahrhundert)

Der Kampf zwischen Ungarn und Venedig

Von den 12- bis zum 15 Jahrhunderte war oft Krieg zwischen den beiden Mächten. Die Reihe der Konflikte hat 1089 begonnen, als D'mittar Zvonimir kroatische König starb und

² Cfr. A. SETTIA, *La guerra nel Medioevo—rapine assedi-battaglie*, Bari 2004, pp. 16-17.

sein Thron leer wurde. Die Frau von Zvonimir Ilona, war die Tochter von Bela I., deshalb haben die kroatischen Adel hat den Thron den Laszlo I. angeboten. Seine Macht reichte bis zum Adria, unter der Regierung von Kalman I. die ungarischen Truppen haben mit der Besetzung von Dalmatien begonnen. Im Jahre 1102 hatten Venedig und Ungarn ihre erste militärische Auseinandersetzung, weil die venezianische Flotte im Nahen Osten krieg geführt hat, Kalman konnte bis 1111 ganze Dalmatien annektieren. Die Rückeroberung der befestigten dalmatischen Städten ging nur langsam für Venedig, gelang nur für 1118.

Die Ungarn periodisch 1124, 1166 und 1177 gelang hatten die Rückeroberung der Dalmatischen Städte. Die Venezianern konnten nur die Inseln behalten. Mit der Vermittlung von Rom Ungarn und Venedig hatten Frieden für die Zeit der 2. Kreuzzug, aber danach startete die Venezianer flotte einen neuen Angriff, aber ohne Erfolg

Dalmatien und Istrien

Die Kriege wurden auch im 13. Jahrhundert fortgesetzt. . Der Schlüssel der dalmatischen Region war Zara, das mehrmals seinen Besitzer gewechselt. Die Tataren die im Jahre 1241-42 das Land zerstört haben, als Bela IV Zuflucht in die Burg Trau gesucht hat. Ein Aufstand im Zara hat die ungarische Macht wieder eingeholt, aber das dauerte nicht lange weil der Doge Reniero Zeno die Burg rückerobert hat. Nach der Zerstörung was die Tataren hinterlassen haben, in der übrigen Zeit des Jahrhunderts gab es mehr keine erinnerungswürdige Kriege zwischen Ungarn und Venedig. Venedig musste aber im Istrien gegen den Römisch-deutschen Imperium weiterkämpfen.

Lajos, der Grosse und Venedig

Venedig hat im 14. Jahrhundert seine grössten Kriege gegen Ungarn geführt. Für den Besitz von Dalmatien führte Krieg zwischen den beiden Mächten liefen schon seit 100 Jahren. Als Das Haus Arpads 1301 ausgestorben war, konnte Venedig für eine kurze Zeit aufatmen. . Sogar unter der Regierung von Károly Robert haben Trau und Nola sich auf ander Seite von Venedig gestellt, aber als die Macht der Anjous befestigt wurde, begannen neue Auseinandersetzungen., aber es hat kein grosse, Gefahr für den Macht von Venedig bedeutet. Im Jahre 1342, nach dem Tod von Károly Róbert, hat den Thron sein Sohn Lajos der Grosse besetzt. Lajos wollte mit der Eroberung von Dalmatien, Ungarn in eine Meeresmacht umwandeln. 1345 die ungarische Heere sind aufgebrochen um Zara zu helfen, aber die

Venezianer haben die ungarischen Heerführern bestochen. Lajos wollte Rache üben, aber in dieser Zeit wurde sein Bruder in Neapel umgebracht, hat er einen Feldzug gegen Süd Italien angefangen. Er hat Botschafter nach Venedig gesendet um die Unterstützung seines Feldzuges zu bitten. Der Doge hat es wegen seiner guten Beziehungen mit Neapel, zurückgewiesen. Die Republik hat aber 40 Tausend Dukaten an Lajos angeboten, wenn er auf Zara verzichtet, und 20 Tausend, wenn er auch von Dalmatien verabschiedet.

Lajos hat es als eine –Beleidigung genommen, und ist mit einer Armee nach Zara aufgebrochen. Die venezianern haben 100 tausend angeboten, aber der Krieg war nicht mehr zu vermeiden. 1346 begann die Belagerung die Stadt, aber für am Anfang Juli konnte die Attacke der Ungarn zurückgeschlagen wurden. Die Republik versuchte nachdem immer im Frieden mit Ungarn zu leben. Die Anjous machten keine Kompromisse mit Venedig. 1348 haben sie Waffenstillstand geschlossen, was keine Parteien eingehalten haben. 1350 Lajos trat im Allianz mit Genova, das Ziel war die Zerstörung Venedigs. Nach 2 jährigen Beratungen von Venedig konnte Genova vom Angriff abraten, 1356 hat Lajos einen 2 frontigen Krieg gegen Venedig geöffnet. Lajos hat , durch Dalmatien und Terra Firma hat Angriffe gestartet, die Friedensangebot von Venedig nicht angenommen, Tervisio wurde von ungarisch Besetzt, die Führung von Padova Francesco da Carrara wurde die Alierte des ungarischen Königs. Seitdem wurde die Beziehung zwischen Venedig und Padova endgültig verschlechtert. Durch den Papst übermittelte Friedensgespräche hatten auch kein Ergebnis gebracht. Venedig war nicht bereit vom Besitz Dalmatiens abzusagen, und wollte nur 40 Tausend Dukaten als Kontribution zahlen.

Im Laufe des Sommers haben die Ungarn die Bürger von Dalmatiens einen nach dem anderen eingenommen, zuerst Trau dann Spalato, danach Nona ist in den Händen Ungarns gefallen. Am 17. September hat Zara kapituliert. Am 18. Februar 1358 nahm Venedig die von Ungarn diktierten Friedensbedingungen. Laut dessen hat Venedig von Dalmatien und den Inseln abgesagt, der Doge dankte vom Titel der Prinz von Dalmatien und Kroatien ab.

Im Tausch hat Lajos seine – Truppen aus Terra Firma ausgezogen, und hat die Handelsrechte Venedigs in Dalmatiens versichert. Im Friedensabkommen wurde auch festgesetzt, wenn der Doge Carrara angreifen würde, die sind Ungarn verpflichtet Padova zu helfen.

Nach dem mächtigen Misserfolg versuchte Venedig immer eine gute Beziehung mit Ungarn aufrechtzuerhalten, aber Lajos war nicht zu überzeugen. Nach dem Krieg von Chioggia 1378, war ein Drehpunkt in der Geschichte Venedigs. Diesen Krieg wurde von dem größten Gegner der Stadt begonnen, und dessen Ziel war die Zerstörung der Stadt. Lajos der Große

startete den Krieg um seine Rechte und Macht über Dalmatien noch besser aufzubauen-Am 16. Februar 1378 begann mit Genova den Krieg, über die Dardanellen Macht bringende Inseln Tenedos wollte er übernehmen Am 23. März hat sich Padova zum Allianz angeschlossen, als Rache für eine Niederlage die er 5 Jahre früher erlitten hat. Aquileia war schon seit 2 Jahren Allieirte Ungarns weil der Patriarch die Macht über Istrien ergreifen wollte. Venedig wurde nur von dem Herren von Mialand Bernardo Visconti unterstützt.

Der Krieg begann mit der Kriegserklaerung von Ungarn und seiner Alieierten. am 14. Juni 1378. Die ungarischen Truppen haben Tervisio besetzt, mit der Heer von Carrara haben die sie Stadt Mestre auch eingenomen, so wurde Venedig vollstaendig vom Festland abgeschnitten. Die genoveser Flotte hat seine Stützpunkte unter der ungarischen Regierung liegenden Dalmatische Staedte aufgebaut. Luciao Doria hat der genoveser Admiral hat die ganze Adriatische Meer kontrolliert. Am 05. Mai 1379. hat der Senat vom Venedig gegen den Rat von Pisani Admiral eine Auseinandersetzung mit der genoveser Flotte reskiert, was Venedig verloren hat, aber Luciano Doria ist gefallen. Seinen Platz hat Pietro Doria übernommen, der mit seinen Schiffen die Lagune von Venedig unter Blokade genommen hat. Auf Insel Rido konnte er aber den Venezianer Gegenstand nicht gebrochen werden. So wurde des südlich liegende Chioggia angegriffen.

Wegen der Verlust drohte Pisano der Todestrafe, die Sympathie des Volkes hat ihn gerettet., stattdessen wurde er inhaftiert, und hat sein Amt verloren. Der neue Kommandant der Fltte von Venedig wurde Chiustiniani am 16. August. Die ungarisch padovaer Armee hat mit der Unterstützung der genoveser Flotte Chioggia besezt, und danach begannen die Friedensgespraeche.

Venedig schlug vor den ungarischen König, Lajos, als sein feudalherr anzuerkennen, wenn der die Selbsverwaltung der Stadt, und die Selbstwahl der Doge in Ruhe laesst..

Nachdem Lajos unakzeptable Bedingungen gegeben hat, hat der Doge für seine Botschaftern Befehl für Zeitzug zugeben, bis die Flotte sich für einen Angriff vorbereitet. So konnten die 40 Galeeren erbauen, und haben verkündet dass die 30 Bürger, die das meiste Geld für den Krieg opfern, bekommen einen Platz im Nenediger Groosen Rat. Mit diesen Methode konnten sie viel Geld sammeln, und den Krieg vortzusetzen. Am 29. Dezember. 1379 hat der Doge Andrea Contarini mit zwei Admiralen Giustiniani und die inzwischen freigelassene Pisano. Die Venediger Flotte stand am Rande einer Niederlage, als am 1. Jan. 1380. kam Carlo Zenos Flotte am griechischen Gewaesser an. Die umgeschlossene Stadt hatte aber keine Chancen mehr. Am 24. Juni 1380 hat Chioggia sich ergeben.

Die genoveser Schiffe konnten sie besiegen, aber am Festland konnten sie keine Erfolge buchen. Die Republik rief deshalb den österreichischen Prinzen Leopold zu Hilfe, der am 08. Mai 1381 in Tervisio einzog, und weiter gegangen in Richtung von Carrara ist. Der Frieden wurde mit der Hilfe von Papst Urban VI. abgeschlossen. Zwischen den Alliierten Mächte Aquileia und Ungarn, als Sieger, Venedig und Genua, als Verlierer hat der Krieg beendet. Der Krieg wurde am 09. August 1381 in Turin abgeschlossen. Lajos hat die dalmatische Meerküste bis Durrës erhalten, und südlich von Rimini die königlichen Hoheitsrechte erhalten. Venedig musste Kontribution für Ungarn zahlen, aber es bekam Handelsrechte am Gebiet des ungarischen Königreiches. Padua konnte die von ihm besetzten Gebiete behalten, aber Tervisio fiel in österreichische Hände. Aquileia hat Triest erhalten, Genua erreichte nur die Neutralität von Tenedos.

Pippo Osorai der Italiener, der sein Leben und Seine Karriere in Ungarn gemeistert hat

Der 19-jährige Zsigmond von Luxemburg wurde der Oberhaupt ein durch Bürgerkrieg zerstörtes Land im Jahre 1387. Bis 1392 hat er alles dafür getan, dass die Barone die ihm den Thron gaben, weiterhin seine Freunde bleiben. Später konnte er aber auf seine neuen Getreuen zählen. So im Frühling von 1401 brach eine politische Krise aus.

Am 28. April 1401 János Kanizsai der Erzbischof von Gran, Bebek detre der Palatin haben den König arrestiert. Zsigmond kam nur nach einem halben Jahr frei, aber das Problem wurde damit nicht gelöst, die Adligen haben im nächsten Jahr wieder eine Revolte angefangen. Am Ende 1402 der Sohn von Karl Kleine der II. László von Neapel haben die Krone angeboten, der im Juli 1403 in Zara angekommen war Zsigmond hat aber sie im Oktober besiegt. Für das ihnen Ende 1404 hat er die restlichen Aufständischen besiegt.

Nach dem Aufstand hat Zsigmond seine treuen Gefolgsleute in die wichtigen Ämter gesetzt. Der wichtigste war unter Miklos Garai, der bis zu seinem Tod, bis 1433 der Palatin des Landes, 30 Jahre lang war. Am 12. Dezember 1408 hat er den Orden der Drachen organisiert, die am Anfang zwischen seinen Mitglieder 22 Barone, der König, und seine 2. Frau Borbala Cillei hatte.

Pippo Ozorai wurde auch inzwischen der erste Mitglied der Drachen Ordnung, seine richtiger und vollständiger Name war Filippo degli Scolari di Tizzano (1369-1426) Laut anderer Quellen gehörte er zur Familie Strozzi, in Ungarn hat er den Titel der Graf von Ozora und der

Herr von Temesvar bekommen. Aus dem deutschen Wort „Gespan“ wurde in Italien Spani genannt, oder Gouverneur, Kapiten. Er kam aus einer verarmten Familie, als er 13 Jahre alt war, kam er in der Begleitung der Haendlers Lucca Peccia nach Ungarn.

Bevor er 1387 als Junge er in Hof des graner Erzbischof Demeter an kam. Nach dessen Tod stand er im Dienste des Königs als Schatzmeister, wurde der Inspektor der Goldminen. Zsigmond mochte ihn sehr und dehhalb hat er ihn immer mehr Aufgaben anvertraut.

1386, als die Familie der Horvathi sich gegen dem König aufhobt hat, an der bosnischen Dobora Pippo eine der Anführer der Rebellen János Magyar Gefangen genommen. Danach hat für sien Rat Zsigmind 32 gefangene ungarische Adelige zur Tode verurteilt.

In dem naechsten Jahrzehnten hat sich die türkische Bedrohung erhöht, Zsigmond wollte mit einer internazionalen zusammenarbeit dieser Bedrohung beenden. Den Feldzug hat der Papst als einen Kreuzzug bezeichnet, und immer mehrere Soldner kamen von –Europa Am 30. April 1396 Dijon aufgebrochene französische Rittern planten aus, dass sie die Turken vom Balkan vertreiben, dann eilen sie Konstantinopel zu Hilfe, und befreien Palestinien und den Heiligen Graben. Zu dieser Ritter Armee haben sich auch deutsche und polnische Ritter angeschlossen. Von Ofen aus gestartet im August haben sie die Donau überquaert, dann haben sie Vidin besezt.

Für den unter – donauer Verkehr war wichtig die Felsenburg von Nikapel besezten, Es begann am 12. September. Inzwischen ist aber die Armee von dem Sultan Bajezid der I angekommen. Wach dem Zsigmonds Plan, wollte die Rittern er gegen den akindzsi nicht einsetzen, sondern die hinter denen stehenden Janischaren, und an der Seiten stehende Spahis eingesetzt werden. Die Franzosen waren damit nicht einverstanden. Die Franzosen wollten mit einer Attacke die Türkische Armee zerstören, das hatte das Ergebnis, dass die Rittern schon im Kampf ermüdet waren, als sie sich mit der türkischen Hauptarmee geschlagen haben. Nach der Niederlage konnte selbst Zsigmond auch nur sehr schwer davon kommen. Sein Heer hatte 30 Tausend Personen Verlust erlitten, wovon 8-10 Tausend Rittern waren. Pippo mit vielen seinen Kamaraden ar auch in Gefangenschaft geraten, aber er konnte mit einem Boot die Flucht ergreifen, und an der Donau mündung am Ancker liegende venezianischer Flotte hat ihn aufgenommen.

Aus dem Lande verbannte Laszlo von Neapel hatte füt 100 Golddukaten Dalmatiens Hochheitsrechte an Venedig verkauft. Zsigmond hat von diesem Gebiete nicht abgesagt, und plannte einen Angriff gegen Terre Ferma, den verbunbarsten Punkt Venedig.

Die ungarischen Truppen haben zwei Richtungen deren Angriff gestartet, durch den Pippo von Ozora geführte Hauptarmee grieff aus Friaul an, wachrend durch den Bischof von Zagreb

Eberhardt geführter Teil mit weniger als 2000 Mann von der südöstliche Seite. Die hauptarmee der 6000 reiter beinhaltete, am 6. Dezember hat Udine besetzt, danach ihr neben Conegliano hat er Venezianer Armee besiegt, Weniger als 2 Monate mehr als 70 Ortschaften hat sich ergeben. Am Ende Januar wurde die Besetzung von der wichtigen Treviso begonnen, als Venedig den erfahrenen Soldnerführer Carlo Malatesta gegen Pippo von Ozora geschickt hat, der die Schlacht nicht angenommen hat, so zog er sich zurück zu Udine.

Im Februar 1412 in Führung von Miklós Marczali der siebenbürgische Wojwode und Laszló Blagay einer von 12-15 Tausend Soldaten stehende Heer startete für die Befreiung von der durch Malatesta besetzte Motta. Am 26. Februar konnte dies nicht befreit werden, Marczali ist gefallen, und hat 3000 Soldaten verloren, Blagay fiel nach einem Monat in Gefangenschaft, die Burg ist danach gefallen.

Zsigmond warf eine Kriegsteuer aus, hat Darlene aufgenommen, dann im November 1412 hat er 13 Städte im Szepes unter Pfand gesetzt. An den polischen König Ulaszló.

Im Jahre 1413 hat sich Zsigmond selbst auf den Kriegsweg gemacht, aber im April, haben sie ein Frieden auf Grund der Status quo geschlossen. Die Venezianer nutzten es aus um die dalmatischen Städte zurückzuerobern, so nach dem Ablauf des Waffenstillstandes hat Zsigmond nur Split und Drogir besetzt.

Zsigmond wollte Rache üben in dem er die Handelsnetz der Venezianer angriffen beginnt. Er organisierte eine Piratenflotte von dalmatischen Schiffen, und hat er die ungarischen und deutschen den Handel mit Venedig verboten. Nachdem haben im Frühling 1420 die ungarischen Truppen ohne Erfolg Cividale besetzt, und die Piratenflotte konnte seinen Zweck auch nicht erreichen, im Juni 1420 haben sich Drogir und danach Split an die Seite Venedig gestellt. Zsigmond musste von Dalmatien absagen.

Diesen Krieg hat beträchtliche menschliche Opfer verlangt. An den Nebenkriegsschauplatz, und die südliche Grenzen konnten nicht optimal geschützt werden. Was das richtige Problem war dass Venedig das auch von den Türken bedroht wurde, machte zu einem Feind, und hat verhindert eine einheitliche Allianz gegen die Türken zu Stande bringen. Pippo Spano war ein blutrünstiger aber ein guter Anführer, genau wegen dieser Eigenschaft hat der König ihn gegen die Türken geschickt, für den Schutz der südlichen Grenzen. Es war nötig solche Anführer zu haben, weil nach dem Tod Mohamed I. erhöhte sich der Druck am Süden. Der neue Sultan Murad I. (1421-1451), hatte sich als einer der erfolgreichste und als der begabteste osmanische – Eroberer entpuppt, und das hat Ungarn sofort gefühlt. Murad wollte den ganzen Balkan erobern, und wollte den ungarischen König zwingen um die von der Donau südlich liegenden Gebieten aufzugeben.

Um diesen Druck zu mildern im Jahre 1423 mit der Führung von Pippo Ozorai einer grossen ungarischen Heer nach Havasalföld gegangen, und beschaerte die Burg Szörény und Laszlóvár. Pippo wollte das gesamte Graenzfestungssystem ausbauen. Sein Tod bedeutete einen grossen Verlust für die ganzen ungarischen Militaergeschichte. Neben ihm hat seinen Werk der berühmte János Hunyadi gelernt.

Der Bund von Cambrai

Der Bund wurde im Jahre 1508 mit ins Leben gerufen dem Ziel Venedigs vollstaendige Zerstörung und der Aufteilung seine Territorien. Venedig musste allein mit der Koalition fertig werden Miksa Kaiser der I wollte Roverto, Verona, Padova, Treviso, Fiuli, Gorizia, Triest, Istria erobern. Lajos der XII, der König von Frankreich. Er wolte Cremona, Crema, Bergamo haben. Der spanische König Ferdinan der I. sollte Trani, Brindisi, Ottranto, Gallipli und andere portugisische Haefen bekommen.

Im Allianz nahm der Paepstéiche Staat auch teil, ihm Ravenna, Cervia, Rimini, Faenza, und Forli wurden angeboten. II. Ulaszló (1490-1516) der ungarische König wollte Dalmatien zurück, Károly der Gute wurde Zypern versprochen, der Prinz von Estee sollte Polesine Rovigo, und Prinz Gonzage aus Mantove sollte Peshiera, Asola und Lontano bekommen.

Venedig hielt aus Tritz der schlechten Verhältnisse. Im Allianz aber haben sich die Aliierte sich immer wieder gewaechselt. Auf jeden hat Fall Venedig in einem 20 Jaehrigen Krieg gegen den Imperim ausgehalten. Die Bedrohung durch die Turken konnte diesen grossen Konflikt beenden. Der Bund von Cambrai hatte viele Wirkungen, auf jeden Fall hat der Plan der Venezianer zerstört, sie konnten einen Grossen, starken Landarmee ausbauen, die in der Richtung von Mailand sich verbreiten konnte. Seit dieser Zeit haben sie versucht ihre Handelsrechte im Mediterraneo zu behalten (aber diese Rechte wurden stark durch die Turken und die Entdeckungen beeinflusst) Der Widerstand von Venedig hat für Franmkreich und Spanien gezeigt Venedig fertig ist sich selbst zu verteidigen, und es dafür stark genug ist. Während dieser langen Zeit wurden die ungarischen Untertanen durch den Keiser gezwungen auf das Tiefland von Veneto zu kaempfen. Die Turken waren nicht nur für den v beeinflusst eneziaren Imperium bedrohlich sondern für den Habsburger Imperium auch. Im turkischen Vorwaertskommen haban sie meistens ungarische Gebiete erobert.

Zusammenfassung

Im februar 900. der Abt Altinus beschwerte sich beim Dogen, dass die Ungarn den Kloster von heiligen Stefan³ geplündert haben, haben die Bauern getötet, und die Ernte zerstört. Nach der Meinung des Doge war die ungarische Zerstörung in Italien eine Bestrafung Gottes wegen der Sünden.⁴ Es gab 13 Raubzüge zwischen 899-955 nach Italien, meistens im Bund mit einem europäischen Fürsten. Sie raubten und zerstörten alles was im Weg kam. Sie wurden von den Bewohnern gefürchtet sie waren erbarmungslos, brannten alles nieder.⁵ Diese Erfahrungen definierten für lange Zeit das Ungarnbild in Italien, haben nicht gedacht dass sie Nachbarn werden, und der erste König wird durch den Papst Heilig geschprochen. Nach der 12. Jahrhundert vergangene 4 Jahrhundert wurde durch Kriege gefolgt. Im 13. Jahrhundert begannen blutige Kriege wegen des Besizts von Dalmatien und Istrien. Der Schlüssel dieser Region Zara hat mehrmals sein Besizter gewechselt. Die in dieser Zeit abgespielten Kriegereignisse weiterhin machten die Ungarn in Nord Italien unvergessbar, obwohl die Soldaten oft Sünder waren, die nicht ungarische Nationalität abstammten, aber weil sie für den ungarischen König gekämpft haben wurden sie in Italien auch für Ungarn gehalten. Dass war so im Fall von Pippo Ozorai der Italiener war, wurde immer als Fremde in Italien angesehen. In dieser Zeit waren die Militärischen Übertreibungen fast täglich, dagegen insbesondere von den Ungarn hatten sie Angst, deshalb hatten sich die Bürger oft von selbst aufgegeben, damit sie keine Vergeltung erleiden müssen. Diese furchtbare Gerücht haben die Italiener manchmal ausgenutzt haben, einmal hat der Provveditore von Venedig Tristano Savorgnan, mit 400 Reitern ungarischen Wappen ist in Udine einmarschiert, aber nachdem die List aufgedeckt wurde wurde er sofort verjagt.

Das von den Ungarn gebildete Bild hat sich viel verändert, aber wurde immer von Soldaten abgebildet. Von den richtigen Innenverhältnissen Ungarns konnte in Italien kein wahres Bild erscheinen.

³ Neue Testament Taten der Aposteln 7-8.

⁴ Cfr. A SETTIA, *La guerra nel Medioevo—rapine assedi-battaglie*, Bari 2004, pp. 29.

⁵ Cfr. A SETTIA, *La guerra nel Medioevo—rapine assedi-battaglie*, Bari 2004, pp. 16-17.

KAPIEL II.

EUROPA IM 16-17 JAHRHUNDERT

Das ungarisch italienische Beziehungendarf kann man nicht nur in sich selbst ohne die europäische politischen Änderungen forschen. In der europäischen Politik abgespielt Ereignisse beeinflussten die Geschichte der Völker dieser Region, insbesondere ist das richtig, wenn ein das beforschte Volk seine Unabhaengigkeit verliert. Von der Mitte des 16. Jahrhunderts, verwirklichte als Situation sich die ungarischen Italienischen Beziehungen wurden nicht beendet, zwar wurden ihre Gebiete ein Teil mehrere Reiche In den folgenden mit Seiten überblichender Art ich zeige die Ereignisse welche im Grunde die Beziehung der zwei Völker in dieser Zeit beeinflusst haben.

Karl der V. (1500-1585) Kaiser des Römischen Reiches, wollte eine universale Monarchie hervorbringen, aber der Widerstand der Franzosen, die Reformation, und türkisches Gefahr haben ihm es nicht erlaubt. Sulejman der Grosse II. (1520-1566) konnte grosse Erfolge erreichen, 1521 hat er Nándorfehérvár, 1522 Rodosz erobert.

Die Turken haben einen Sieg 1526 bei Mohacs über Urgarn erreicht, und haben den grösste Teil des Landes erobert, haben auch Wien angegriffen aber sie konnten die Stadt nicht erobern. Im 1529 starteten eine Feldzug um den Ost-mediterranische Gebiete zu erobern, deshalb haben sie auch mit Piraten im Allianz getreten. Venedig und der Kaisertum, und der Kaisertum konnte nichts gegen die immer wachsende türkische Macht am Mittelmehr machen. Der erste bedeutende Erfolg gegen die Turken, konnte nur nach dem Tod Sulejman der II. im 1571 am Lepanto erreicht werden.

Der kranke Karl der V. dankte vom spanischen Krone, Mailand, Neapel, Sizilien, Sardegna. Niederlande, und amerikanischen Kolonien für seinen Sohn Philip ab. Von ungarische, teshehishe, und österreichische Krone hat er für seinen Bruder Ferdinand der I abgedankt. Spanien unter der Regierung von Philip der II (1556-1598) hat seine grösste Ausdehnung erreicht, aber die schlechte Wirtschaftspolitik und Verwaltung hat die Wirksamkeit verringert.. In dem Staat fand eine absolutistische Zentralisierung statt, die Inquisition wurde der organische Teil vom Staat.

In diesen Zeiten stieg Elisabeth der I.(1558-1603) in England zu Macht, die kam Konflikt mit Spanien im, 1588 hat Sie die am Meer besiegt. . Inzwischen Glaubenskriege Frankreich zerstört 1562-1598 haben, diese Ereignisse haben zusammen die Geschaenisse des 17. Jahrhundert ausgemacht.

Der 30 Jährige Krieg

1618-1648 war der 30 Jaehrige Krieg der schwaerste Konflikt Europas, in der Wirklichkeit hat sich der Krieg nicht 1648 beendet, es hielt bis 1659.

Politische, gesellschaftliche, economische und Elaubensprobleme führten gemeinsam zum Ausbruch des Krieges. Wir können zwei Hauptprobleme nennen, die wir nicht von einandern trennen können. Der erste, die spanischen und österreichischern Habsburger gemeinsam wollten, die europaeische Hegemonie ergreifen. Den Vorgang haben die österreichischen Habsburgern inm Gang gesetzt, die ganze Verwaltung des Reiches Wien unterordnen wollten. Die zweite Grund war Glaubens betraegt. Die Habsburger waren die Anführer der Gegenreformation, und wollten ihre Macht im Krieg gegen die Protestanten ausdehnen.

Diese Strategie drehte nicht nur die Protestanten sondern die anderen katholischen Staaten gegen die aufgebracht, hatten Angst weil deren Macht immer wuchs., so das katolische Frankreich trat im Allianz mit der protestantischen Staaten, mit der Führung von Richelieu und Mazarin gegen die Habsburger.

Durch diese lange Periode stand viele itanienische Soldat und Beamte im Dienst der Habsburger, viele waren vom Veneto, das Königreich Venedig war immer gegen die Habsburger. Venedig stieg immer in den Krieg gegen sie, und als Beigabe stand zwischen den spanischen Mailand und den österreichischen tirol.

Der Konflikt begann mit der Prager Defenestration, als wir es schon vermerkt haben hatte dieser Konflikt Glaubens, und Gesellschaftliche Probleme mit sich getragen. Rudolf der II. (1576-1612) 1609 gab ein Toleranz Gesezt aus, mit dem er die Katholiken gegen sich aufgebracht hat. Sein Nachfolger Matthias (1612-1619) hat dieses Gesetz in Frage gestellt. Die Lage verschlechterte sich, weil Matthias sein Cousin Ferdinand Prinz von Stayern als sein Nachfolger ernannt hat, der ein Freund der Gegenreformation war. Die Schechischen Adeligen hatten Angst ihre freie Glaubenswahl und Unabhaengigkeit zu verlieren. Als Matthias einige protestantische Kirchen zerstören lies, und die Protestierenden arrestirt hat, brach die Revolution aus. Am 23. Mai 1618 wurden die Verwalter des Reiches aus dem Fenster geworfen, die auf ein Haufen vom Dünger gefallen sind, das war die Defenestration von Prag.

Die enfstaendischen haben eine eigene Verwaltung zu stande gebracht und die Jesuiten verbannt. Der Riss konnte nach dem Tot vom Matthias nicht mehr gelöst werden. Die

Sechischen Staaten haben Ferdinand nicht anerkannt und haben einen eigenen König gewählt, im Person vom kalvinistischen Pfälzer Friedrich der V., der Führer der Evangelischen Union. In der Reichsversammlung hat Ferdinand der II. als Kaiser gewählt., damit fing der offene Krieg an.

Italienisch-ungarische Beziehungen während des 30 Jährige Krieges

Um die Beziehungen gut hinstellen zu können müssen, wir zurück in die Geschichte gehen.

Venedig hielt sich aus dem Konflikt heraus, trotzdem hat er mit Geld und Soldaten die Gegner der Habsburger unterstützt.

Während des Krieges haben viele italienische Adelige in verschiedenen Armeen gekämpft, im Hoffnung für Steigerung ihre Karriere. Der unter spanischer Regierung stehende Herzogtum von Mailand, Königreich Neapels und seine Untertanen kämpften im Armee Spaniens, die toscaner und venetianer Soldaten an der Seite der Österreicher.

Es kam aber vor, dass einige Fürstürmer die Franzosen unterstützt haben.

Unter dem Kaiser stehende Venetianern waren die berühmtesten Rambaldo di Collato General, Mattia Galasso (Galas), Orfeo Strassoldo General, Rudolfo Colorado, Geronimo Voloredo General, Battista Colorado General und Tommaso Birsigelli General. Diese Offiziere waren meistens Inhabern ihrer Regimenter.

Wir können in dieser Zeit nur von einem indirekten Kontakt zwischen beiden Völkern reden.

Viele italienische Soldaten haben mit den Habsburg treuen Ungarn zusammen gegen ihren gemeinsamen Feind den Calvinisten Gabor Bethlen (1580-1629) Bethlen am Anfang der Konflikt mit der Hilfe von Venedig war der einzige der den tschechischen Adel zu helfen versuchte.

Die Daten für die Beziehungen beider Völker wurden in verschiedenen Sprachen geschrieben, viele von ihnen italienisch weil die die Hofsprache war. Ein Teil der Dokumente ist in der Tschechischen Staatsarchiv auffindbar. Als wir schon bemerkt haben im Jahre 1619 wurden 2 tschechischen Könige gewählt, den katholischen Ferdinand II, und den protestanten Friedrich V. In dem die Heere der 2 Könige sich bekämpft haben, hat Gábor Bethlen mit der Hilfe der Türken die ungarischen Gebiete der Habsburger besetzt. Nach der Eroberung von Pressburg hat er die ungarische Krone auch ergriffen.

Die Vereinigung der tschech-ungarisch und mährischer Truppen hat der kaiserliche Heeroberkommandanten, Buquoy dazu gezwungen von Süd Tschechien sich zurückzuziehen

und zum besetzten Wien zu gehen. Ein Venediger hat die folgenden Zeichen geschrieben: „*Nur Gott hat das österreichische Haus gerettet...*“ Am Ende der Disziplinlosigkeit der Transsylvanischen Truppen hat die Stadt gerettet.

Der Sieg des Kaisers bei Sablati, und wegen seiner erfolgreichen Gegenstellung der Ungarn, durch der bayerische Miksa geführte Katholische Liga hat sich mit dem Kaiser zusammen getan. Gábor Bethlens neuer Angriff startete ein Flüchtlingsströmen in Richtung Wien.

Nach einer Serie von Schlachten der kaiserlichen Truppen am Fehérhegy zwangen die Tschechen zu Zusammenstoß.

Tilly griff mit der Unterstützung der Artillerie frontal an, der Ausgang der Schlacht war unsicher, aber nach der Erscheinung der kaiserlichen Infanterie haben sich die Tschechen zurückgezogen. Das hat Buquoy ausgenutzt und zwar war er krank führte er selbst den Angriff der Cavallerie.

Inzwischen hat Sigmund III. tschech König auch Hilfe an die Kaiserlichen geleistet, mit kozakischen Truppen hat er Siebenbürgen angegriffen, so musste sich auch Gábor Bethlen verteidigen. 1623. trotz der kaiserlichen Erfolge hat der Fürst von Siebenbürgen Mähren angegriffen. Die kaiserlichen Truppen wurden von Montenegro angeführt, er hatte Hilfe von den Generälen Marada und Wallenstein. Die Generalen haben sich nach Gödöllő zurückgezogen, wo sie eine lange Besetzung entgegen standen. Am Ende der allein gebliebene Bethlen hat Waffenstillstand angefordert. Damit war der erste Abschnitt des Krieges beendet.

Trotz des Waffenstillstandes General Collato hat auch 1625 gedacht, dass Mansfeld protestantische Generäle Truppen wollen sich mit den Ungarn vereinigen. Am 24. September 1626. schrieb Wallenstein einen Brief an den Kaiser aus Nyitra, dass er versucht, den Nógrad besetzende Turken zu vertreiben, wenn es ohne der Hilfe der schweren Artillerie muss.

Am 30. Dezember 1626. hat Ferdinand II in seiner Antwort Wallenstein mitgeteilt, dass mit den Ungarn sie fast den Friedensabkommen abgeschlossen haben, dass Graf Esterházy im Brief hoffte, was er am Bischof Dietrichstein geschrieben hat.⁶

⁶ Eisenstadt, 1627. év 11. napja január hónapban. ...*Porro de statu pacis cum principe Transylvaniae sic provisum esse puto (de quo uberiores informationes Ill. mam. Cels. V. (Illustrissima Celsitudo Vestra) jam accepisse persuasum habeo), ut per Dei gratiam pacatiora in posterum sperare possimus, et quidem cum auctoritate et utilitate Imperatoriae M. tis domini nostri clementissimi adeoque fidelium suorum subditorum consolatione. Qui jam ex ditionibus Suae M. tis egressus est, Turcas et Mansfeldianos milites a se dimittendo, illi quidem Mansfeldius in Bosnia mortuus est, cuius haeredes Turcae et Bethlenius facti, cum nonnulla rerum ipsius ad Bethlenium relata sint.... Cum Turcis licet pax non sit omnino stabilita, tamen ea loca, quae nunc occupaverant, restituere tenentur, cum bona spe et fiducia de alma pace cum illis quoque ad optatum finem perducenda. ...*”.

1628 begann eine kleine italienische Episode des Krieges. Der Kaiser damit er bei Piemont und bei Mantova kämpfenden Spaniern er Collato nach Italien geschickt hat. Die leichte Kavallerie stand aus Ungarn und aus Kroaten. In diesem Krieg stand Venedig an der Seite der Franzosen, uns schickte Hilfe dem Prinzen von Mantua gegen die Kaiserliche.

Aber die haben die Stadt besetzt und ausgeraubt. Inzwischen ist Collato gestorben, seinen Platz hat Galasso übernommen, der neue Truppen nach Italien gebracht hat. In Italien waren so die Habsburger die Sieger, aber dann brach die Pest aus. Von dieser Zeit handelt es sich im Alessandro Mansonis Verlobte.

Der Krieg ging weiter im Gebiet des Deutsch-römischen Kaisertums, aber Siebengürten hat sich nicht mehr eingemischt. Die Ungarn und die Italiener haben zusammen unter der Flagge des Imperiums gegen die Schweden gekämpft. General Aldringen hat am 27. Juni 1632 Gallas geschrieben dass die Feinde Rain besetzen wollten, und einen Brückenkopf an der Donau ausbauen wollten, aber die ungarischen und kroatischen Neulingen haben desertiert. Die Söldner haben nur für Geld gekämpft, nicht für den Kaiser aber sie waren nicht gut bezahlt. Die ungarische leichte Kavallerie war immer ein aussergewöhnlicher Waffenart. Am 11. November 1637 schickte der Kaiser eine Nachricht an Colorado in der mehr schrieb, dass ein ungarisch - italienische Reitertruppe geschickt wurde um ihm zu helfen, die zwischen seine Offiziere war Carlo Montani aus Veneto.

Nach der Niederlage der Schweden hatte Richelieu keine andere Wahl als selbst in den Kampf gegen die Spanier und das Imperium zu ziehen. Zwischen 1636-1635 konnten die Franzosen ihre Macht über Lotharingen verstärken, und eine Allianz mit Schweden, Sachsen-Weimar, Prinz von Savoyen, Mantua und Padua schließen. So als die Spanier Trever besetzten, hat Ludwig der XIII. am 19. Mai. 1635 den Krieg erklärt mit Philipp VI., und dann im nächsten Jahr auch mit dem Kaiser. Dieser Schritt war politisch nicht umzugehen, aber Frankreich war nicht militärisch bereit, und seine innere katholische Opposition auch geschwächt.

Bis 1638 war die Spanier und das Imperium überlegen, aber nach dem Tod Ferdinand II, hat Ferdinand III(1637-1657) die Krone übernommen unter seine Regierung, waren die Franzosen Holländer, Schweden überlegen. Der Krieg lief mit wechselnden Erfolgen. Während des langen Krieges waren immer wenige Soldaten auffindbar, davon schreibt der Kriegsminister Johann Fischer am 09. Mai. 1639. Der Brief ging an Piccolomini General und handelt sich um Harzfeld kaiserlichen Feldmarschall hier in der Nähe von Würzburg mit 4000 gepanzerte und 5000 Infanteristen., und wartet noch auf weitere Soldaten aus Mailand. Der Regiment von Gallas und Lodron mit dem von Harzfeld, ungarer und Kroaten, bildeten ein 30 Tausend Mann Kontingent. Aber das war nicht genug dazu zu können Erfolge machen

konnten. Die Italiener und Ungarn kämpften zusammen, bei den Infantristen und bei den Kavalleristen. 1640 brach eine innere Krise in Spanien aus, es gab einen Aufstand in Kathalonien, und hat sich unter Französische Schutz gestellt. Portugalien trat aus dem Union aus, und waelhten Johann IV. als König. Die Franzosen besezten an der spanischen Graenze Rossiglione. Die Schweden haben in Silesien und Tschechien sich ausgebreitet.

Aber vor dem Ende des Krieges starben zwei grosse Ministern Richelieu 1642, Olivarez 1643. Die Spanern haben die Franzosen angegriffen am 19. Mai 1643 Prinz von Conde hat die Spanern geschlagen, die 8000 Soldaten verloren haben. Diese Niederlage bedeutete die Ende der Spanischen Landarmee.

Der Krieg wurde immer schwerer, und schwerer zu finanzieren. Am 14. Januar 1644 schrieb Leslie Marshall einen Brief aus Wien an Piccolomini von dem unglücklichen Daenischen Feldzug. Waehrend des Feldzuges hat der Daenische König einen einseitigen Frieden geschlossen, Leslie hat darüber geklagt, dass Prinz Lüneburg keine Hilfe an die Daenmark geschickt hat.

Aus ũwien am 1. Februar. 1644 schrieb der Kaiser einen Brief an Galasso, er wollte mit ihm Im Prag im Winterquertier treffen. Er hat im über Rákóczi unterrichtet. In denselben Monat schrieb er, dass er schon 6000 Menschen geschickt hat, Reitern und Infantristen, um die ungarischen Staedten zu schützen. Er schrieb auch, dass die Lebensmittelversorgung des Feldzuges organisiert werden muss. Am 13 hat er Gallasso unterrichtet, dass Rákóczi Ungarn bis zum Teiss besetzt hat. Die Adeligen und die Heiducken sich an der Seite Rákóczi geschlagen haben.. Die kaserliche Armee muss man mit 4 infantrie, 2 Dragoner Regimenten verstaerken, damit die mit der Armee von Puchheim. Die meisten Regimenten kamen aus Mähren, Tschechien und aus Österreich. Die ganze Logistik, Lebensmittelversorgung, Artellerie musste organisiert werden. Am 20. schrieb er wieder einen Brief für Gallas und hat ihm unterrichtet, dass im Ober Österreich wegen einiges Predigers ein Aufstand war ausgebrochen zwischen den Soldaten und Bauern, und fügte noch zu, dass die Sinebenbürgner einige slowakischen Bürgen haben. Eben deshalb hat er als Versaerkung von Dragonern und Husaren an Palatin Esterhazy. Der Kaiser hat Steuern ausgeworfen um den Krieg in Ungarn zu decken, und gab einen Befehl an Gallas damit er 5000 Soldaten an beihilfe für den Danmark.⁷

Am 6. Februar 1644. Puchheims Brief an Galasso aus rossnitz, um ihn über die Vereinigung der Truppen im Maehren zu unterrichten, und er schrieb noch dass Graf Rottal nach Klobouk

⁷A.S. Litomericei , Gallas XV/5.

ging, Luitenant Wallis ist schon in Holleschau angekommen, wo ein aus 800 wallacheischen, 40 sibenbürgische Musketieren, 60 Schwedische Soldaten ausstehende Truppe geschlagen wurde. Er hat vermerkt dass am Leidnitz die siebenbürgner besiegt wurden, und sagte dass die Umgebung der Stadt völlig zerstört wurde so konnte er hier keine Verpflegung für siene Soldaten finden, und dasss er gegen die wallacheischen weitere Vorgaenge unternommen hat.⁸

Der Informant Piccolominis Fomarini schrieb am 24. Februar 1644 ein Brief aus Wien Zusammen mit andren Nachrichten er schrieb auch, dass ihm Konstantinopel ein Komplott stattfand: der Grosswezir, der Rákóczi unterstützt hat, ist gestorben, also die siebenbürgner könnten nicht mehr auf seine Hilfe bauen. Am 4. schrieb Formarini dass 12000 Menschen besetzten die Stadt Kassa, und die Bewohner der Stadt flüchteten zum Rákóczi. Rákóczi sezte Manifeste aus, damit er die Bevölkerung beeinflussen kann. Der Manifest verurteilte die schlechte Administration, die privilegien der kaiserlichen Beamten, und regte die Unabhaengigkeit Ungarns an. Der Krieg Rákóczis wurde fortgeführt, als ein Dolch an der Seite des Imperiums, und hat der Kaiser dazu gezwungen dass am Norden und Osten gegen einen starken Feind kaempfen musste. Vom Osten kommende Problem war schwer, und musste gelöst werden. Sie konnten es nicht mit Waffen, dann versuchten sie es mit Diplomatie. Der polnische König versuchte Frieden zwischen Rákóczi und den Kaiser zu stiften, dehalb sind einige polnische Adeligen nach Wien gekommen, um dann ihren Weg nach Siebenbürgen zu machen.

Der treue Formanini schickte vom Juni 1644, in 2 monaten 14 Briefe für Occolomini General, damit er ihn über die Lage des Staates, Hof und Krieg unterrichtet. Er schrieb dass beim Hof sicher sind dass die Polinschen Botschaftern können Frieden stiften Rákóczi war bei Kassa mit dem Verprechen dass er die Stadt bis zu seinem Tot halten wird.

In einem anderen Biref schrieb er, dass Cermini hofischer Ratgeber nach Konstantinopel wird mit 200 Maenner gehen, um den Konflikt zu mildern. Und hat noch Piccolimini davon in Kenntnis gesezt, dass 8000 Maenner polnischer Truppen genannt wurden um Schutzt von Naehren undUngarn gegen Siebenbürgner.⁹

Am 20. Juli schrieb er Formarini dass beim Hif davon geschprochen wird, dass 4000 Soldaten werden nach Toscana geschickt und weil der Frieden mit Ungarn im tor steht werden ungarische Tropfen an der französischen Graenze kommandiert.¹⁰

⁸ A.S.Litomericei, Gallas XV/5.

⁹ A. S. ZAMRSK, Piccolomini, 23659\72

¹⁰ A. S. ZAMRSK, Piccolomini 23667.

Der Freund des Generals Leslie schrieb auch Nachrichten und Tratsch aus Wien Am 3. August 1644 schrieb er dass die Türken keine Hilfe mehr an Siebenbürgen senden werden, Rákóczi wird schwächer und kann keine grosse Aktionen mehr starten. Inzwischen versucht Galasso am offenen Feld mit den Schweden im Gefecht zu treffen, damit der Weg nach Siebenbürgen offen wird. Am 10. August schrieb Leslie dass 1500 Polnische Soldaten gegen Rákóczi marschieren um dem Imperium zu helfen. Am 31. August schrieb Formarini über die Friedensgedanke Ungarns für Piccolomini. ¹¹

Am 3. September 1644 schrieb Ferdinand III. einen kodierte Brief aus Ebersdorf an Galasso, damit er ihm seinen Standpunkte über seine Massnahmen zu erklären. Er schrieb: das ist das wichtigste, wenn die Schweden nicht nach Ungarn durchkommen, können wir sicherlich Frieden. Mit Rákóczi schliessen ¹² am 5. September hat Schlick Galasso aus Wien informiert dass alle warten damit ein Abkommen mit Rákóczi zu stande kommt, damit die Truppen, die dort für Frieden sorgen endlich um gesetzt werden können. ¹³

Am 14. September schrieb aus Ebersdorf Leslie halb kodiert für eine seine Freunde, dass der Kaiser und seine Armee schlechte Vervassung sind. Er klagte über den Stand des Feldzuges, und hatte Angst dass die Schweden und Franzosen einbrechen in den Ewigen Provinzen. In diesem Fall musste nicht nur der Kaiser mit Gebiet Verlust sondern auch damit dass Rákóczi nicht dem Frieden zustimmen wird. ¹⁴

Die Kriegslage des Imperiums hat sich verschlechtert, und am 05. April 1645 hat Trautmannsdorf an Galasso geschrieben, dass er mit nur viel Traurigkeit die Lage der Armee ansehen kann. Noch an demselben Tag (Galasso) wird einen Befehl erhalten dass er noch einige Wochen an seinem Lagerplatz verbringen muss, damit er mit Werbung ber Neulinge bekommen kann, und genug Zeit für die Ausbildung hat, diese neue Infanterie wird die Grundlage der neuen Armee. Er beendete den Brief damit dass Tortensson am Korneuburg angekommen war, inzwischen den die Kaiserlichen bereiten den Schutz der Donau vor. Die Einzige positive Nachricht war dass der Frieden mit Ungarn immer mehr sicherer wurde, weil die Turken Rákóczi zwingen um seine Truppen zurückzuziehen.

¹¹ A. S. ZAMRSK, Piccolomini 23758.

¹² A. S. ZAMRSK, Piccolomini 23778.

¹³ A. S. ZAMRSK, Piccolomini, 23673

¹⁴ ¹⁴ "...non ho voluto tralasciar di remostrare ... V.E.come le cose di S.M.Ces.a vanno di male in peggio, havendo il Sig.Conte Gallaso lasciato li Svedesi sortire dal buio dove erano così facilmente, e adesso aspettiamo l'Armata nostra con grandemente. Tuttavia...e se li Francesi piglieranno Filipsburg, habbiamo paura che la più parte degli elettori e Principi piglieranno partito con li Francesi, e se le armi Svedesi entreranno di nuovo nelli Paesi Hereditarii, il trattato di pace con Ragotzi anderà in fumi. S.M.Ces.a pensa di andar di qui a Praga per il fine del mese, che viene, per esser tanto più vicino alla Sua Armata, ma io ho paura che questo non sarà bastante per medicare il nostro male." A .S. ZAMRSK, Piccolomini 23783

Zurück zu internationalen Ereignissen. In Frankreich wurde als Richelieus Nachfolger ein anderer Kardinal, Jules Mazarin, der italienische Wurzeln hatte, und sofort war es klar dass er der Politik seinen Vorfahren folgen wird. Die Operationen sind fortgefahren. Turenne der französische und Wranglwe der Schwedische General haben viele Siege errungen im Gebiet des Kaidertums, inzwischen die Spaniern leisteten einen starken Widerstand, in Kathalonien und in Italien.

Spanien konnte eine eigenen Frieden mit dem Vereinigten Provinzen. Aber schliessen dann Prinz Conde habt eine Niederlage 1648 am Lens erlitten. So nach 4 Jahren ohne Erfolge beim Friedensabkommer sie konnten den Frieden von westfalien im Oktober 1648. unterschreiben Das Abkommen hatte vier Folgen. Erstens Spanien erkannte die Unabhaengigkeit der Vereinigten Provinzen, im Gegenteil traten die sie aus der Union mit Frankreich aus. Zweitens anerkannten sie dass der Bishoptum von Metz, Toul und Verdun, ein Teil von Elzassund Pnerolo in Piemont unter französischer Regierung geht. Drittens, Deutschland wurde in 350 Fürstürme aufgeteilt, damit die Habsburger Zenrtalisierungspolitik gefallen ist, und der Standpunk der Franzosen zu Licht kam. Am Ende der Schweden die ermaessigte des Friedensabkommens, er hat vermittelt und hat grosse Macht und Einfluss am Östlichen Teil Deutschlands erreicht und seine Handelsrouten Im Baltikum und am im Nordmeer verstaerkt. Diese Nation hatte einen grossen Einfluss in den Militaerischen Fragen, die Schweden waren beherrscht, waren keine Söldnerarmee, und hat sie der Treu zum könig und die vereinigte Glaube zusammengehalten, sie hatten moderne Waffen, und haben den Vorgaenger der neuen Nazionalarmee organisiert.

Nach dem Krieg formierte sich eine politische und Glaubenskrise in Österreich und in Spanien. Die Katholikern konnten die vollkommene Herrschaft einstellen, für den grossten Kummer vom Papst Ince X. Die Gegenreformation ist gefallen, so mussten sie die Tatsachen ins Auge sehendass der Kontinent sich in katholischen und protestantischen Staaten verteilte. Das Imperium wurde finanziell und militaerisch geschwaecht, hat Gebiete verloren, Siebenbürgen wurde unabhaengig. Österreich hatte für immer die Führung im Mittel-Est Europa verloren, musste sich in Richtundg der Doanubecken drehen, um sich dort auszubreiten. Frankreich wurde die erste Macht des kontinente.

Im finanziellen Hinsicht war dieser Krieg eine grosse Plage, die Armeen haben in Europa überall heimgesucht, haben zerstört, geraubt, gemordet, und die könige haben immer die Steuern erhöht. Deshalb haltet die europaeische Gedanke den 30 Jaehrigen Krieg als eine grosse Plage.

Zusammenfassung:

Im 16-17. Jahrhundert können wir nicht über offene italienische ungarische Beziehungen reden. Viele italienische Soldaten zusammen mit den Habsburgern Freundliche Ungarn gegen den Calvinisten fürsten Gábor Bethlen (1580-1629) kämpften.

Die Tschechen konnten nur Hilfe vom Siebenburger erhoffen am Anfang, mit der Unterstützung von Venedig. In diesen Zeiten bedeutet nicht die Nationalität sondern der Glaube der Identität eines Menschen.

Über die Beziehung beider Völker geschriebene Dokumente sind in verschiedenen Sprachen geschrieben (italienisch) und sind auffindbar im Archiv der Tschechischen Republik. Interessant ist dass die Ungarn identifiziert mit den Siebenbürgern wurden.

1619 wollte Gábor Bethlen mit der Hilfe von den Turken die Gebiete der Habsburger besetzen und hat Pressburg erobert. Die Vereinigung von ungarisch-moldavisch-tschechischen Truppen zwangen die kaiserliche Armee sich nach Wien zurückzuziehen, das schon unter Besetzung stand. Ein Venediger schrieb diese Zeilen: „nur Gott kann das Haus von Österreich retten“. Gott oder Glück, aber vor allem die Zügellosigkeit der Siebenbürgner Truppen von der Katastrophe des Reichs gerettet. Die Armeen von Siebenbürgen raubte und tötete so barbarisch dass Friedrich V sich selbst einmischen musste.

Das italienische 17. Jahrhundert wird für Zeitalter der Dekadenz gehalten, weil es kulturell und ökonomisch einen Fall bedeutete. Am Ende des Jahrhunderts wirkte Papsttum mit seinem Einfluss in ganz Europa, und half zu der Heiligen Liga formieren. Aber im Spanischen Nachfolger Krieg kamen französische und österreichische Truppen nach Italien, und so wurde sein Einfluss immer geringer.

Die Italiener haben eine wichtige Rolle im Leben des Kontinents besetzt, insbesondere im Imperium der Habsburger. Im Hof von Lipót I. war italienisch fast die Hofsprache, und unter seinen Beratern waren viele Italiener.¹⁵

Nach 1683 dienten in der kaiserlichen Armee die in Ungarn die keinen guten Ruf hatten: Antonio Caraffa, im türkischen Krieg dienende und gefallene Federico Veterani, der Kriegingenieur Luigi Marsigli, der eine interessante Essey über die Donau geschrieben hat. Gualdo Priorat und Giovanni Comazzi Historikern haben die Habsburger Imperium gepriesen, und so machten alle Schriftsteller und Journalisten die den Aufstand von Thököly und von Rákóczi verurteilt haben.¹⁶

¹⁵ Wrandruschka, A.: Österreich und Italien im XVIII-ten Jahrhundert. Wien, 1963.

¹⁶ Köpezci, Béla: Staatsraison und christliche Solidarität. Wien – Budapest, 1976.

Die Italiener und Ungarn kämpften zusammen unter der Flagge des Imperiums, als Söldner bei Infanterie und Kavallerie. Die ungarische leichte Kavallerie war immer eine besondere Waffenart. Die Söldner waren damals schlecht bezahlt, und kämpften nicht für den Kaiser. Die Erbarmungslosigkeit der Söldner unter der Bevölkerung war allgemein. Die Nord-Italienische Bevölkerung hat die Erbarmungslosigkeit mit der ungarischen Soldaten identifiziert.

KAPITEL III. DER XVIII. JAHRHUNDERT

Ungarn unter dem Habsburg Haus

Im Jahre 1699 wurde der Krieg zwischen den Ottomanischen und dem Habsburg Reichs endlich beendet. Am 26. Januar haben Ungarn, Polen, Österreich, Russland und Venedig zusammen den Friedensvertrag bei Karlóca mit den Turken untergeschrieben. Die Habsburger haben Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slovenien bekommen, Polen hat Podolien, und Ukraine in Besitz genommen. Der Vertrag gab Morea und den Peloponnes an Venedig, und Russland eroberte Azov beim Schwarzen Meer.

So bekam das spätere österreichisch ungarische Reich gut definierte Grenzen, aber nur auf der Karte. Die alten Fürsten, die Adligen, großen Grundbesitzer, und die Intellektuellen waren gegen die Integration und Annexionen, weil es gegen die Unabhängigkeit war, was diesen Schichten versuchten zu erreichen. Das Ziel dieser gesellschaftlichen Schichten war die Bewahrung ihrer Kultur, Traditionen, Sprache, die Religionsfreiheit, die sie von den Türken gelernt haben.

Joseph II. (1780-1790) hat unter seiner Regierung alle Kulturen, Sprachen Traditionen gelöscht was von der österreichischen abwich, und Zwang der katholischen Religion wieder beizutreten. Er war ein Freund der Zentralisierung und der Bürokratie, ein Feind der Autonomie, und als amtliche Sprache hat er das Deutsche eingeführt. Die Habsburger haben sich nur nach den durch Napoleon angeführten Kriegen, zu den ungarischen Adel gewandt.

Ein französisch -österreichischer Italiener: „Eugenio von Savoy“

Prinz Eugenio von Savoy hat den Blick der Welt in Paris am 18. Oktober 1663, erblickt als der Sohn von Prinz Eugenio Moriz von Savoy, der Graf von Soisson und Olimpia Mancini, der Enkel von Bischof Mazarin. Am Anfang wurde er der Kirche versprochen, aber früh hat er Ludwig XIV. gefragt ob er in seine Armee eintreten könne, aber er hat keine Antwort erhalten.

Sein Bruder Ludwig fiel im Krieg gegen die Türken und Eugenio nahm seinen Platz im Dienste von Leopold I. Er kam als Freiwilliger bei der Armee des Fürsten von Lotharingen. Er war 24 Jahre alt als er in der Besetzung von Wien sich einen Namen machte und wurde zum

Generallieutenant befördern, bevor er diente beim Dragonern von Kufstien. Seine Herkunft nach war er Italiener, aber er hatte kein richtiges Zuhause, wusste er nicht welcher Nationalität er angehört: er benutzte in eine Mischsprache italienisch-deutsch-französisch.

Ludwig XIV. König von Frankreich hat die östlichen Kriege ausgenutzt um Pfalz zu erobern. Das Reich reagierte mit der Einrichtung der „Augsburger Liga“(1689-1698) um die Expansion des Sonnenkönigs zu stoppen. Nach der Türkenkriege half dankbares Venedig dem Reich, aber blieb neutral, genehmigte nur den Durchmarsch für den Prinzen von Savoy von Tirol um die spanisch-französischen Armee von Marschall Catinat entgegen zu treten. 1697 Dank der schnelle Maschierung konnte er die Türken beim überqueren der Teiss überraschen, bis Zenta. Nach der Niederlage beim Dardanellen und Rába war das Türkische Reich nicht mehr in der Lage die Truppen der Heiligen Liga aufzuhalten, nämlich die Offensive von Österreich, Polen, und Venedig. Der Sultan Mustafa II. wurde durch die Truppen vom Prinzen besiegt. Die Türken wurden damit endgültig besiegt, und sich von der islamischen Bedrohung für immer im Frieden von Karlóca im 1699 gelöst werden.

Die Schlacht von Zenta hat dem Reich ermöglicht die Feldzüge von 1683-99 abzuschließen, Eugenio bekam mächtige Besitze, die zwischen der Drava und der Donau lagen. Der Prinz wurde damit reich genug um in Wien den berühmten Palast Belvedere aufzubauen, wo er unbezahlbare Kunstdenkmähler zusammengesammelt hat.

Im spanischen Erbfolgekrieg (1701-13) hat er die italienischen Truppen angeführt und hat die Heeren von Marschall Catinat bei Capri besiegt und die Heerführern Oglio und Villeroy bei Chiari. Er hat auch den neuen französischen, Marshall Vendome auch 1702 bei Luzzara besiegt, aber er konnte verhindern dass der Prinz Mailand besetzt, was sein richtige Ziel war, danach hat er mit seinen Truppen durch den Tal Adige mit der Hilfe von Venedig gegen Torino marschiert.

1703 wurde er sie dem Führer des Hofkriegsrates ernannt. Nach der Niederlage von Höchststadt, wurde er von dem französischen Cassano d'Adde 1705 geschlagen. Eugenios Genialität hat sich in der Schlacht von Torino gezeigt 1706, als er mit Viktor Amádé II. die Torino besetzende Franzosen zwischen Satura und Dora griff. Die Franzosen verließen sofort ihre Schanzen bei Dora und an der Po, damit sie von einer besseren Position aus einem Angriff starten können, aber am Ende haben sie eine grosse Niederlage erlitten. Sie machten eine nicht sehr erfolgreichen Wegführungsangriff in Provenza (1707), aber im nächsten zwei Jahren könnten sie bei Malplaquet und Audernarde errungen.

1711 England hat sich vom Krieg ausgeschieden, Sie wollten nicht dass Karl Habsburger spanische König und Kaiser wiren. Eugenio wurde nach London als Botschafter geschickt, aber er konnte die Engländer nicht überzeugen um den Krieg weiterzuführen.

Nach dem Frieden von Utrecht (1713) wollte Karl der VI. den Krieg aus eigener Kraft weitermachen. Der Prinz musste sich für Verteidigung vorbereiten und verlor dabei Landau und Freiburg. Im Frieden von Rastatt 1714, wo der Prinz selbst verhandelt hat, schloss endlich der lange Kriegezeit ab.

Inzwischen, die Türken die am Unteren Prut Peter den Grossen geschlagen haben (1711), nahmen Morea von Venedig weg und griffen die ungarische und siebenbürgischen Habsburger Gebiete an. Ein neuer türkischer Krieg begann, aber der Krieg begann im 1714 richtig , und in den Venedig die Alliierte des Reiches wurde. Eugenio besiegte die Türken beim Pétervárad. Am 5. August. 1716 hat er die Besetzung von Nándorfehérvár begonnen, der Stadt hat sich nach zwei Monaten aufgegeben, 1717. Eugenio brachte den Friden von Pozserevác (1718. Juli. 21.) unterschrieben. Die Gebiete der Serenissima hatte eine neue Konkurrenz am Adriatischen Meer, nämlich die Österreicher. Zwischen 1720-1733 hat der Prinz mit der Organisierung der Armee beschäftigt, und hatte eine wichtige Rolle in der Regierung. Er war der Berater der jungen Maria Theresia, und er hatte freundschaftliche Beziehungen zu Wissenschaftlern, und mit dem berühmten Philosophen Leibnitz.

Als der polnische Erbekrieg ausbrach (1733-1735) bekam der Prinz die zweitrangige Linie am Rhein. Er starb 1736 Wien und blieb im gute Erinnerung der Menschen.

Der österreichische Erbkrieg (1740-1748)

Am 20. October 1740 starb Kaiser Karl der IV und als er in Gesetz mit Namen Pragmatica Sanctio, seine Tochter Maria Teresien den Thron erben sollte. Maria Teresia nahm den Thron nem Sinne an, das die europäischen Mächte in den Wille seines Vaters respektieren würden. Unter den Herschen von Europa hat am Anfang, nur König von Sizilien sienes Wille nicht anerkannt, weil er Mailand haben wollte.

Die anderen Nationen anerkannten die Pragmatica Sanctio nicht, weil die Fürsten die österreichische Erbe haben wollten, und die Schwache des Hofes für Gebietseroberungen ausnutzen.

Der erste, der ein Kiriegerischeackt bewegte war Friederich der II preussische König der mit seine stake Armee Silesien eroberte, und am 6. April 1741 hat er die österreichische Heer bei Molwitz besiegt.

Die Lage des Reiches von der jungen Maria Teresia hat sich weiter verschlächtet, als Frankreich zusammen mit Spanien, Preussen, Sachsen Bayern und Schweden gegen sie ein Allianz schloss. und sand eine Armee über den Rhein (8. Mai 1741). Diese hat sich mit den bayerische und sachsichen Soldaten vereinigte und nahm Ober-Österreich und Tschechien in seinen Besitz.

Maria Teresia hat Hilfe in Ungarn gesucht, und hat alles versprochen, was die Ungarn wollten. Die Ungarn haben Stärke in diesem Verspärchen gefunden, und haben die Franzosen und Bayern aus Österreich verjagt, Bayern sind besetzten München eingedrungen. In Silesien aber war Friederich der II. im Übergewicht, deshalb hat Maria Teresia mit der Hilfe von England den Frieden von Kleinschnelldorf mit dem Preussischen König untergeschrieben, in dem sie von über Silesien absagte.

Der Österreichische Erbkrieg hat sich nach Italien ausgedehnt. Der König von Sardinien, Karl Emanuel von Savoy der III. folgte die Aussenpolitik seines Hauses, wurde die Alliierten die stärksten. Er meinte, das ein Allianz mit dem Reich mehrere Vorteile hat. Der Krieg begann in Italien, wo die Sardinische und Imperiale Armee von England unterstütz, stand gegen die Neapolitaner - Spanische Armee, unterstütz von Frankreich. Die Spanien bedrohten die Gebiete von Savoy, aber die englische Flotte hat die Bucht von Neapel blockiert, deshalb mussten die Feinden sich zurückziehen.

Als in Italien, so am Alpenrand begann der Krieg für das gute zu wenden für Maria Teresia, als die Spanien eine Armee nach Nord Italien geschickt haben, um es zu besetzen.

Die französische - spanische Armee hat Torino im Jahre 1743 besetzt. Als der König von Savoy sah, dass die Lage sich verschlechtert, wollte er weitere Übereinkünfte mit Österreich für den Fall der Sieg treffen: Die wurden im Jahr 1743 im Worms untergeschrieben. König Karl Emanuel griff den Feind an, als es Generall Pallavicini ihm geraten hat. Das Reich schickte ihm 8000 Leuten, Ungarische Truppen und 44. Lombardische Regiment Clerici.¹⁷ Die entscheidende Schlacht fand am 30. September 1744 am Madonna dell'Olmo statt. Die Franzosen und Spaniern zogen sich hinter ihre Gränzen zurück.

Der Krieg verlief weiter, die Kaiserliche versuchten das Königreich Neapel zu erobern, aber sie erlitt dabei schwere Niederlagen. Trotz der Niederlagen die Heere Neapel, Spanien und

¹⁷ F. v. BRANKI, Geschichte des k.k.Regiment Nr.44 Feldmarschall Erzherzog Albert. Wien, 1875.

Frankreich im Jahre 1746 griffen das Sardische Königreich, und Armee des Reiches: das Kriegsglück war abwechselnd. Die Reichsarmee besetzte Genua, woher einen Volksaufstand sie verjagte. Die Sardische Armee hat die Stadt besetzt, aber am Ende ein Spanisch - Französisch Armeekorps den Besetzungsring zerbrach.

Die Sardische - Imperiale Armee gewann eine Schlacht im Juli 1747. bei Colle dell'Assieta womit sie die Feinde zurückstossen konnten, die sich darauf fertigmachte nach Piemont einzudringen. Wegen der grossen Verluste, wollte jede Teilnehmer des Krieges Frieden, außer der Österreichern die Silesien und Neapel wollten zurückerobern. Aber sie mussten davon absagen, so konnten die Friedensberatungen anfangen.

Am 18. October 1748 unterschrieben sie den Frieden von Aquisgrana, damit konsolidierte sich die Österreichische Gegenwart in Italien, weil den Thron des Toscanischen Grossherzogtum von einem Habsburger besetzt wurde. Mit dem Frieden werde der 44. Regiment Clerici von Mantua nach Ungarn übersetzt, wo ein teil in Budapest ein anderes in Szeged diente.

Der 7 Jährige Krieg

Das Reich mit seiner Armee von vielen Nationalitäten im Jahre 1756 trat erneut in den Krieg gegen Preussen und England ein, aber diesmal mit der militärischen Unterstützung von Frankreich und Russland. Während diesen Krieg trat ein weiterer grosser Heerführers hervor: Friedrich II. König von Preussen. Das Reich kämpfte hart an Alle Frontlinien, und erneut kämpften italienische und ungarische Soldaten neben einander.

Der Hauptgrund des Krieges war die englisch französische Rivalität in Nord-Amerika und in Indien, und noch dazu wollte Maria Theresia Silesien zurückhaben, was Friedrich II. besetzt hat. England und Preussen Schlossen einen Pakt in Wesminster (16. Januar 1756) in dem der preussische König den Schutz von Hannover garantierte, im Fall einen französischen Angriffes. Der französische König Ludwig XV., hatte Angst dass sein Land völlig isoliert bleibt, deshalb schloss er einen Pakt mit Österreich in Versailles (1. Mai. 1756), in dem Zarin Erzsebet, der polnische August III., der sachsische Wahlfürst, und Schweden auch teilnahmen.

Friedrich überrumpelte Sachsen (August 1756), was eine Gegenreaktion von Frankreich und Österreich forderte. Sie haben die Preußer in Tschechien besiegt und die Truppen von England und Hannover bei Kloster- Zover (1757). Am Ende 1757 hat Friedrich die Franzosen

bei Rossbach, und die Österreichern bei Leuthen besiegt., und 1758 konnte er einen russischen Angriff stoppen. Im Jahre 1759 haben sie eine tragische Niederlage bei Kinersdorf erlitten und noch dazu Besetzung von Berlin.

Nur der Tod von Zarin Elizabeth, und der Thronerben von Zar Peter III. 1762, der Friedrich Verehrer war, konnten die Preusser aufatmen. Noch dazu war Österreich erschöpft, Englands und Frankreichs Koloniale Rivalität führten zum Unterschreiben des Friedens von Hubertusburg (15. Februar 1763). Friedrich konnte Silesien behalten aber seine expansive Möglichkeiten wurden verringert.

*Ein ungarisch gewordene italienischer Regiment, der 44. Clerici
Regiment später: „Rosseb ezred”*

Die 174 Jährige Geschichte dieser Truppe begann im Jahre 1744, als der Italiener der Graf Giorgio Antonio Marcese de Clerici Maria Theresien bat um Erlaubung einen unabhängigen Regiment zu bilden. Diese Einheit wurde noch im selben Jahr bei Madonna del’Olmo eingesetzt. Das nächste wichtige Datum in der Geschichte des Regiments ist 1859, in diesem Jahr verordnete Franz Joseph, die Umwandlung zu einem bewerb Infanterieregiment der Stützpunkt wurde Kaposvár, der Regiment Nummer 44. nahm dem Nahmen Grossherzog Albrecht an. Zum Residenz Burgkommitates zogen sie im Jahre 1860.

Die ungarischen Jungs waren würdig zu Italienischen Vorfahren Hinsicht Tapferkeit Heroität. Im „rosseb” Regiment dienten insgesamt 51693 Soldaten während des Ersten Weltkrieges. Diese Zahlen waren drastisch und tragisch, weil der gesamte Manschaftsstand mehrmals sich umgetauscht hat. Während des Krieges war der Stand des Regiments um den 3500 Soldaten, die am serbische Front einmal, und italienischen elf mal wieder aufgebaut werden mussten. Antal Andrassy meinte nach dem Ersten Weltkrieg das so grosse Verluste ungarische Regiment nicht erleiden musste, Die Geschichte der Regimentes endete im Jahre 1919. Am Ende des Krieges kamen die Soldaten vom Piava nach Hause, die Truppen wurden in der 1918 aufgelöst, einige Einheiten von denen im Armee von der Räterepublik kämpften, als Brigade gegen rumänische und tschechische Soldaten, am Ende des Krieges waren sie völlig zerstreut.

Der Regiment 44 Clerici im Siebenjährigen Krieg

Im Jahre 1752 wurde der 44 Clerici Regiment¹⁸ nach Temesvár beordert. Im 1756 bekam den Befehl sich im Konflikt ein zu mischen.

Jahre 1757 nahm in jeder Schlacht von Prague bis Kolin mit Ehre. Im Schlacht vom Holzberg kämpften sie heroisch Graf Clerici hat den Linken Arm befehlt und sich verletzt. Die lombardische Soldaten waren dabei in die blutigen Schlachten von Breslava und Kleinburg. Für den Verdiensten des Regiments bekam Graf Clerici den Rang von Viceoberhauptman.

In der Schlacht von Leuten erlitt das Regiment schwere Verluste. Während des Winters waren das Regiment aufgefüllt, und danach kämpften sie in Mähren. In der Schlacht von Hochkirchen begann der mutige Oberst Valantiani einen Sturm während den heftigen Artillery Feuer. Der Imperiale Armee konnte die Preussen zurück drängen. Aber der Sieg hatte schwere Opfern gefordert, der Oberst selbst starb in Schlacht. General Daun schrieb in eine seine Berichten, dass der Clerici Regiment schwere Verlusten erlitten hat, während diese Schlacht.

Der Krieg setzte sich bei Maren 1759 vor wo der Regiment Clerici wieder eine Aufgabe bekam. Der Krieg platzierte sich in Silesien und Sachsen. Der 44. Regiment wurde nach Dersden beordert, was die Preussen angriffte. Wegen den heftigen Artillery Feuern in der Stadt. Oberst Amadei, mit 5 Grenadier Truppen und 500 Freiwillige konnte die Verluste milden. Die Grenadiere von Clerici bekamen öffentliches Lob.

Im Jahre 1761, wurde der Regiment nur noch 1000 Soldaten hatte, nach Tschechien Versetzt. Im Jahre 1762 sie kämpfte der Regiment bei Döblen und Conradsdorf, und bei Brand bekamen Lob von Oberhauptmann Serberlloni.

Nach 7 Jahren wurde schweren Krieg endlich beendet, und der Regiment wurde neu organisiert. Im Jahre 1763 waren aus dem 1980 Soldaten 430 lombardische Herkunft, 533 aus anderen Gebieten des Reiches 463 waren Fremde, 144 waren aus Piemont, und 59 aus Venedig.¹⁹

Mit dem Frieden von Paris, der die Kämpfe an der Kolonie abschloss, war der Bevorzugte England. Das Habsburger Reich verlor Silesien, im Frieden von Hubertusburg, aber blieb trotzdem stark unter der Regierung von Maria Theresia. Der 44. Regiment nahm im Jahre 1778 zwischen dem Reich und Preussen ausgebrochenen Krieg wegen Bayer teil. Der neue Besitzer des Regiment wurde General Gaisruck, aber er starb in nächsten Jahr. Im Jahre 1779

¹⁸ CEREMONI CINZIA: I Clerici: una famiglia lombarda tra mercatura e nobiltà, burocrazia togata ed esercito, *Ca de' Sass*.

¹⁹ BRANKO, FRANZ VON: Geschichte des k. k. Infanterie-Regimentes Nr. 44 Feldmarschall Erzherzog Albrecht, von seiner Errichtung 1744 bis 1875. Wien: 1875

wurde der Frieden von Teschen untergeschrieben, wo der Regiment einen neuen Besitzer und Namen bekommen hat: Belgiojoso.

44. Clerici Regiment, und andere Italienische Regimete im Krieg gegen die Türkei (1787-1792)

Der Krieg gegen Preussen, endete vor ein Paar Jahren als ein neuer Krieg gegen die Ottomanen ausbrach. Die Alliierte des Habsburger Reiches war diesmal Russland. Diese Periode bezeichnet die Endperiode des 18. Jahrhunderts. Polen wurde schon 1772 erstmals aufgeteilt, ein Drittel seines Gebietes bekam Russland, Preussen und der neue Herrscher von Österreich Josef der II. Russland unter der Regierung von Katalin II. wurde immer wichtiger und stärker. Frankreich konnte die Steigerung von Russland nicht mit den Türken im 1768 verhindern: Russland hat nicht nur den Balkan unter seine Herrschaft gebracht, sondern die Türken haben unter einen russischen Protektorat gebracht. Der rückgängige ottomanische Armee traf mit der modernen russischen Armee, die seine Modernisierung an Peter der Grossen zu danken hat.

Zwischen 1768 und 1770 haben die Russen Bassarabien, Moldva, Walachei, besiegt die türkische Flotte am Mittelmeer, und auf Halbinsel Krim, mit einer Flotte die vom Baltischen Region kam (und die von den Griechen unterstützt wurde). Der türkische Hof musste den Frieden von küciük quainarge annehmen. Im Juli 1774 hat Russland von Walachei und Moldva abgesagt, im Tausch hat sein Einfluss weiter gesteigert. Er wurde der Beschützer der orthodoxen Bevölkerung, so konnte er jede Zeit im Namen der Religion allen Konflikten einmischen. Die Russen haben Schifffahrtsrechte am Schwarzen Meer und am Meerengen, womit Russland am Meer aus der Isolierung austrat.

Inzwischen verstärkte sich die Beziehung zwischen Russland und dem Reich. 1787 standen sie neben einander als von den Engländern und Preussen aufwiegelten Türken ein Krieg anfangen. Der ottomanische Versuch schlug fehl, am Ende 1792 mussten sie den Pakt von Ias unterschreiben, der die Grenzen am Dnjestr fixierte.

1788 begannen die Feldzüge, am Front neben den Imperialen Truppen, waren auch italienische Regimete der Belgiojoso, der Caprara, der Brambilla bestehend aus Granedieren. Der 44. wurde nach Klagenfurt übergesetzt, danach stationierten sie in Wien. In der Hauptstadt aus wurden sie durch Pétervárad nach Bánát gebracht. Dort haben sie eine lange Pause gehalten, sie wurden mit Soldaten aufgefüllt. Der Wache Batallion wurde zum

serbischen Burg Rama geschickt. Als sie dort ankamen die 3500 Türken schon die 24 Soldaten der Burg und über Oberst Lopresti 3 Kanonen überwinden konnten. Die Lombarden ist nichts anderes mehr übrig geblieben als die Verletzte zu sammeln. Oberst Lopresti starb, und Oberst Colli konnte 130 walachaische Soldaten gefangen nehmen die mit den Türken zusammen kämpften. Die türkische Offensive hat die österreichische Soldaten zurückgedrängt, am Ende sandte der Kaiser 4000 Soldaten zur Hilfe. Manövers und Gegenmanövers fanden statt, aber die finale Schlacht blieb aus. Der Regiment folgte diese Manövers und sein Winter Quartier hat in Siebenbürgen aufgebaut, aber viele haben sie Menschen wegen Seuchen und durch Zusammenstöße mit dem Feind verloren. Während dieses Zusammenstoßes wurden viele heroische Taten vollbracht. Der Kaiser teilte die Armee in 5 Teile. Der Regiment schloss sich zum 4. Division, was von Prinz Hohenlohe geführt wurde, und sein Quartier in Arad hatte.

1789 haben die Russen sich auch bewegt, was Platz für den österreichischen Angriff gab. Das Batallion, mit der Führung von Major Marcadin musste viele Schlachten gegen die Türken ausstehen. Major Crespi und Kapitän Cadolini haben viele heroische Taten vollbracht. Am Ende konnten die Lombarden am Schlachtfeld 120 tote Feinde zusammenzählen, konnten 50 Feinde gefangen nehmen, konnten eine Kanone und 6 gegnerische Flaggen erbeuten. Das Batallion nahm 15 Menschen gefangen. Am anfang August haben die österreichische-russische Truppen die Türken besiegt an einem offenen Schlachtfeld neben Focsani. Der neue Anführer des Regimentes wurde Graf Auersperg, als seine Leute unter ständigen Feuer standen hat er sie mit den folgenden Worten ermutigt: „ Das macht nichts Jungs, die Verletzungen für unsere Zuhause tun nicht weh, los, nach vorne,,

Der mutige Kapitän wurde danach tödlich verletzt. Danach konnten die Österreichisch-russische Heere viele Siege errungen.

Die Grenadierbatallion Brambilla nahm an der Besetzung Belgrads teil. Während einer Schlacht in Italien, Pizzighettone geborene Luetennant Kurz starb. Das Regiment wurde von General Raimundo Cantu angeführt, der Winterquartier war in Walachei, die Grenadierbatallion machte in Ungarn Pause. Im Frühling wurde der Batallion mit Söldnern verstärkt die aus dem Reich und aus Italien stammten.

Ein Teil des Batallions war beim Gyurgyevo gegenwärtig. Die gegnerische Attacke wurde mit der Gegensturm den Weissen Heeres mit der Führung von Kapitän Mauro und Luitennant Colli, diese beiden Ofiziere wurden nach der Schlacht reichlich belohnt. Während der Besetzung der 44. Batallion hatte 27 Tote und 27 Verletzte zu zählen. 1791 bei Sistovo wurde der Friedensvertrag untergeschrieben von den letzten türkischen Feldzügen, so konnte der

Regiment nach Lombardien zurückkehren, die Schiesser nach Cremona, die Grenadiere nach Mailand.

Italienische Meinungen über Ungarn im XVIII. Jahrhundert

Nach dem Ende des türkischen Krieges begannen die Beratern des Kaisers mit der Einrichtung des befreiten Ungarns sich zu beschäftigen. Für dieses Ziel schrieb Lipót Kollonich Bischof von Raab, danach Wien sei „Einrichtungswerk“, die die Katholisierung und Zentralisierung Ungarns bewirken wollte, der wollte den Feudalismus behalten, aber schlug vor Manufakturen und neue Steuersystem zu errichten. Dieser Plan war nicht beim Heer beliebt, und konnte nur die Pläne mit der Religion verwirklichen.

Die einflussreiche Italiener, die von diese Pläne wussten, wollten zu Reformen in Ungarn beitragen. Im Jahre 1700 oder 1701 wurde eine Arbeit ausgegeben die in seinem Titel imitierte Casimiro Fresco, was im Jahre 1648 rauskam hatte 148 Seiten trug den Titel *Nuova Idea Dell 'Ungheria*,- „Ideal Generale Del 'Regno D'Ungheria. Nach der Empfehlung wurde die Publikation von Girolamo Armenio Giuseppe Ceschi di Santa Croce verfasst und an Leopold I und seinen Sohn Joseph I. angeboten. Laut Tovazzi, die erwähnte Publikation, die politisch und moralische Gedanken angibt, wurde zwischen 1690-1704 ausgegeben. Wir wissen nicht, welcher Verlag es publizierte, und wo, dafür habe ich keine Daten gefunden.

Die Empfehlungen des Buches dienten zu der Zentralisierung mit der bestärken der Katholischen Kirche, und Stationierung fremde Soldaten zu verwirklichen. Interessant sind die Empfehlungen die über die Möglichkeiten der ungarisch österreichisches Ausgleich handeln. Seine Neuheit ist die Verurteilung der ungarischen Barbarität, und hat Vorschläge um die ungarische Unwissenheit ab zu schaffen. Die Publikation überholte sein Alter mit den Vorschlägen von Bildung neue Manufakturen und Entwicklung des Handels.

Von dieser Zeit stammen die Memoaren der Minoriten, geboren in Nizza Angelo Gabriele de Stizza, der in Ungarn bei der Artillerie diente und „Tüzes Gábor“ genannt wurde. 1701 hat er seine Berichte für den Wiener Hof gegeben, mit dem Titel *„Il Governo Dell' Ongaria dell anno 1701“* In der Einführung sagt er: „Die neuste Konspiration in Ungarn wirft ein Blick darauf vor Ihre Gnädigte Kaiserliche und Königliche Hochheit aufgedeckte aber nicht unterdruckte Verrat.“²⁰ Er meint dass die Rebellen bestraft werden müssen, mit Gnade

behandeln, aber man sollte von ihnen alle Möglichkeiten nehmen, damit sie nicht noch einmal eine Rebellion starten können.

Stizza schlägt die Zentralisierung des Staates vor, und die Organisierung eines Hof und ungarischen Rates, mit militärischen politischen Reformen. Er trat im Schutze des Volkes gegen die Feudalherren auf, und holt die Beschwerden des Volkes auf. Interessant ist dass er ein Mönch war, beschäftigte sich gar nicht mit Religionsfragen. Im nächsten Jahrzehnte des XVIII. Jahrhunderts in italienischer historischer Literatur kam Ungarn und Siebenbürgen als ein Teil des Habsburg Imperiums auf, und wenn ein Historiker eine Anmerkung von dem macht, hat er sich auf die alten Zeiten erinnert. Die Werke von Marsigli und Carlo de Aquino beschäftigen sich mit den Türken Kriege des 18. Jahrhunderts, oder Francisco Antonio de Simeonibus schrieb die Geschichte der Kriegen zwischen 1656-1665. Vach publizierte 1711 italienischen Weltgeschichten kommt der Freiheitskampf von Rákóczi auf, so wie im Werk C. Freschot: Rerum per Europa Gestarum.

Zusammenfassung

Am Ende des 18. Jahrhunderts beendeten die Kriege des Habsburger Reiches gegen die Türken, und haben schon die neuen europäischen Mächte gezeigt, die sich eigene Interessensphäre ausbauen wollten. Damit zeigten sich auch die neuen Konfliktzonen, die für den italienischen und ungarischen Völkern und ihre Beziehungen neuen Schauplatz gaben.

Wichtige Mensch dieser Zeit ein französisch österreichisch Italiener Eugenio von Savoy, nahm in viele Feldzüge teil, er machte sich einen Grossen Ruhm bei der Besetzung von Ofen und Nándorfehérvár. Sein Gebutsort nach war er ein Frazose, seine Herkunft nach war er Italiener, seine Berufung nach war ein imperialer Soldat und Adelige. Seinen Namen hat er in gemischter Sprache italienisch -französisch und deutsch untergeschrieben.

Der österreichische Erbkrieg dehnte sich nach Italien aus. Maria Theresia suchte Hilfe bei den Ungarn, sie hat alles versprochen was die hören wollten. Die Ungarn haben Waffen genommen und haben die Bayern und die Franzosen aus Österreich verjagt, und haben München besetzt.

Am 18. Oktober 1748 unterschrieben sie den Frieden von Aquisgrana, damit konsolidierte sich die österreichische Gegenwart in Italien. Dann haben die italienische ungarische Militär Beziehungen eine starken Drehung genommen, lasen die italienischen Truppen, die einen Teil des Imperialen Armee bildeten in Ungarn erschienen. Der 44. Regiment Clerici wurde von

Mantua nach Ungarn gebracht. Seine 12 Kompanien waren in Budapest, und 5 Kompanien in Szeged stationiert. Die Italiener hatten die Möglichkeit direkte Informationen über Ungarn zu bekommen.

1859 wurde der Regiment wegen der Verordnung von Franz Joseph für ein Infanterie Regiment umgewandelt, und wurde nach Kaposvár umgesetzt. Von dieser Zeit wurde der Regiment mit Ungarischen Soldaten aufgefüllt, die versuchten würdig zu sein für die italienische Vorfahren im Hinblick der Heroität und Mut.

KAPITEL IV.

KAISERLICHE UND ITALIENISCHE BATAILLONEN IN AUFRUHEVERSETZTEN FRANKREICH UND GEGEN NEAPOLEON BONAPARTE

Nach einer Ruhe Periode brach in Frankreich die Revolution aus, der König Ludwig XVI. und seine Frau Marie Antoinette von Habsburg wurden geköpft. Die neuen Ideen, des Königsmords, und der Tod einer österreichischen Prinzessin rief das Reich und Europa ins Kampf, gegen das Aufständische Frankreich. .

Die Französische Republik erklärte den Krieg am 20. April. 1792 gegen das Reich. Das Reich schloss ein Allianz mit Preussen und Sardinien. Der neue Herrscher Franz II. zog ihre Truppen in Lombardien zusammen

Kaiserliche und Königliche Armee

Im Jahre 1793 hat das österreichische Reich sich völlig in östliche Richtung ausgedehnt zusammen gehörten 6500000 Deutsche, 3600000 Tschechischen, 2000000 Wallonen und Flamen, 1000000 polnischer, 900000 kroatische, 700000 serbische und noch andere Nationalitäten zu seiner Untertanen. Franz herrschte in Österreich als Kaiser, in ungarischen Gebieten und in Siebenbürgen als König, aber die internationale Armee wurde Kaiserlich und Königlich genannt. Der Regierung regierte in den deutschen Gebieten, in Ungarn regierte das Parlament. Die letzte besitzte ein bisschen Unabhängigkeit, so funktionierte es auch in Tirol, in den Netherlanden, und in den nord italienischen Herzogtümer. Das deutsche Volk machte den Grund des Staates aus, aus denen die hochrangigen Offiziere der Armee wurden, die andere Nationen haben sie für unzuverlässig gehalten, an der Grenze waren immer viele deutsche Soldaten stationiert. Die Außenpolitik, als anderer Teile der Regierung gehörte eigentlich unter den Kaiser, aber in dieser Zeit der beeinflusste Außenminister Graf Metternich, später Herzog (1733- 1859) die Geschehnisse in Europa.

Die Struktur der österreichischen Armee ähnelte sich an den anderen europäischen Heeren, aber im Gegenteil mit der preußischen Armee hat sich von allen Erneuerungen verschlossen. Ein anderer Nachteil war die Sparsamkeit der staatlichen Beamten, die wenig Geld für die Ausbildung gaben und schränkten die Anzahl der Patronen was während der Ausbildung genutzt werden konnten ein.

Die Kaiserliche und königliche Armee als sie im Zeitalter übrig war, stand meistens aus Infantry Truppen, sie haben die Schlachten beeinflusst, die Kavallerie und Artillerie haben eine Rolle in der Unterstützung gespielt. Die Soldaten wurden mit Methode der Zwangsmusterung mit Losung in die Armee getrieben, aber viele Gesellschaftliche Schichten bekamen Immunität darunter. Die militärische Dienste dauerten ein Leben lang, später wurden es 10 Jahre bei der Infanterie. Die höheren Rängen haben die Adelige bekommen oder konnten es sich kaufen. Ein Gebiet wurde für Musterungs Einheiten aufgeteilt, jeder Bezirk wurde Soldaten von eine Regiment gegeben. Während eines Krieges war genug die genügende Artillerie Einheiten am Front zu bringen, brauchte nur die Unterstützung Artillerie und Kavallerie. Die Kommandanten haben die Regimenter durch Brigaden und Divisione geteilt. Die kleine süddeutsche Fürstentümer bedeuteten ein weiteres Gebiet für die Musterung, sie wurden wegen ihres höheren kulturellen Stand geschätzt.

Die Königliche Leinwache gehörte nicht zur Armee.

Die Infanterie hatte zwei Typen Linie und schwere Infanterie. Die Linie Infanterie war der Kern der Armee, hatten glattrohr Musketen womit die Schussweite mehr als 100 Meter, war aber sie konnten damit nicht zielsicher treffen, deshalb standen die Soldaten in Linien auf, daher die Namen, und feuerten gemeinsam, vertrauten darauf, dass die Menge der Schüsse überzeugend wirkt. Die leichte Infanterie wurde mit einer Rippe- Rohr Muskete ausgerüstet, damit konnten die Soldaten viel zielsicherer, und unabhängig von einander schießen. Leicht Infanterie funktionierte als die Linie Infanterie. Außer diesen existierten noch die Grenzer, die Grenz- Schutz Batallionen, die die Grenze zur Ottomanischen Reich schützten, und im Kriegszeiten wurden zur Armee beordert, als es im Jahre 1809 als die beiden Reiche einen Pakt geschlossen haben.

Die Kavallerie wurde durch leichte, mittel, und schwere geteilt. Die schwere Kavallerie war gepanzert, mit einen geraden Schwert, und einen Brustpanzer, was ein Nachteil ausgerüstet war. In der Einheit waren nur starke Männer, reiteten auf großen Pferden, ihre Aufgabe war im Sturm die Feinde durcheinander zu bringen. Ein Teil der Mittel Kavallerie haben die Dragoner ausgemacht besaßen auch eine Bewaffnung, aber sie waren nicht gepanzert, genauso wie die Ulanen, die mit einer Lanze kämpften. Die leichte Kavallerie war mit einer Pistole und einem Säbel ausgerüstet, wie Husaren. Sie haben vor der Schlacht die Aufklärung Aufgaben gemacht und nach der Schlacht haben sie die Feinden verfolgt um den Gnadenstoß zu geben. Hier waren auch ungarische und deutsche Regimenter. Die Husaren waren meistens ungarisch, solche Einheiten haben auch andere europäische Länder benutzt. Die anderen Regimenter waren deutsch, außer der Ulanen die aus Galizien kamen.

Italienische und ungarische Soldaten unter der schwarz-gelben Flagge.

Schon wieder vereinigten sich italienische und ungarisch Truppen unter der Flagge der Zweiköpfigen Adler, damit sie zuerst mit der Armee der Republik geführt durch ihre Generalen, führten danach mit den Jungen, und unbekanntem Bonaparte bekämpften.

Hauptkommandant Strassoldo mit dem Generalen Colli und Provera, haben 6000 Soldaten vereint aus dem 2. Batallion des Regiment Belgioiso, 2 Batallionen aus dem Caprara Regiment, eine Granadier Batallion, 2 Batallionen aus dem Gyulay Regiment, 2 Dragoner Batallionen. Diese Truppen wurden durch drei geteilte und beschützte Piemonte. Sie haben Schutzstellungen bei Mantua und Saluzzo angenommen. Die österreichische und piemontaner Truppen waren vorne zwischen Coni und Ceva, inzwischen hat Hauptkommandant de Wins sein Hauptquartier in Mondivi ausgebaut. General Provera mit dem Regimenten belgioiso und Caprara gingen um den Piemontanern helfen, die am Col di Tenda sich verteidigt haben. Provera griff bei Sospello an und hat die -Feinde zurückgedrängt in Richtung Nizza.

General Strassoldo mit seinen verstärkten Kräfte hat sich im franziskaner Kloster Santa Croce verbarrikadiert, die Franzosen haben mit drei 1000 Köpfige Batallionen sie angegriffen.

Trotz der Heroität von Kapitän Bamberti und seiner Leute waren die Franzosen im Überzahl. Eine Batallion hat den Berg Monte Agasin gestiegen, und wollte den umzäunen, dann musste General Strassoldo sich zurückziehen. Während des Rückzuges und der Verteidigung des Regiments verlor sie 335 Soldaten, und noch dazu Strassoldo und Bamberti haben sich auch schwer verletzt. Die Franzosen besaßen 2 Grenadier, 4 Infanterie und 2 sansculotte Batallionen und 5 Kanonen.

Während 1793 kamen Nachrichten, die behauptet haben dass die Franzosen von Monte Cenis und Nizza angegriffen werden. De Vin hat also die Schutzlinien zwischen Sospello und Beglio verstärkt und hat Strassoldo befohlen die Feinden aufzuhalten damit sie nicht in den Tal Santo Stefano reinkommen, und von da aus zum Flachland kommen. Die französische Attacke begann am 8. Juni und General St. Andrée wurde sofort aus seine Stellungen ausgedrängt. Die Schlacht bei Monte Raas war gegen die rechte Seite ohne Erfolg. Die Franzosen wollten den Berg besetzen aber das Regiment Belgioiso konnte das verhindern. Das 44. Regiment hat sich zwischen Perzolo und Sambucco platziert. Im Tal Stura konnten die Franzosen den Widerstand der Piemontaner brechen und begannen sie zum Flachland runterzukommen. Die piemontaner Truppen konnten sich zurückziehen mit der Hilfe des 2.

Batallions Und der Grenadier. Der Widerstand des 2. Batallions zwang die Franzosen Mont Argenta aufzugeben. Aus dem Batallion starben 10, Soldaten und 12 wurden verletzt.

Dann bekam das 44. Regiment den Befehl col della Maddalena und Monte Argenta zu schützen. Der Feind griff an und eine blutige Schlacht hat sich bei Arche ausgelöst. Einige Franzosen konnten im Tal gelangen dadurch sind die Lagern ins Gefahr gekommen, aber am Ende konnte sie verjagt werden. Strassoldo dachte über eine unerwartete Aktion nach direkt an der Rückziehungs Linie des Feinden, damit sie aus Nizza verjagt werden können.

Das Grenadier Batallion und das Regiment Beglioiso hat im Aktion teilgenommen., was sie zum Fluss Var führte. Am 18. Oktober 1793. wollten die Franzosen die Brückenköpfe am Fluss zurückerobern. De Vins hat eine Sturmabteilung angefertigt, womit er die Feinden stoppen wollte. Zur diesen Abteilung gehörten auch Schiessern und Grenadiere. Der Kommandant wurde Kapitän Villa , der mit einen bösen Bayonetten Angriff die Feinde zur Zurückziehung zwang.

Die Franzosen hatten noch einen Feind, den Hunger. Die Verpflegung kam nicht immer an und in den Bergen gab nichts zu essen. Der Hof von Savoy hatte kaum Geld für seine eigenen Soldaten von den sie also keine Hilfe erwarten konnten. Die Verpflegung der Kaiserlichen Soldaten ging auch nicht bessere weil sie Von den Stützpunkten weit entfernt waren.

Neben Latoscha konnten die Franzosen die piemontaner überraschen und de Brentano ist gelungen die Feinde ohne gemerkt zu werden mit Bayonette anzugriffen. Die Franzosen verloren 2 Offiziere und 30 Soldaten, 17 Gefangen genommen und verloren ihre Linien.

Oberst Cantu wurde befördert, seinen Platz beim 44. Regiment hat Oberst Carlo Casati besetzt, die Grenadier Batallion wurde von Strassoldo geführt, und die 3. Batallion wurde nach Piave zum Ausruhen geschickt.

Während des Winters haben die Österreicher und die Piemontaner sich verstärkt und neu organisiert. Der rechte Arm der Aufstellung mit 10 000 Soldaten schützten die Soldaten Täler Dora Baltea, und Gran -, Piccolo Bernardo. Kapitän Colli war mit 16 000 im Mittelpunkt, zwischen Nazzardo und Torino, inzwischen war der rechte Arm neben Ormea, zu diesem gehörten die Regimente Belgiojoso und Caprara.

Als der Oberkommandant erfuhr dass die Franzosen bei Ormea durchgebrochen sind, und ihre Soldaten sich zurückziehen, hat 2 Batallionen vom 44. abgetrennt die bei Col di Tenda waren, sie sollten die revolutionäre Armee zu stoppen. Die 2. Batallion startete durch Madonna della Fontana, Briga, Frasco, und Col Ardente, inzwischen zog der 1. Batallion sich zurück zu Lomone, woher sie weggingen sobald sie ihre Kriegsflagge in der Kirche Sant'Andrea di Sevilan erhalten haben, sie brachen auf nach Col Ardente.

Der französische Kriegstaktik wollte die alpinen und appeniner Durchgänge offen halten, damit ihre Truppen sich frei bewegen könnten. Die revolutionäre Armee, die seine Befehle aus Paris bekam, griff Monte Cernis an, und inzwischen hat Massena die Gebiete von Oneglia besetzt, die zu Genova gehörte. Gegen die angreifenden Truppen ging General Argentaus an, von Ormea bis Ponte Navarra 2500 kaiserliche, 1200 piemontaner 1000 piemontaner Militanten stellte auf. Massena griff bei Ponte Die Navarra an, aber die Grenadiere von Strossolo kamen dem Generalen zu Hilfe, trotz dessen mussten sie sich zurückziehen, bis zu den neuen Stellungen zwischen Ceva und Mondivi. In diesem Feldzug verloren die Grenadiere 147 Soldaten. Der Rückzug gefährdete die Stellungen von Colli, der bei Alessandria die gesamte Lombardische Armee zusammen gesammelt hat, dies hatte 14 Batallionen und 8 Reiter Batallionen. , später wollte es gegen den Feind ziehen.

Die Franzosen griffen von zwei Seiten an: Generall Dumas griff von San Bernardo aus an, was sie von Piemonte weggenommen haben, Und Massena griff südlich an. Massena griff Colli mit 2 Batallionen an, der Stärkste wurde gegen Col Ardente, der andere gegen Col Taranello geschickt, die beiden sollten in Briga treffen, das war das Ziel. Bei Col Ardente begann eine heftige Schlacht, die Stellungen haben mehrmals ihre Besitzer getauscht, am Ende besetzten die Franzosen mit einem starken Angriff Monte Marta, womit sie ihre Gegner bedroht haben. Als die Franzosen mit den Seitenangriff beschäftigt waren Oberst St. Michele von Piemont im Führung eine Abteilung, unter deren Kapitän Canzi vom 44. war der Monte Pellegrino erobert hat mit dem Ziel später Monte Marta zurück zu nehmen. Die Feinde waren aber so stark und heftig dass St. Michele sich zurückziehen musste: in diese Schlacht fiel Kapitän Canzi.

Im April 1794 kamen die Franzosen runter vom Monte Marta und Monte Tonarda und haben den linken Arm der Aliierten was vom Regiment belgiojoso und 2 seine Abteilungen beschützt wurde. Der rechte Arm musste sich zu weit zurückziehen, wegen der Zerteilung von 3 piemontener Batallionen. So musste der linke Arm sich auch zurückziehen so haben sie viele Soldaten verloren (Oberst Radicati und Azzinelli vom Piemonte) Insgesamt waren 37 Tote, 60 verletzte und 335 Soldaten fielen in Gefangenschaft.

General Bellegarde hat befohlen, die Stellungen am Gipfel des Monte Sucaret zu behalten, damit sie den Durchgang von Col Taranello kontrollieren können, woher der Tal Briga sich ausbreitet. Sie haben 2 Batallionen dorthin aus dem 44. beordert. Als sie merkten dass 1500 gegnerische Soldaten sich nähern schickte Bellegarde 2 Batellionen zur Verstärkung, so konnten sie den Angreifern verjagen. Diese konnten die Niederlage nicht wegstecken, wollten den Gipfel vom linken Seite erreichen, aber eine kurze blutige Konfrontation hat sie gestoppt.

Den dritten Angriff zerbrach ein Kriegmonöver vom Bellegarde, er schickte ein Batallion Granadiere hinter den Rücken der Feinde.

Der 44. hat im Mai sein Quartier verlassen, damit sie mit einem ausschöpfenden Marsch die neue Stellung zwischen Col de Fentere und Lupiga erreichen.

Am 8. Mai haben die Franzosen wieder einen Angriff gestartet. Sie haben einen Angriff am linken Arm nachgeahmt, und in der Mitte, dann haben sie alle ihre Kräfte gegen Col de Fenetre beordert. Der 44. war in guter Position für die Verteidigung, als die piemontaner Batallion Asti sie zu Hilfe gerufen hat, weil sie von 2000 französischer Soldaten angegriffen worden. Die Batallion hat sich für eine 1 für Vorposten, 1 für Unterstützung, 4 für Reserve zerteilt. Die Vorposten wurden vom Soldaten des 44. verstärkt, sein Anführer wurde Kapitän Quaranta. Der tapfere Widerstand haben die Gegner zum Aufgeben gezwungen. Als die Verstärkung eintraf haben sie sofort einen Gegenangriff gestartet, die Franzosen haben einen unorganisierten Rückzug nach Limone begonnen.

Kapitän Colli musste nach Burgo San Dalmazzo sich zurückziehen.

Die Franzosen haben die Durchgänge erobert und wollten eine sofortige Offensive starten. Deshalb wurde die österreichische piemontaner Armee zwischen Saluzzo und Mondivi aufgestellt. Wegen der erwarteten gegnerischen Angriffs wurde der 44. mit 3 piemontaner Batallionen unter General Argentau beordert, ihm zu helfen. Die Alliierten mussten sich ein bisschen zurück marschieren, damit sie die noch vor dem Flachland stoppen konnten, die Grenadiere bezogen ihre Stellungen bei Alba, Bglijoso bei Charasco und Fossano.

Der 44. war in schwieriger Lage wegen die vielen Verluste gekommen, Desertationen, der Sold wurde erhöht. Mit dieser Methode konnten sie noch 800 Soldaten mustern. Inzwischen hat das Reich eine Expeditionstruppe zur Verstärkung geschickt, die Quartiere haben sich wieder vertauscht: der 1. Batallion ging nach Castellino, der 2. Nach Massaglio, die Grenadiere nach Lesegno.

Im Juni waren sie schon sicher, dass eine feindliche Offensive stattfinden wird. General Argentau hat 5 Batallionen in Monte Zemolo zusammengesammelt, 2 von dem waren aus dem 44. gingen nach Murialto weiter. Die zurückgebliebene Alliierte Armee haben einen präventiven Schlag gemacht. Der Schlag dauerte 3 Tage im Gebieten von Madonna del Monte, Vado San Giacomo und Settepani. Die Franzosen zogen sich am Ende zurück, die Vorposten haben Spotorno besetzt. Sie haben 22 Kanonen, 2 Haubitze, Essen, und Munition erbeutet.

2. Batallionen vom 44. und 3. Schweizerische und piemontaner Soldaten haben Col di Tenda mit der Führung von General Montasia angegriffen. Trotz der schweren Verhältnisse haben

sie die Stellungen erobert, aber kurz danach hat eine heftige französische Gegenangriff die Alliierte zurückgedrängt. Nach einigen Tagen hat Kapitän Colli wieder versucht, aber es war wieder ohne Erfolg. Der Feldzug ging weiter mit wechselnde Glück.

Die Brigade Cantu hat Boissaro besetzt, und Argentau noch dazu Rocca Barbena. Im Herbst, dank den reinen Waffenstillstand Frankreich schickte noch 16 Tausend Soldaten nach Süden gegen die österreichisch- piemontaner Armee um zu helfen.

Die Strassoldo Grenadier Batallion zusammen mit anderen Einheiten kämpfte am Rocca Curaira und Sambusso. Viele starben, oder verletzten sich, auch der tapfere Kapitän aus Rovigno Gian Battista Villa.

Die Franzosen griffen bei der Linie Rocca Barbena, Bardinetto, Melogno an. Die Alliierten mussten wegen der heftigen Kämpfe den Monte Sambucco und Monte Bernardo verlassen. Diesmal gab es auch viele Tote und Verletzte bei den 44. Regiment. Wegen einen erneuten französischen Angriff wurde die gesamte Frontlinie nach hinten gedrückt, der 44. Quartierte sich in Faja ein, dann in Castellino, Masiaghi, Saluzzo, und in Fossano. Im Winterquartier kamen neue Soldaten an, am Platzt der Gefallenen nicht nur aus Lomabardien, und aus Italien sondern aus Galizien und Österreich.

Der Regiment wurde im 1796 zwischen Fossano und Saluzzo einquartiert, der Anführer war Carlo Casati, der nach einigen Monaten vom Oberst Filippo Brentano aus Genua abgelöst war.

Im Jahre 1796 war die Lage folgend: die Allieierten kontrollierten die Appeniener Durchgänge, die Franzosen bereiteten sich bei Savon und Riviere de Ponente vor. Es sah aus als ob der Krieg sich so weitergehen würde wie früher: von vorne nach hinten. 45000 Franzosen standen gegen Kapitän Beaulieu und seine 32000 österreichischen Soldaten, mit 5000 Reitern und mit 148 Kanonen, mit Kapitän Colli und seine 5000 Soldaten und 20 000 sardisch Piemontaner Soldaten. Die Alpen von Col di Tenda bis San Bernardo wurde von den piemontaner beschützt, der Anführer war der Prinz von Aost. Die österreichischen Bewaffneten besetzten Genova Alessandria, die österreichischen piemontaner Truppenbesetzten die Linie Val Bormida- Ceva-Millesimo.

Am 2. April 1796 stellte Kapitän Provera seine Truppen zwischen Salicetto und Camarena auf. I der Nacht hat er Informationen darüber bekommen dass die Feinde nach Montenotte marschieren, er machte sich sofort auf dem Wege um denen einzuholen.

Nach der Schlacht von Cairo hatte der General nur noch 7und halb Batallionen.

Das Regiment nahm Stellung bei Cengo und Monte della Batteria, die Grenadiere bei Cossaria. Der Feind griff in 4 Kolonnen an eine davon hatte 1550 Soldaten und marschierte

gegen Cossaria wo die Grenadiere waren. Inzwischen hat eine 2000 Köpfige Colonne Monte della Bateria angegriffen wo das Regiment war. Verstärkung kam an und die Grenadiere zogen sich zurück. Der Feind hat mit allen seinen Kräfte bei Cossaria angegriffen, und hat es auch erobert. Die in der Burg eingeschlossenen Truppen leisteten Widerstand, mussten sich zur Stellungen zu Gola Secca und Mombarcaro zurückgezogen, und nahmen dort Schutzstellungen an.

General Beaukieu hat seine Truppen bei Aquiehez zusammengezogen. So musste sich Kapitän Colli mit dem Batallion von Serrurier und Massena und mit einem Reiterbatallion gegenstellen. Er hat sich entschlossen nach Ceva zurückzuziehen, überquerte den Tanaro, und nahm Stellungen zwischen Mondivi und San Michele, wie er Von Surrureier und seine Truppen angegriffen. Die Schlacht war so heftig dass die Franzosen 1000 Soldaten, und 2 Flaggen verloren. Colli zog sich mit seinee 9000 Soldaten nach Bicocca di mondovi zurück wo er von 18000 Franzosen angegriffen wurde. Er zog sich bis Fossano zurück, und von da aus nach Aqui, Nizza della Paglia, Valenze hinter dem Po. Inzwischen brachten die Österreicher hinter dem Po sich in Sicherheit, die Franzosen kamen bei Cherasco an, fertig nach Turin weiterzugehen. Der sardische König bat um Waffenstillstand, aber Napoleon war selbstsicher und wollte die Festungen von Alessandria, Tortona, Coni, Ceva und Demonte.

Als die Grenadiere in Carmagnola, mit 30 Offizieren, 600 Soldaten ankamen. Am Ende marschierten sie durch Felizzano, San Salvatore und Monte Casselo haben sich mit dem Regiment Begliojoso sich vereinigt. Danach hat das Regiment die Armee im Rückzug verfolgt.

Oberstleutnant Mercandin und seine 3. Batallion wurden mit der Division von Gebottensdorf vereinigt. Sie spielten die Nachtruppen, hatten die Aufgabe die Franzosen aufzuhalten bis die Hauptarmee hinter Micino angekommen ist. Bei der Brücke von Lodi brach ein heftiger Kampf aus, damit die französen nicht den Fluss überqueren können, aber die Kavallerie der Franzoden hat ein Furt gefunden und konnten den rechten Arm der Kaiserlichen angreifen, die Verteidigung wurde fast unmöglich gemacht. Die Österreicher mussten flüchten, die Franzosen erbeuteten 2036 Soldaten 14 Kanone und 30 Trosswagen

Das 44. kam bei der Stellungen von Peschiere und Mantua zusammen. Napoleon versuchte die Kommunikation zwischen Mantua und Tirol zu zerstören. Die Kaiserlichen versuchten aus dem Ring aus zu brechen aber das war ohne Erfolg. Am 18. Juli begann die Besetzung von Mantua, es wurde am ganzen Tag lang geschossen. Die zur Hilfe geschickten Armeen wurden bei Mori, Sa Marco und Rovereto geschlagen. Am 5. September war Napoleon im Trento, und von dort aus hat er Truppen zu Valsugana, damit er Würmser stoppt.

Die Republik von Venedig war schon fast untergegangen, hat schon fast alle sein verbraucht, damit er seine Übersee Kolonien zu beschützen. Ganze Adels Familien starben aus. Die Republik hoffte nur dass die die schlechten Zeiten überleben kann, wer sie streng neutral bleibt. Aber Napoleon, die wie alle anderen, die Macht besitzt hat die Verträge nur für ein Stück Papier gehalten.

Venedig, als in Zeiten von Eugenio, hat die Kaiserliche Armee genehmigt, dass die durch seine Gebiete marschieren können, damit sie Lombardien erreichen, was unter österreichischen -macht stand, war wegen Napoleon notwendig. .

Nachdem die kaiserliche Truppen in Piemont und Lombardien geschlagen wurden zogen sie sich nach Veneto zurück, hier haben sie weitergekämpft. Die Republik widerstand, aber es war im klaren seine eigene Schwäche, die Ereignisse haben die Republik mit sich genommen. Die ersten Zeitchen des Krieges meldeten sich im Gebiet von Belluno (war so fern vom Flachland Verona, wo der Krieg ausbrach), wegen der Flüchtigen und Verletzten kaiserlichen Soldaten. Die Cadorni die viel österreichische Offiziere einquartiert haben in ihrem Haus, wunderten sich dasss, das Gebiet der Republik plötzlich ein Opfer des Krieges wird. Venedig hatte nicht mehr Kräfte nein zu sagen deshalb konnten die kaiserlichen sie langsam überzeugen, dass die Cadorini die Verpflegung der kaiserlichen Soldaten bezahlen sollen. Dann begannen die requvirierungen, Beraubungen, und brachte Epidemien aus.

Am Anfang , als die ersten Truppen in Italien ankamen die versuchten Offiziere noch Ordnung zu halten, Die Cadorini waren in einer schwierigeren Lage geraten, weil sie ungarische und kroatische Soldaten einquartieren mussten, die Truppen wurden alleine gelassen, und haben mit Stehlen und anderen Unbequemlichkeiten haben die Bevölkerung gestört. Die Bewohner von Padole konnten es nicht länger mehr dulden brach ein Aufstand aus der die Garnisonen vertrieb. Sie haben sie mit Tiroler Soldaten ausgetauscht die sich viel besser benommen haben, und die Bevölkerung hat sie besser aufgenommen.²¹

Doge Manin, wer immer Angst von der Schwierigkeiten hatte, hat seine Untertanen, und Kommunen geraten die Einheiten mit dem größten Gastfreundlichkeit zu erwarten, egal ob sie Franzosen oder kaiserliche Soldaten waren, und sollen immer neutral bleiben.

Die österreichischen Vortruppen aus Pirolamo mussten flüchten, so konnten die Franzosen bis Bassano vordringen. Hier haben die Österreicher 6 Husaren Batallionen, 2 Jäger und 3 Grenadier Batallionen zurückgelassen. , die Hautkräfte waren schon auf dem Weg nach Venedig.

²¹ FABBIANI, Archivio Storico di Belluno, Feltre e Cadore; FABBIANI, Storia del Cadore.

Nachdem Napoleon Cismont verlassen hatte kam bei Bassano mit all seinen Kräften an, wo die Schlacht begann, mit den Mittelpunkten von Camplolongo und Solagna. Die Grenadiere haben am längsten die Brücke zur Stadt geschützt, aber die Feinde konnten in die Stadt eindringen. Die kaiserlichen mussten sich nach Vicenza und nach Cittadella zurückziehen, woher die vereinten Truppen ihren Weg nach Fontavia, Vicenza, Montebello weiter machten, aber am Ende blieben sie in Mantua. Bei zweiter Schlacht von Mantua Colonel Brennano gab seinen Leuten den Befehl zum Ausbrechen. Kapitän Codoloni hat mit seine Soldaten Borgoforte angegriffen. Aber die Franzosen waren stärker, so mussten die kaiserlichen sich nach Mantua zurückziehen. Das 44. Regiment während der Besetzung vom 1. Mai bis Ende Oktober 301 Soldaten verloren.

Österreich hat die Niederlage nicht anerkannt, sondern haben noch 2 Kollonen geschickt, damit sie die Franzosen verjagen und den Besetzten zu Hilfe eilen. Eine kam von Tirol aus die andere kam runter aus dem Piave, weil der nach Verona sich drehen wollte, aber Napoleon hat die bei Arcole und bei Rivoli geschlagen.

Am 25. Januar 1797. kamen die ersten Soldaten bei Feltre an was sofort besetzt wurde. Es ging um 4000 ungarische und tschechische Soldaten, die vom Prinz Reiss angeführt wurden. Von diesem Augenblick folgten die Truppen einander zogen sich zurück in Richtung Belluno, Servallo, Conegliano, und nach Friuli.²² Diese Soldaten waren später durch Massena bei Villa del Piave besiegt.

Napoleon kam beim Fluss Tagliamento an, und nahm Gardisca ein, überquerte die Tarvisio, und drang in Karintien ein, die Kollone von Joubert ging nach Süd Tirol durch Bolzano und Berassone, damit er bei Villach mit der Hauptarmee sich schlagen kann.

Als Napoleon beim Wiener Flachland an, der Kaiser sandte seine Botschaftern aus, damit sie vom Frieden verhandeln. Die vorhängige Vertrag wurde bei Loebben untergeschrieben, was vom Frieden von Campformio am 17. Oktober 1797. gefolgt wurde Österreich verlor Lombardien und Belgien, aber dafür hat er Veneto, Istrien und Dalmatien erhalten. Im Vertrag vom Loebben und im Frieden von Campofornio hat Frankreich Venedig dem Reich angeboten, im Tausch haben sie Lombardien und österreichische Niederlanden bekommen. Am Platz der Flagge vom siegreichen San Marco kam der zweiköpfige Adler. Veneto sowie Ungarn wurde eine Habsburgische Provinzia.

Am Ende des Felzugs hat sich das 44. geschwächt. In seinem 3 Batallionen waren 411 Soldaten, 602 war noch im Gegangenschaft, die anderen waren tot, verschwunden oder

²² CAMBRUZZI – VECELLIO, Storia di Feltre.

verletzt. Im Jahre 1798 ging das 44. mit seinen Offizieren und seinem Bestand und mit einigen lombardischen Soldaten nach Trento, was danach nach Triest übersetzt wurde.

Der Norditalienische österreichisch russische Feldzug verlief sich gut, die französischen Garnisonen fielen eine nach dem anderen. Das 44. kam aus Triest raus, um im Krieg einzumischen. Nachdem sie in Bologna, Ferrara und in Piacenza waren, kehrten sie nach Mailand zurück wo sie die neuen Flaggen erhielten. Eine Abteilung besetzte die schweizerische Grenze, während der Führungsbattalion zwischen Bergamo, Brescia und Salò sich einquartierte. Im September zog sich das Regiment von Lombardien nach Piemonte um, die Wacheabteilung ging nach Alessandria, die 3. Division nach Tortona, wo Strassoldo deren Führung übernahm.

Am 6. November nahmen 150 Freiwillige im Feldzug das Novi befreien wollte, von denen 12, 13 starben waren verschwunden und 29 in Gefangenschaft geraten.

Im Jahre 1800 hat der Führungsbattalion den Befehl erhalten nach Venedig zu gehen, der 3. und die Wacheabteilung gingen nach Mantua, wo später sich alle vereinten. In diesen Zeiten übernahm die Führung Strassoldo vom Kapitän Brentano. Die Grenadiere waren bei Coni, damit sie mit den Franzosen sich schlagen können, die an der ligurischen Meerküste sich befanden. Sie nahmen an der Schlacht von Monte San Giacomo teil, sie haben tapfer gekämpft, dabei 10 Leute verloren, 59 wurden verletzt, 4 sind für verschwundene erklärt worden. Die Battalione hat sich auch bei Mont Mucchio delle Pietre geschlagen, sie konnten ein Obert gefangen nehmen, noch dazu 60 Offiziere, 1500 Soldaten. Beim Brückenkopf von Var waren sie auch tapfer, und verloren dabei wenig Leute.

Aber dann kam Napoleon zurück, und es beendete die Reihe der österreichischen Siege. Das Heer zog sich immer zurück um Gegenschläge zu vermeiden, die Franzosen kamen immer nach vorne, die kaiserlichen Truppen mussten sich bis Alessandria zurückziehen. Napoleon überquerte den Po mit seinen Truppen. Die zwei Armeen haben sich am 14. Juni 1800 bei Marengo geschlagen.

Es war ein blutiger Schlacht, einige österreichischen Abteilungen sind im Panik geraten, aber die Grenadiere haben fest ihre Stellungen gehalten, so konnten viele Abteilungen in Sicherheit gebracht werden. Die besiegte Armee zog sich nach Minco zurück. Vom Battalione sind nur 190 Soldaten übrig geblieben.

Napoleon hat keinen Waffenstillstand geschlossen und griff an. Bei Mozanbano und Valeggio trafen die Franzosen wieder den tapferen Grenadieren. Die kaiserlichen waren in schwierige Lage: Bussolengo, Verona Pesciera sind gefallen.

Das Reich musste um Frieden bitten. Nach der Abschließung des Friedensvertrages, haben die Versprechungen der Franzosen viele Soldaten zum Desertieren gebracht. Das 44. wurde von Venedig nach Lido beordert, die Grenadiere kamen nach Ungarn.

Im Jahre 1801 wurde Oberst Friedrich Bellegarde der Inhaber des Regimentes, der Anführer wurde der flamandische De Baut. Nach dem Verlust von Lombardien, waren noch einige Offizieren im Dienst, die anderen wurden entlassen. Der Hauptsitz des Regimentes wurde Venedig, deshalb haben immer mehrere venezianer eingetretet. Während das Regiment in Lido war brach eine schwere Skorbutepidemie aus, deshalb mussten sie sich nach Abano di Terme umziehen, damit die Kranken geheilt werden konnten.

Nach einem langen Aufenthalt in Venedig kam im Jahre 1805 das Regiment an seinem neuen Posten in Vicenza an, wo sie zur Brigaden von General Sommariva sich angeschlossen haben. Das 44. blieb nicht lange in der Stadt, weil der Krieg sich schon wieder näherte. Der 3. Batallion kehrte nach Venedig zurück, die anderen 2 und die Grenadiere gingen in Richtung Aviano, wo sich 18 Infanterie Batallionen, 2 Reiter Bataéionen und Artillerie Einheiten sich versammelten. Nach dem großen Militärmanövern kehrten sie nach Vicenza zurück, der 3. Batallion blieb bis Ende Juni in Venedig, danach waren der sie in Chioggia, damit sie den Schutz des Festung von Brondolo herstellen.

Am 23. September, als französischer Kaiser und italienischer König den Krieg gegen das Reich erklärte. Die Kriegsmanövern begannen am 18. Oktober, das 44. musste Venedig beschützen, und der Kommandant der italienischer Armee wurde Erzherzog Karl. Nach der Kapitulation von Ulm, haben am 30. Oktober die Franzosen die Armee des Erzherzogs bei Caliero angegriffen, aber konnten zurückgestoßen werden. Am nächsten Tag nahmen die Grenadiere in der Schlacht teil, aber diesmal hatten die Franzosen Glück. Die Armee des Rieches zog sich zurück in Richtung Vicenza, Gorizia, Ljubljana, und am 13. November haben sie Wien erreicht. Das 44 blieb zurück um Venedig zu schützen. Einheiten wurden nach Murano, Burano, Fusina, Marghera, Mazzorbo, Portogrande sul Sile, Cava Zuccherina und Cavallino geschickt. Von diesen Garnisonen wurden viele vom Feind eingenommen, Viele Offiziere und Unteroffiziere haben sich Verdienste im Schutz von Venedig geholt.

Während das 44. in Venedig kämpfte hat, in entfernten Mähren bei Austerlitz Napoleon das Reich geschlagen, so musste der Kaiser den Frieden von Pressburg unterschrieben. (26. Dezember 1805). Veneto bekam Frankreich so musste sich das 44 Venedig verlassen. Sie wurden über das Meer nach Fiume transportiert, von dort aus nach Buccari und Porto Re. Viele Soldaten, die während der Schlacht erkrankt wurden haben das Regiment verlassen. Dem Regiment fehlten Soldaten die sie von slowenischen Neulingen befüllt: so war das 44.

nicht mehr vollständig italienisch. Viele Offiziere, und Soldaten waren italienisch aber die Neuen hatten slawische Herkunft.

Zwischen 1805 und 1814 die Italiener mussten unter den Französischen Tricolor und unter Napoleons Italienischer Königreich kämpfen, also wurden die Feinde des Reiches und Ungarn. Nicht alle Italiener haben das Regiment verlassen, und kämpften weiter mit ihren Kameraden vom Reich.

Das 44. blieb in Dalmatien, Karinthien und in Slowenien. Im Jahre 1808 wurde nach Steiermark übersetzt, und von da aus nach Ungarn. Im 1809 gingen sie wieder am Front gegen die Franzosen. Sie waren Stockerau stationiert, in der Nähe von Wien. Nahmen Teil in jeder Schlacht geführt von Erzherzog Karl was in der Nähe von Wien stattfand: Dinzing, Laichling, Eggmühl, und in Schlachten von Aspern und Essling am 21 und 22. Mai.

Am 5 und 6. Juni kämpfte in der Schlacht von Wagram das Regiment, und am 10. Juli naimi. Im Frieden von Schönbrunn bekamen die Franzosen wieder Gebiete in Friuli, Istrien, Dalmatien, Slowenien, Kroatien, Trentino Salzburg, Villach, von Galizien nicht gesprochen. Wegen der schweren Verluste musste das Regiment neu organisiert werden, wurde zuerst nach Padubitz, und später nach Nyitra beordert. Im Jahre 1810 wurde nach Olmütz, später nach Ungarn übersetzt.

Die Niederlage in Russland hatte solche Wirkungen über die napoleonischer Militarismus die nicht mehr zurückdrehen werden konnten, viele waren gegen Napoleon in seinem eigenen Land: die Bourbon Partei, die Republikaner, die Intelligenz, die Adel, die Bürgern. Die Lage hat sich verschlechtert als die Regierung von Joseph Bonaparte zusammengebrochen war.

Franz II. hat diese Schwäche ausgenutzt, und nachdem er den Pakt von Reichenbach geschlossen hat der einen neuen Koalition gegen Napoleon verursachte, haben Krieg gegen Frankreich erklärt. Das 44. Nahm teil in Schlachten von Dresden, Kinnitz und Leipzig (16-19. Oktober 1813), wo Napoleon besiegt wurde. Viele Offiziere, die gegen die Franzosen kämpften waren Italiener Trivulzio, Alberti Giuliani, Rusca.

Das 44. Regiment überquerte nach dem Sieg den Rhein, und war beim Besetzung von Besancon dabei. Nachdem die Kämpfe endeten, war das Regiment in Clerval, Blamont, Morteau, und Dijon stationiert. Von hier aus nachdem sie Deutschland überquerten, waren sie in Klattau, danach marschierten sie nach Ungarn.

Jeder glaubte dass mit der Niederlage Napoleon wieder Frieden in Europa kehrte. Aber der Kaiser flüchtete von Insel Elba (26. Februar 1815), und hat wider zum Waffen gegriffen. So begannen seine 100 Tage. Seine Feinde haben die 7. Koalition gegen Napoleon hergerichtet, und das Regiment musste am Front nach Deutschland gehen, mit der Brigade von Oberst

Palomini zusammen. Das Regiment sammelte sich in Strassbourg, und nahm im Schlachten von Belfort und Hueningen teil.

Nach Napoleons endgültige Niederlage, und nach den Frieden von Paris (20. November 1815.) das 44. ging um sein Quartier in Galizien einzunehmen. Einige Mitglieder des Regimentes erhielten hohe Auszeichnungen, danach mussten sie zum ursprünglichen Quartier des Regimentes nach Lombardien zu gehen.

Der Krieg gegen Napoleon hatte einige interessante Nebeneffekte. General Bianchi mit einer gemischten Armee von Italienern und Ungarn hat die Armee vom König Neapel Joachim Murat in der Schlacht von Tolentino. István Széchenyi als Kapitän eines hervorragenden Batallion hat sich am 1. Mai 1815 im Schlaht von Torentino sich ausgezeichnet, mit einer Attacke hat er die Leibwache von Murat zerstört. Er erhielt dafür viele Auszeichnungen.

Zusammenfassung:

Im Jahre 1793 hat sich das österreichische Reich sich am weitesten nach Osten sich ausgedehnt. In Österreich als Kaiser, in Ungarn als ungarischer König regierte und hatte eine internationale Armee, die Kaiserliche und Königliche Armee genannt wurde.

Die deutsche Bevölkerung gab den Grund des Staates, die die höchsten Beamten und Offizier Positionen besaßen, und am Grenzgebieten waren auch viele deutsche Soldaten stationiert. Die ungarischen und italienischen Soldaten waren nur exkutive in der Armee, was allgemeinen europäischen Armeen ähnelte.

Im Infanterie dienten viele ungarische und italienische Soldaten zusammen mit anderen Nationen. Die Husaren waren meistens ungarisch, ungarische und italienische Soldaten haben sich unter der schwarz gelben zwei köpfige Adler Flagge vereint, damit sie mit der Französischen Republik Armee und mit Napoleon den Kampf aufnehmen.

Die zwei Nazionen haben sich immer mehr kennen gelernt. Nur langsam hat die italienische allgemeine Meinung sich geändert, weil beide hatten, den selben Schicksal zu erleiden.

Zwischen 1805-14 mussten die Italiener unter den Französischen Trikolor oder durch Napoleon geführte Italienisches Königreich kämpfen, damit wurden sie die Feinde des Reiches und Ungarn. Aber nicht alle Italienr haben ihr Regiment verlassen, sondern kämpften sie weiter mit ihren Kameraden vom Reich.

Nacht der endgültigen Niederlage, und nach dem Frieden von Paris Lombardien und Venetien wurden Königreiche wo die Habsburger die Krone getragen haben. Und die zwei Norditalienische Völker erhaben sie wieder vereint.

In unserem Thema, die Napoleonischen Kriege bedeuten kein Nebenspiel General Bianchi mit einer gemischten Armee von Italienern und Ungarn hat die Armee vom König Neapel Joachim Murat in der Schlacht von Tolentino. István Széchenyi als Kapitän eines hervorragenden Bataillon hat sich am 1. Mai 1815 in der Schlacht von Tolentino sich ausgezeichnet, mit einer Attacke hat er die Leibwache von Murat zerstört. Er erhielt dafür viele Auszeichnungen.

KAPITEL V. VOM WIENER KONGRESS BIS 1848

Der Wiener Kongress

Nachdem Frankreich militärisch besiegt wurde, konnten die Sieger die Veränderungen die die Revolution, und Napoleon zur Teil der Europäischen Kultur gemacht haben, diese Änderungen konnten nicht mehr storniert werden. Die französische Revolution, und die Kriege von Napoleon stellten die europäische Gesellschaft auf dem Kopf und änderten die Kontakte zwischen der gesellschaftlichen Schichten, und das politische Klima wurde auch anders.

Dank der Napoleonischen Kriegen wurden die Grenzen rationalisiert, die verbliebenen Seiten der Vergangenheit sind verschwunden, wie z.B. das Heilige Römische Reich, die kirchlichen Staaten wie, Köln, Mainz, Trier, und die traditionellen Republiken wie Genua und Venedig sind verschwunden.

Die zwei wichtigen Elemente der Restauration sind, die Legitimation und das Gleichgewicht. Durch diese beiden Elemente versuchten die Großmächte einen neuen internationalen Ordnung zubilden, die auf verschiedene Kompromisse ruht und für lange Zeit den Frieden garantiert. Sie versuchten die gesellschaftliche Ordnung und Ruhe auf dem natürlichen Reichte des legitimen Herrscher zu bauen. Im diesem Sinne war der Kongress in Wien im November 1814.

Dank Talleyrand hat die Familie Bourbon Frankreich wieder bekommen, der König wurde Ludwig XVIII., Preussern hat seine Gebiete vergrößert, und das Habsburger Reich mit dem Führung von Clemens Metternich hat seine Macht über die Balkan Halbinsel stabilisiert und noch in Süd- Deutschland und auch in Italien. In Italien, in Piemont wurde die Macht der Familie Savoy und die Macht vom Papst und der toskanischen Herzogtümer. Neapel hat die Familie Bourbon erhalten, Mailand haben die Habsburger erhalten. Der russische Zar hat Gebiete vom Polen, Finnland und Bessarabien erhalten. Der englische König Georg III. wurde von Castlereagh vertreten haben Malta, die ionische Inseln, und einige Standorte am karibischen Meer, in Afrika und im Osten. Das Ziel des Kongress war die Herstellung einer neuen Ordnung, deren Grund der europäischen Harmonie war, und seine Aufgabe war die Verhinderung von nationalen und liberalen Bewegungen.

Die Arbeit des Kongress begann im November 1814 und endete am 9.Juni 1815, als seine Verträge untergeschrieben worden.

Die italienische und österreichische Hegemonie: das Königreich von Lombard Venedig

Italien ist voll und ganz in den Händen der Mächte gefallen, und hatte keine Macht um sein Willen durchzubringen, und die neue politische Lage Italien hat Hilflosigkeit wiedergegeben. Österreich hat die Hegemonie über die Halbinsel erlangt, und wurde der Beschützer des Restaurierten System.

Österreich hat die Lombard Venezianer Königreich direkt ins Reich integriert, so wurde er Herr über des Adriatischen Meer, und über Trentino, Triest und Istrien.

Außer dieses hat Österreich die Kontrolle über das Herzogtümer Parma und Piacenza erlangt, wo Maria Luise ahmalige französische Kaiserin Herrscherin wurde mit der Bedingung dass nach ihrem Tot die Gebiete die Familie Bourbon erben wird.

Österreich hat sich das Recht behalten um militärisch da auch Präsent zu sein. Die Herzogtümer von Modena und Reggio hat Franz Habsburg- Este IV. bekommen (1814-1826). Der toskanischer Großherzogtum hat wieder Friedrich von Habsburg- Lotharingen III. erhalten, der Bruder des Kaisers, und hat Piombino, „Stato die Predisi auch bekommen, was eigentlich der Familie Bourbon gehörte.

Der Vatikan hat seine eigentlichen Grenzen unter Pius VII. (1800-1832) behalten, aber hat Avignon den Franzosen übergeben. Der Vatikan kam auch unter den Schutzschirm. Österreich hat militärische Standpunkte in Ferrara und Cammacchio errichtet. Die Republik von San Marino hat seine Unabhängigkeit bewahrt.

In den 2 Königreichen von Sizilien, nach den Feldzüge gegen Murat die Restauration, kam unter der Regierung von Friedrich I. durch (1815-1825). Am 12. Juni 1815 geschlossene Vertrag machte Österreich möglich um über die Armee von Neapel Kontrolle auszuüben. Nach dem Zufügen der Republik von Genua, in dem vergrößerten sardischen Königreich regierte Viktor Emanuel von Savoy I. (1802-1821). Piemonte war der einzige italienische Staat, die seine Unabhängigkeit von Österreich zu bewahren. Viktor Emanuel war ein konservativer Herrscher und im Zusammenhang mit Österreich war er gegen alle Reformen.

Die Gebiete der Republik von Venedig wollte das Reich schon sehr lange Zeit bekommen. Nach dem Kongress vom Wien vereinten die Habsburger ihre Gebiete von den Ost- Alpen bis Ticino.

Am Anfang hatte die österreichische Politik das Ziel die neuen Bewohner der neuen Gebiete für sich zu gewinnen, die schon durch die Steuern und die langen Kriegen ermüdet waren. Die Habsburgern hatten Einfluss auf einige italienischen Staaten wo ihre Verwandten herrschten. Die österreichischen Truppen in 1813 nahmen die italienischen Provinzen in Besitz, das Volk hat mit Freude die Niederlage der Franzosen angenommen. Die Franzosen, die einen ausgezeichnetes administratives System geschaffen haben, benahmen sich in Italien immer schlecht mit der Bevölkerung, deshalb außer einen engen Schicht, die von Napoleon hofften die Vereinigung Italiens, jede freute sich über für die Änderungen.

Bald haben die Venezianern erkannt, dass die Österreichern sich besser benehmen, und nicht so arrogant sind wie die Franzosen, sie beherrschen den Staat und die Unabhängigkeit der Republikes, lebte noch in den Erinnerungen der Menschen.

Das Königreich wurde in zwei Heften geteilt, die zwei lombardischen Provinzien am Westen, dazu gehörte noch der alte Herzogtum von Mailand, und die alten Venezianer Gebiete: Crema, Brescia, Bergame, im Ost war nichts anderes als die Landgebiete der Rebulik von Venedig. Nach den langen Kriegen von Napoleon, die administrative Zerteilung hat die Regionen des italienischen Königreich wiedergegeben. Später werde der Königreich wurde in Provinzien aufgeteilt.

Was Lombardien betrifft wurde in folgende Provinzen aufgeteilt: Mailand, Mantua , Brescia, Cremona, Bergamo, Varese, Sondrio, Pavia, Lodi. In Venedig sind folgende Provinzien geteilt: Venedig, Padua, Verona, Vicenza, Trevisio, Rovigo, Belluno, Friuli miz Udine.

Die Restauration und die Bewegungen der 20-er Jahre

Zwischen den Großmächten gab eine Solidarität, in dem sie die Einrichtung von Europa behandelten. Die Idee einer amtlichen Vereinbarung kam vom Zar Sándor, auf seinen Rat wurde am 26. September 1815. Österreich- Preussern und Russland die Heilige Liga gebildet. England hat aber einen anderen Pakt für besser gehalten, nämlich den Vierer Pakt, der am 20. November 1815. Hat mit den Mitglieder der Heiligen Liga untergeschrieben hat.

In den italienischen Staaten war eine offenbare Wunsch nach Reaktion und Restauration. Am 7. April 1815 haben gebildete Lombard- Venediger Staat die Österreicher 3 Ziele für wichtig gehalten, haben alle Autonomien storniert was zu Unabhängigkeit führen konnte, nutzten die Wirtschaft ausgenutzt, das Königreich wurde zu einem Militärbasis umgewandelt, damit sie überall einmischen können im Interesse der Status quo.

Am Ende des XVIII. am Anfang des XIX. Jahrhundert breitete sich die Romantik in Europa aus, die eine gleiche Wirkung auf die Philosophie, Historik, Literatur, und Kunst hatte. Ein Richtung der Romantik verbreitete vom Anfang der 20-er Jahre, dass die Romantik mit dem Revolution zusammen hängt, im Recht zu den Nationalen Unabhängigkeit.

In Zeiten der Restauration die politischen Opposition hatte keine legale Methoden um sich zu formieren, deshalb existierten sie in illegalen Bewegungen der berühmteste war die Bewegung der Carbonari. Die in Europa sich schnell verbreitenden geheime Gesellschaften, formierten ihre eigene Ideologien und bereiteten Aufstände vor. Die Aufstände waren nicht sehr erfolgreich weil sie viele Schichten nicht für sich gewinnen konnten, wie zum Beispiel die Proletaren und die Bauern.

Die geheimen Gesellschaften waren zuerst in Italien und in Spanien Tätig. Der Ausgangsort der Revolutionen war in Spanien im Jahre 1820-21. Dem spanischen Beispiel zu folgen brachten auch in Italien Unruhen aus. Am 1. Juli 1820 in Nola die einige Carbonari Offiziere aussprengten. Die Ereignisse in Neapel wieder schalteten sich in Sizilia, wo am 15. Juli ein Aufstand ausbrach.

In diesem Punkt hat sich Österreich eingemischt. Nachdem sie die Truppen im Königreich Lombard Venedig zusammen gezogen haben. Zwischen Oktober und Dezember 1820 haben einen Kongress in Troppau zusammengerufen. Metternich hatte den Ziel, die Einwilligung für des Einmischung und für die Aufhebung die Konstitution von Neapel. England hat den Plan unterstützt aber wollte sich nicht verpflichten. Frankreich wo der Konstitution gültig war und das politische Leben sehr angespannt war wollte sich auch nicht verpflichten, und ähnlich wie Russland meinte er wäre nicht schlecht wenn zwischen Wien und Neapel ein Bruch stattfinden würde. Metternich konnte aber erreichen dass drei Mitglieder der Heiligen Liga einen Protokoll über die Notwendigkeit der Einmischung unterschreiben, die Entscheidung haben sie aber für den Kongress in Ljubljana überlassen. Friedrich I. war auch dabei. Österreich hat die Intervention vollbracht.

Aber die geheimen Bewegungen haben die Untergrundorganisationen nicht beendet, sie waren in Lombardien und Piemonte erfolgreich. Das Hauptproblem war wie kann man angreifende schützende Streitkräfte ausbilden, die stark genug dazu war Österreich aufzuhalten. Mit breiten Bevölkerungsschichten, insbesondere der fehlende Kontakt mit dem Bauern, führte dazu dass das Programm verwirklicht wurde, was Federati in Piemonte verkündet hat. Der mäßigte Federati wollte den Hof von Savoy gegen Österreich ausnutzen, weil Lombardien traditionell zur Savoy Interessen Spähre gehörte. Sie haben eine wichtige Unterstützung vom Prinzen Corrigano Karl Albert, der der Zweitgeborene vom Hause Savoy

war. Karl Albert hatte aber Angst um sein Recht für den Throne zu verlieren, deshalb hat er später ein Rückzieher gemacht. In der Nacht vom 9. März im Lager von Alessandria ist ein Aufstand ausgebrochen.

Der Aufstand von Piemonte hat so begonnen, als erst der Aufstand im Neapel schon im sterben lag. Die Spannung zwischen den Carbonari und den Mäßigten hat weiter die mit wenigen Streitmächten ausgestatteten Neapel geschwächt. Bald haben die Truppen von Neapel die Schlachtfelder verlassen ohne sich mit der österreichischen Armee zu messen. So, die Österreicher am 23. März besetzten Neapel, und die Konstitution storniert. Der Aufstand in Piemonte ist auch gefallen, wegen der starken inneren Gegenstände.

Karl Albert hat wieder seine Schwäche bewiesen, zuerst hat er die Konstitution unterstützt, danach hat er ausgemacht das den der König bewilligen muss. Der König hat aber seine Bewilligung entzogen. Nachdem der König Carlo Felice nach Hause kam, hat Karl Albert die Regierung ihm übergeben, aber er hat sich zum General De Latour angeschlossen, wer mit österreichischer Hilfe in Torino den Aufstand niederschlug. Nicht viel später ist die spanische Bewegung auch gefallen.

Wir müssen vermerken, dass die Polizei die Bewegungen noch vor dem Ausbruch gemeldet hatten, dass Jakubiner und liberalen Gruppen existieren. Aber die kaiserliche Armee erkannte nicht dass diese Ideen ihre Truppen infizieren könnte, und auch nicht, dass die Zerstörung dieser als Aufgabe zur Armee gehört. Sie mussten sich in die Bewegungen vom 1820-21 im Neapel und Piemonte einmischen, dass noch mehr der Prestige der Armee verstärkt im Augen der konservativen Italiener wurde. Im 20-er Jahren wurden fast der Hälfte der Truppen abgerüstet weil Frieden war ganzen Halbinsel auf.

Die Bewegungen der 30-er Jahre: auf dem Weg zu 48

Beim Kongress von Verona tauchte ein Bruch zwischen den Reaktionistischen und modernen Staaten auf. Österreich kam wieder mit den Gedanken ein von ihm geführte Allianz unter den italienischen Staaten auf. Die anderen Staaten haben diese Gedanke widerstanden. Inzwischen haben sie die Truppen aus Piemonte ausgezogen, sie haben sich entschlossen, das Südliche Armeekorps zu behalten, das wurde nur 1827 ausgezogen. Die österreichischen ämter in dem Königreich Lombard- Venedig haben weiterhin die Untergrundbewegungen unterdrückt.

10 Jahre später 1830-31 verbreitete sich eine neue revolutionäre Welle aus in West und Mittel Europa bis Polen. In diesen Zeiten wurden die Verschiedenheiten immer größer zwischen der englisch- französischen gesellschaftlichen Einrichtung und den germanisch russischen.

In den Revolutionen von 1830-31 wurde ein offener Fakt dass die geheime Bewegungen eine Krise haben. Es wurde klar dass ohne die Unterstützung von anderen bisher ausgeschlossenen gesellschaftlichen Schichten können sie nicht erfolgreich werden. Damit sie deren Unterstützung erlangen können, mussten die Bewegungen ihre Programmen umwandeln.

Die Revolutionen von 1830-31 hatten wirtschaftliche Hintergründe. Diese Krise hat im Jahre 1825 in ganz Europa heimgesucht, und hat die Gegenteile zwischen den Adel und dem Bürgertum vertieft, insbesondere in Frankreich, wo während des Aufstand eine liberale Konstitution der Monarchie fertig gestellt wurde. Diesem Aufstand folgte der Niederländische Aufstand, Belgien hat seine Unabhängigkeit im Januar 1831 erklärt, dann brach ein Aufstand in Polen aus, den im September 1831. die russischen Truppen niedergeschlagen haben.

Die italienischen Bewegungen arbeiteten im engen Kontakt mit ihren Französischen Kameraden, aber am Ende hatten sie keinen Erfolg. Die Aufstände, die den Ausgang von Parma, Modena, und den Vatikan hatten, wurden unterstützt von wie zum Beispiel Franz IV. von Modena, oder Enrico Misley ein Carbonari von Modena, wer die Rolle der Verschwörer von Este angenommen hat. Franz IV. wollte der Herrscher von ganz Nord Italien werden. Er hatte Angst vor den Ereignissen vor Frankreich, und vor die Verstärkung der Liberalen, und der Widerstand der Österreicher, deshalb hat er seine Strategie gewechselt. Er heuchelte eine reaktionisten Benehmung, aber er hat seine Kontakte mit den Verschwörern auch nicht zerstört, damit er die Ereignisse kontrollieren kann.

Die Verschwörung ist nicht gestorben sondern ein reicher Handelsmann von Verona, mit Namen Ciro Monetti hat seine Führung angenommen, der später die Bewegung für ganz Mittel-Italien ausgebreitet hat. Am 4. Februar brach in Bologna am Gebiet des Vatikan die Revolution aus, die bald nach Le Marche, modena, Reggio, Parma ausgedehnt hat, aus Parma ist Maria Luisa geflüchtet. Die erwartete französische militärische Hilfe ist aber nicht angekommen, so für das Ende März 1831, Friemond österreichische General hat die Ordnung status quo ante restauriert.

Inzwischen hatte das österreichische Reich Schwierigkeiten in der Regierung, mit Minderheiten und Wirtschaft unter der Herrschaft von Friedrich I. (1835-48). Eine starke und breite Opposition begann sich zu bilden, der Bürgertum ins besondere der Wiener erwarteten liberale Reformen. Alle Nationalitäten des Reiches hatte eine Opposition, in Ungarn, das die

zweit stärkste Nation des Reich war, bildete sich eine starke radikale Opposition. Hier hatte der Nationalismus eine mächtige Stärke unter den Adel und unter den Mittelschichten. Die wichtigste Person von der Opposition war Lajos Kossuth, der ein parlamentarisch autonomes Ungarn wollte, Stornierung der Hörigkeit, und der adliger Steuerlosigkeit. Außer Ungarn und Italien, an Gebieten Galizien vergrößerte sich die Spannung, und in 1846 brach eine richtige nationale Revolution aus, das die polnischen Adeligen geführt haben, die die Österreicher nur mühsam unterdrücken konnten.

Was Italien betrifft die Bewegungen von 1831, schlossen einen historische Periode ab, und zwar von den geheimen Bewegungen, könnten eine breite gesellschaftliche Basis aufbauen die. Das war der Ziel von den italienischen, Kossuth, Giuseppe Mazzini (1805-72). Mazzini war zuerst Carbonari, aber im Jahr 1831 hat er eine politische Organisation mit dem Namen Giovane Italia gebildet, die das vereinten Italien als ziel ausgesetzt hat, mit Hilfe einer Volkrevolution. Diese Bewegung konnte die Hörigkeit auch nicht erreichen, was der größte Teil der italienischen Gesellschaft ausmachte.

Mazzini dachte an eine europäische Ebene, deshalb hat er einen internationale Organisation mit dem Nahmen Giovana Europa gegründet. Sein Programm war demokratisch, die gesellschaftlichen Probleme wollte er nach dem Sieg der Nationalen Revolutionen lösen. Weil in diesem Thema kein konkretes Programm ausgearbeitet wurde, konnte er die Hörigkeit an ihre Seite bringen, über denen die traditionellen kirchlichen und politische ämter herrschten. So war der Plan von die Volks Revolution nicht verwirklichbar.

Die Bewegungen von Mazzini zwischen 1831-34 sind alle gefallen, und wurden von eine Reihe von gerichtlichen Urteilen gefolgt. Im Jahre 1834 Giuseppe Garibaldi (1807-1882) nahm an Bewegung von Genua teil, Mazzini flüchtete in die Schweiz und dann im 1837 nach England, inzwischen spielte im Königreich von Lombard Venedig sich eine blutige Vergeltung ab. Im Jahre 1844 fiel die Expedition Calabrese Attilio und Emilio Bandiera Aufständische Marienoffiziere. Dieses tragisches Ereigniß hat den Ruf von Mazzini vernebelt, der seinen Platz für den mäßigten Reformbewegungen hat.

Im Königreich von Lombard- Venedig hielten die österreichischen ämter die Interesse des Schatzkammers im Auge, deshalb haben sie die Wirtschaft der Region ausgebeutet. Ein positiver Schritt von Österreich war die korrekte Funktionierung der ämter, und das Schulsystem, was das beste in Italien war. Der Kommunikationnetz der wichtig bei einem gut funktionierenden Wirtschaft.

Was den Militäransicht betrifft für die Revolution in Frankreich im Jahre 1830 und die italienischen Bewegungen waren die österreichischen Truppen nicht vorbereitet. Der

Oberhaupt von der Lombard- Venediger Armee war auf Urlaub, als alles passierte. Sie haben ein schlecht vorbereitetes Armeekorps in dem Region geschickt, die italienischen Bewegungen wurden schnell Unterdrückt, es konnten die örtlichen Truppen fast selbst tun.

Die Revolution von Frankreich und die Thronergreifung von Ludwig Philipp hat in Wien Angst verbreitet, wo haben sie gedacht sie sehen in den Augen eine neue Revolution und einen neuen Napoleon. Der Hof hatte Angst, und traute nicht mehr seine Untertanen in Italien. Nach dem Bericht vom General Clam, begannen einen Politik, die mit starken militärischen Präsenz zählt. Nach dem Beginn der vorher genannten Politik, gab General Fremont der Oberhaupt der Lombard- Venediger Armee, den Führung an Graf Johann Joseph Radetzky. Der 64 Jährige Offizier wurde nicht von dem ganzen Offizierstand mit Freude erwartet, ein Teil von ihnen wollte General Bianchi haben, die anderen wollten Fremont den Posten behält. Radetzky hat sofort die Truppen in Bewegung gesetzt. Mit regelmäßigen Feldmanövern die Truppen zur Kampf gewöhnt. Dies machte möglich dass die österreichische Arme im 1848-49 den Sieg erreichen, trotz dessen dass die Soldaten Epidemien, Krankheiten erdulden mussten, wegen der schlechte Logistik und Krankenversorgung.

Der Befehl wurde erfüllt, die Befehle die aus Wien kamen, wo sie Angst wegen Frankreich hatten, und wil die Ideen der Revolution in Italien sich verbreitete, als die Politik Ludwig Philipp immer reaktionärer wurde, wurde der Anzahl in Italien vermindert. Es war nicht mehr nötig die Franzosen und die Italiener Angst zu machen. Wegen der mächtigen Truppen Demonstrationen dachten die Italiener immer mehr dass ihr Land besetzt wurde.²³ In den anderen italienischen Staaten war die Lage viel schlimmer, wie im Königreich von Lombard Venedig, deshalb dachten die Österreicher dass ihre Arbeit die italienischen Untertanen nicht glücklich macht. Die Intelligenz hat ein Problem bedeutet, die von der Romantik beeinflusst wurde, und von einem demokratischen und vereinten Italien träumten. Des Jahr 1848 hat die Lage im Königreich Lombard Venedig geändert.

Das militärische System des Habsburger Reich bevor der Revolution²⁴

Die Habsburger Monarchie oder das Donauer Reich von 1848 beinhaltete 625km², hatte zirka 35 Einwohner, hatte viele Nationalitäten und militärisch war ein offenes, ohne

²⁴ SKED, Radetzky e le armate imperiali, 165-168.p

zusammenhängende natürliche Grenzen, wessen Schutz konnten die Grenzstaaten wie Galizien, Bukovina, Lombardien, Venedig wegen ihre Schwäche die Aufgabe nicht immer erfüllen. Die versteckten französischen Revans Ambitionen, die Überstärke von Russland und Preussern und die Nähe ihre Truppen, die Einheitsbewegungen der deutschen Staaten, die neue Nationalismus von Ost- Europa zwangen die Wiener Politik dass mit eine kollektive europäische Sicherheit System die Sicherheit des Reich garantiert. Die Heilige Liga, welche die europäische monarchistische Stabilität garantiert hat, hat die Konflikte zwischen den Staaten ausgeschlossen, aber die Ziele verringert.

Im Friedenzeiten hat ein Gesetz den Stand der Armee hat in 370 Tausend festgelegt eigentliche Stand war 630 Tausend Soldaten. Aus diesem Stand gehörten 285 Tausend Soldaten zum Infanterie, 57 Tausend zum Kavallerie, 23 Tausend zum Artillerie und 6 Tausend zum technischen Truppen. Um die innere Ruhe aufrecht zu erhalten hielt das Reich für notwendig 70 Tausend Soldaten im Königreich Lombard Venedig, und jeweils 31 Tausend Soldaten in Ungarn und in Galizien, und noch dazu haben sie im Wien, Pest- Buda und Prag starke Garnisonen hinterlassen. An der Spitze der Monarchie stand der Kaiser wer in einem Person der Oberhaupt der Armee war. Im Wirklichkeit die Militärmacht lag in den Händen der Kriegshofrat. Im Kriegshofrat neben den Militäroffizieren arbeiteten auch zivile Beamten, was im Sinne der Sparsamkeit sehr oft den Tätigkeit des Rates behindert. Der Kriegshofrat war bis 1848 nicht für viele Änderungen und Reformen bereit.

In Nord Italien hat General Radetzky seine 70 Tausend Soldaten beinhaltende Truppen regelmäßig für Kriegsmanövern zusammengerufen in den berühmten Festung Viereck Verona- Mantua- Peschiere- Legnano. Das ähnelte sich zu den Kriegverfahren der Napoleonischen Zeiten. Die Batallionen nach dem Marsch, haben sie eine Stürmerlinie vor sich gelassen damit die mit gezielten Schußen das Vordringen des Feindes zu verhindern, noch hat die Artillerie von 600 Meter einen Feuerangriff gestartet. Die Kavallerie hatte Aufklärungsaufgaben erledigen, im Schlacht haben sie von den Armen aus die gegnerische Kavallerie Angegriffen, und haben die Verfolgung angenommen. Die Manövern von Radetzky waren eine Ausnahme.

Die Bände von Tschechien im Führung von Prinz Alfred Windischgrätz haben nur dreimal mit 30-40 Tausend Soldaten von langen Märschen, Angriffen stehenden Manöver organisiert. Anderswo, auch in Ungarn haben die Zusammenziehungen bedeuteten Paraden vor den Prinzen, und hatten keinen militärischen Bedeutung. Das Donauer Reich hatte keine Todfeinde gegen das kämpfen musste. Das Sicherheitssystem von Metternich hat es von Kriegen befreit.

Die Generalkommandos der Polizei und -militärische Aufgaben auch erledigten waren den Kriegshofrat untergeordnet, in Österreich, Tschechien, Mähren, Ungarn, die kroatisch-slavonische Königreich Galizien, zusammen auch Cislajtania genannt, hatten auch Grenzgebiete, im Lombard Venedig wurden 12 Generalkommandos gegründet. Diese Generalkommandos wurden durch hochrangige Generälen geführt, die im ihren Gebiet für Ordnung sorgen mussten.

Das ungarische Parlament hat bis 1840 die Musterung von 28000 Neulingen bewilligt, aber vom 1841 gab 38000 Neulinge. Das Parlament von Siebenbürgen hat im Jahre 1836 verweigert Neulinge zu geben. Der König hat eine freie Musterung beordert, was ohne Erfolg blieb. Die Zahl der siebenbürgischen Soldaten hat sich so verringert dass im Jahre 1840 nur 20-25 Soldaten per Regiment blieben.

In Ungarn ging die Musterung nur mit Gewalt, die Ämter gaben die Räubern, und fast alle die im Gefängnis waren für Musterung übergeben. Vom Jahre 1840 mussten sie 10 Jahre, und vom Jahre 1846 nur 8 Jahre dienen. Die Adeligen, die Beamten, Studenten, Wissenschaftlern, wurden von den militärischen Pflichten befreit, und auch die reichen Bürger die 120 Forint für den Vertreter zahlen konnten.

Während den langen Frieden bis 1848, die Regimenter waren nicht in ihrer Heimat einquartiert, weil die politische Führung Angst vor Nationalismus hatte. Sie haben diese Ideen unterdrückt und wenn es notwendig wurde mussten sie in anderen Ländern diese Gedanken helfen zu unterdrücken. Die Soldaten mussten oft ihre Quartiere wechseln damit konnte zwischen ihnen und die Bevölkerung keine Kontakte bilden.

Die Streitkräfte waren immer auf dem Weg. Die Regimenter hatten keinen bequemen Plätze am Ende des Weg gefunden wie die römischen Legionen. Im Reich gab es nur 2 ausgebaute Kasernen für die Kavallerie in Wien und in Enns. Die Infanterie wurde in wurden in den großen Städten, wie Wien, Prag, Olmütz, Mailand, Pest- Buda, Venedig, Lemberg- untergebracht, aber meistens waren sie in Dörfern einquartiert, aber im Sommer mussten sie unter den freien Himmel schlafen. Ein Marsch dauerte mehrere Monate, und während der Pausen wurden sie in engen Räumen gebracht, und sie wurden von Veteranen beaufsichtigt, die Überläufer schnell exekutiert, oder zum Gassenlauf verurteilt. Die schwierigste Strafe war der 10 malige Gassenlauf, in diesem Fall musste der Soldat zwischen dem Spalier der Kameraden durchgehen, und wurde von denen geschlagen, für den kleinsten Fehler haben die Soldaten schwere Strafen erleiden müssen.

Die Kavallerie wanderte vom Weide zu Weide, und wurden in Dörfern einquartiert, die waren mehr eine vertrauenswürdige, Elite Truppe sie mussten nicht bewacht werden. Die

ausschließlich tschechische und mährische Artillerie hat sich in den kleineren und größeren Festungen der Monarchie angesiedelt, wo sie ihren Leben vom Welt ausgeschlossen lebten. Nur die Grenzschutz und Landwehr Truppen dienten Zuhause. Die Landwehr Soldaten mussten sich bis zu Ihren 41 Geburtstag einmal im Monat Sonntags für weiter Bildung im Regionszentrum melden, aber im Jahre 1831 wurde das Landwehr vom Hofkriegsrat eingestellt weil sie Angst von einem Revolution hatten, die jungen Mitglieder wurden in der Armee einberufen.

Wegen der vielen Quartier Änderungen wussten die Soldaten nicht was ein Heim bedeutet. Sie waren flexible, und wussten wie groß das Reich wirklich war. Der Soldat hat sich überall wohl gefühlt es war ihm egal welche Sprache da gesprochen wird, und er hat überall unter dem zweiköpfigen Adler gedient und die selben Ethischen Normen gefolgt, und er hatte nur Beziehungen mit anderen Soldaten.. Die Habsburger konnten in Krisen auf ihre Offiziere zählen, wenn das Zentrale Macht nicht einbandfrei funktionierte, konnten sie selbständig auftreten um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Im Januar 1848. Sind Revolutionen in Italien ausgebrochen. Die Aufständischen zwangen der Armee des Reiches in dem Festung Viereck zurück zu ziehen und dort eine weile zu bleiben. Die Revolution in Wien am 13. März hat die Streitkräfte von der zentrale Regierung abgetrennt. Die tschechischen Truppen konnten nicht nach Wien wegen der Revolution von Prag, und dann am 15. März brach die -Revolution auch in Ungarn aus um den bürgerischen Umwandlung der Gesellschaft einen stärkeren Ausdruck zu geben.

Zusammenfassung

Die französische Revolution und die Kriege von Napoleon haben die europäische Gesellschaft umkehrbar geändert. Der politische Klima und die Beziehungen zwischen den den gesellschaftlichen Schichten wurden auch geändert. Italien fiel in den Händen der Großmächte, und hatte keine Möglichkeiten um sein Wille aus zu drücken.

Der Königreich von Lombard Venedig wurde am 7. April 1815 gebildet, was vom Habsburger in einem militärische Zentrum gewandelt wurde, und wo eine schlagkräftige Armee stationierte, die brauchten die Habsburger damit sie überall eingriffen konnten um den Status quo auf recht zu erhalten.

In der Zeiten der Restauration die politisch Opposition hatte keine legale Möglichkeiten, deshalb gründeten sie illegale, geheime Bewegungen. Die kaiserliche Arme hat nicht geglaubt

dass diese Ideen ihre Truppen kontaminieren könnten, und haben auch nicht vorher gesehen dass die Kraft der Armee dazu nötig ist um diese Bewegungen zu unterdrücken, sie mussten aber im Jahre 1820 und 1821 auch eingreifen.

Die italienischen Bewegungen in Jahre 1820 und 1830 haben die Armee auch erreicht. Das Hof hatte Angst und vertraute ihre Untertanen nicht mehr, die leicht in den Netz der liberalen Propaganda gefallen waren.

Inzwischen in dem Habsburgischen Reich bildete sich ein starke Opposition. Das Bürgertum, zum Beispiel die Wiener wollten liberale Reformen. Jede Nation des Reich hatte ein Opposition, aber in Ungarn welche der zweit größte Nation des Reich war, bildete sich ein starke und radikale Opposition. Hier hatte die Nationalismus eine mächtige Kraft und hatte viele Freunde zwischen den Adel und das Mittelschicht.

In vielen italienischen Staaten war die Lage noch schlimmer, als im Königreich Lombard-Venedig, wo die Österreicher dachten dass die Untertanen nicht mit ihre Arbeit zufrieden sind. Das Problem lag beim Intelligenz, die mit dem Romantik und Demokratie kontaminiert waren und träumten von einen vereinigten Staat.

Im langen Frieden bis 1848 die Regimente waren nicht in ihre Heimatländer einquartiert, weil die politische Führung Angst vom Nationalismus hatte. Sie habe die Armee von diesen Wirkungen gerettet und noch dazu haben sie für die Unterdrückung diese Bewegungen benutzt. Die Soldaten mussten oft die Quartiere wechseln und daher konnten sie keine Kontakte mit der Bevölkerung bilden.

Die in Ungarn stationierte italienische, und ungarische Soldaten die in Italien dienten bedeuteten eine starke Beziehung zwischen den beiden Völker. Der gemeinsame Schicksal, und Ziele haben das Bild von Ungarn in Italien verändert.

KAPITEL VI.
DER UMSTELLUNG DER MEINUNG DER ITALIENER ÜBER
UNGARN IN DER
VOLKSMEINUNG DER ITALIENER IM XIX. JAHRHUNDERT

Die Garnisonen der italienische Soldaten in Ungarn

Im Frühling 1848 waren drei italienische Garnisonen in Ungarn stationiert.²⁵ Das 16. Infanterie Regiment mit dem Namen Pietro Zanini, das 23. Infanterie Regiment mit dem Namen Ferdinando Ceccopieri und das Regiment vom Baron Karl Kress von Kressenstein.

Das 16. Regiment hatte 12 Kompanien mit 2201 Soldaten war im Frühling 1848 in Pest. Die Soldaten kamen aus Venedig und Treviso. Diese Infanterie hat die so genannte deutsche Uniform getragen, ihre Manschette war 8 Zentimeter lang, und fehlten davon die Bärenkrallen, was nach einer Geschichte Maria Theresias eingeführt hat damit ihre Offiziere die Manschetten als Taschentuch benutzen. Sie trugen blaue Hosen mit einer weißen Linie an der Seite, mit gelben Knöpfen. Sie versuchten in ihrem Aussehen von den Österreichern abzuweichen.

Am 15. Mai 1848 eine Garnison wurde unter dem Regierungsvertrauten László Csány nach Nagykanizsa beordert, und vier Garnisonen wurden nach Pétervárad gebracht, zwei Tage später 6 Garnisonen nach Eszék auf dem Befehl des ungarischen Ministerpräsidenten beordert, und wegen der kroatischen Gefahr wurden die übrigen 2 Garnisonen nach Légrad abkommandiert.

Ein Teil der italienischen Soldaten von Pétervárad, insgesamt 400 Leute sind zu Jellacic übergelaufen, aber die anderen blieben treu zu den ungarischen Revolutionären. Die Offiziere sagten dass sie keine Verräter sind weil die Treue sie zum Kaiser und König bindet, nicht zur ungarischen Konstitution. Der Minister Batthyány hielt es für wichtig dass die Offiziere diese Äußerung machen nicht ihren Status behalten können, und dazu kam noch dass Eszék ein wichtiger strategischer Punkt war, und sie konnten nicht riskieren dass die Festung verloren geht.

Am 1. Mai hat der Kriegsminister geschickt einen Brief zum Országos Honvédelmi Bizottmány dass das Regiment Zanini steht aus ausländischen Soldaten, haben einen anderen

²⁵ Gigante. Silvano 1928. *Storia del comune di Fiume*, Firenze, R. Bemporad & Figlio Editori 185.p

Struktur, und der ungarische Kriegsminister ihnen nicht befehlen kann, aber die Mannschaft laut dem Brief vom Kázmér Batthyany sind willig die ungarische Sache sich anzuschließen. Die ungarische Aufenthalt des Regiment Ceccopieri war auch interessant. Die von Lombardien und Lodi abstammenden Soldaten mit 2228 Personen waren in Pest stationiert. Vier Garnisonen der 2. Batallion waren in der Karl Kaserne einquartiert, wo im Mitte Mai wegen der Musterung auch einquartiert werden mussten. Die ungarischen Soldaten bekamen zweimal so viel Sold als die Italiener. Die Italienern wurde gesagt dass die Ungarn in den Regiment von Radetzky gemustert werden und man muss nicht mehr viel warten bis ein neuer Konflikt ausbricht. Am 30. Mai gab es eine Auseinandersetzung zwischen den ungarischen und italienischen Soldaten, sie haben sich geprügelt. Der Kriegsminister Lázár Mészáros sprach sehr gut italienisch und konnte die Soldaten zum Vernunft bringen, aber man konnte nicht herausfinden weshalb die Prügelei ausbrach.

Am 1. Juni 1848 am Vérmező bei der Eidesleistung haben schon wieder Soldaten des Regiment Ceccopieri verursacht Komplikationen, sie wollten nicht Eid auf dem ungarischen Konstitution leisten. Laut der Denkschrift vom Lázár Mészáros die Österreicher haben den Italienern gesagt wer das Eid leistet muss zweimal so lang dienen. Die Soldaten haben das Eid geleistet nach der Sprache des Kriegsminister. Ein paar Tage später, brach in der Karl Kaserne eine blutige Auseinandersetzung aus am 11. Juni 1848.

Niemand konnte sagen was wirklich passiert ist, auf jedem Fall wurden 4 Garnisonen des Regiment nach Komarom übersetzt. Sie wurden später von den 1, 2, 7, 8 Garnisonen gefolgt. Am Ende August waren 4 Garnisonen in Pressburg, 4 im Komarom, 2 im Verbo, und eine im rezova und auch eine im Pöstyén.

Das 7. Kress Leichtkavallerie Regiment mit 8 Garnisonen, also mit 1491 Soldaten und mit 1457 Pferden wurde im Region Pér, Peremarton, Veszprém, Tapolca, Hajmáskér, Palota, Csákvár, Kocs, Szöllös einquartiert. Am Anfang kämpften sie gegen Jellacich, und verfolgten ihn aus dem Land. Die die nicht übergelaufen sind, haben am 8. Oktober 1848 ein Eid auf dem ungarischen Konstitution geleistet, und waren bereit Ungarn zu dienen.

Die ungarische italienische Legion²⁶

Die oben genannten 3 Garnisonen bildeten den Zentrum für den späteren italienischen Garnison. Schon seit dem Herbst 1848 war der Wille vorhanden die in Ungarn dienenden

²⁶ Il Colonnello Monti e la legione italiana nella lotta per la liberta ungherese. Soveria Manelli, 2003, 13-280.p.

italienischen Soldaten in einem Legion zu vereinen. Das konnte passieren weil im Heimwehr dienten nicht mehr reine italienischen Truppen, welche mit der Zerteilung von ihnen Wehrt verloren hätten. Am 22 Februar 1848 die Soldaten des Regiment Zanini, die an der Seite Ungarn geblieben sind, wurden bei der Schlacht von Kapolna in Gefangenschaft gefallen, und die übrig gebliebene 2 Garnisonen haben in Debrecen Unterschlupf gefunden, deshalb wurde die Organisierung der Legion dort begonnen. Am Anfang hatte es nur 2 Garnisonen. Die 1 hatte 170, der 2 hatte 164 Soldaten. Seine späteren Mitglieder wurden von übergelaufenen kaiserlichen Soldaten, und aus gefangen genommenen Italienern gemustert. Aus dem 13. Wimpffen Garnison aus Galizien haben sich 69 Soldaten angeschlossen.

Ihr Waffenausrüstung war die selbe als der ungarischen Infanterie Soldaten. Die italienische Legion hatte ein eigenes Uniform, sie wurden in den italienischen National Farben eingekleidet. Die sich im Juli 1849 angeschlossene Kreiss Kavallerie bekam auch ein eigenes Uniform: sie trugen einen dunkelgrauen Attila mit einem schwarzen Schnurr, und Husaren Hose. Am 20. Mai 1849 der italienische Camillo Fedrigioni Kavallerie Luetennant wurde damit beauftragt die Legion zu führen und wurde sofort befördert. Die Legion war in Debrecen stationiert.

Im Mai 1849 passierte ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Legion. Baron Alessandro Monti wurde aus Piemont am 27. Dezember 1848 nach Ungarn geschickt, er war sardischer Gesandter, er erreichte Ungarn nach einem anstrengenden Weg. Sein Auftrag als Gesandter war ungültig, weil seine Armee am 23. März bei Novara Niederschlage erlitt, und er wurde nach Italien zurückgeordnet. Er bat wegen Gesundheitsproblemen um Urlaub, und fuhr weiter nach Ungarn. Am 12. April kam er in Pancsova an, wo Perczel Mór ihm einen Begleiter gab, mit de mer zu Kossuth ging.

Am 25. Mai 1849 wurde Alessandro Monti der Kommandant der italienischen Legion, am 1. Juli wurde er Oberst.

Die Legion hat am 10. Juni 1849 in Debrecen den Eid auf die ungarische Verfassung geschwören. Sie hatten einen Wunsch, sie wollten Sicherheitsdienst leisten. Trotz der Problemen, wurde die Legion immer grösser, am 16. Juli 1849 hatte die Legion mehr als 1000 Soldaten. Alessandro Monti wurde Divisionkommandant. Die Division hatte 32 Kompanie, 7 Schwadron, es ist zusamman 2 Batterien, was in der Wirklichkeit 3000 Kompanien, 600 Schwadron und 14 Kanonen bedeutete. Unter ihnen waren 9 Kompanien und 1 Schwadron italienisch.. Der Kommandant der italienischen Legion wurde Guseppe Decarlini. In der letzten Epoche der Freiheitskriege musste die Honvedarmee, in der 170-172000Soldaten waren, gegen die 165 000 kaiserlichenund gegen die 193 000 russischen Soldaten kämpfen.

Am 2. August wurde der General Guyon mit einigen Batallionen nach Törökkanizsa geordnet, damit sie hindern, dass Generalleutnant Ramberg und der kaiserliche rechte Flügel über die Theis fahren können. Am nächsten Tag wurde die Monti-Division, unter ihnen war auch die italienische Legion, hierher geschickt. Es begann ein bitter Kampf. Die italienische Legion hatte keine Zeit Vorbereitungen zu treffen, trotzdem kämpften die Soldaten auf dem moorigen Gelände bis früh Morgen sehr heroisch, dann kehrte der Feind zurück in seine Stellung. Am Vormittag, um 10 Uhr begannen die Österreicher wieder für die Überfahrt über den Fluss Vorbereitungen zu treffen, dazu hatten sie grosse Unterstützung von den Kanonieren. 3 Batterien schoss Kartätschenfeuer, darauf konnten von den Italienern 2 Kanonen antworten. Die Italiener konnte 3 Stunden lang ausdauern, dann mussten sie sich zurückziehen. Als gute Kameraden nahmen sie die Toten und die Verletzten mit.

Am nächsten Tag warteten auf die Legion neue Proben. Am 4. August fuhr die österreichische Hauptarmee über der Theis, und am 5. greifen sie die Armee von Dembinszky an. Es gelang Haynau, die Haupttruppe zu durchbrechen, gleichzeitig konnte die kaiserliche Kavallerie den Linksfügel umarmen. Deswegen entschied sich Dembinszky zurückzuziehen, zuerst bis Szöreg, da sie die vorweitsdrängende kaiserliche Armee nicht anhalten konnten, teilte sich die ungarische Armee in zwei Teile: der grössere Teil zog sich nach Besenyő, der kleinere Teil nach Süden.

Die Monti-Division musste den Rückzug decken, das konnten sie in viereckiger Kampform tun. Dembinszky fand Schutz in der Legion. Am nächsten Tag folgten die kaiserlichen die am Abend aufgehörte Verfolgung, aber mit kleineren Kräften, da die Ereignisse vom vorigen Abend den Ausdauer der kaiserlichen Armee auf Probe stellten. Die Legion und einige Honvedtruppen deckten den weiteren Rückzug sehr heroisch, am Abend erreichten sie Besenyő, wo sie Möglichkeit hatten, sich auszuruhen. Aber am nächsten Tag begann es wieder, die Soldaten der Legion mussten weiterkämpfen, da die kaiserlichen gegen Besenyő kamen, wo die Nachhut, Bageg, Rekrut- und zusätzliche Militärtransport waren. Ein Teil der zurückgeschlagenen Husaren ruhte sich dort aus. Nach dem Angriff wurde Chaos, aber Monti verordnete für die italienische Legion Sammeln, und er beeilte sich selbst mit seinen Soldaten den Ausgang des Dorfes zu schliessen. So übergaben die Kaiserlichen die Belagerung.

Der nächste Einsatz der Legion war am 8. August bei Csát, wo die Italiener in dem Nachhutkampf der Kaiserlichen nicht nur zurückschlagen, sondern ihre einigen Ableitungen beginnen anzugreifen.

Nach den neuen strategischen Plänen musste sich die Dembinszky – Armee, deren Kommandant Josef Bem wurde, und die italienische Legion nach Arad zurück ziehen. Monti

ging mit der Legion, aber er hörte aus der Richtung von Temesvár die Kanonen, deswegen ging er in diese Richtung weiter. Als die Italiener dort ankamen, gewonnen die Schlacht die Kaiserlichen, und die Legion konnte nichts mehr tun. Auch die Legion musste sich flüchten. Es gelang, die Truppe zusammenzuhalten, aber sie mussten sich von der Kavallerie verteidigen. Sie mussten in Serbien der Behörde ihre Waffen übergeben, aber sie durften ihre Fahne bei sich halten.

Die Flüchtlinge wurden aus Serbien nach Vidin, ins türkische Territorium geliefert. Hier nahmen 15 Italiener die mohamedanische Religion auf, und sie traten in Militärdienst in der türkischen Armee, die anderen 430 Legionären blieben zusammen. Die Italienische Legion ging im Oktober 1849 nach Sumla, später nach Gallipoli, am 14. März 1860 fahen sie weiter nach mit dem Schiff auf die Insel Sardinien. Sie kommen am 5. Mai in Cagliari an. Dann verliehen sich die Legion, die Soldaten suchten nach Arbeit, weil sie aus dem heimischen Soldatenleben nicht mehr teilnehmen konnten. Monti starb 4 Jahren später.

Ungarische Legion in Italien 1860

Nach der Niederschlagung des Freiheitskampfes von 1848/49 mussten viele Soldaten der ungarische Honvedarmee Ungarn verlassen, um die österreichische Reaktion zu vermeiden. Viele flüchteten nach Italien, wo sie Chancen hoffen, den Kampf für die Freiheit der Heimat weiter zu beginnen. Sie hielten es für ihre Pflicht, in ihrem neuen Land ihren Empfängern bei dem Kampf zu helfen. Sie hoffen darauf, dass die beiden unterdrückten Völker zusammen mit Resultatkämpfen können.

In Italien wurden viele Legionen, in denen ungarische Soldaten und Führer waren. Die wichtigste Legion unter ihnen war die von Giuseppe Garibaldi führte ungarische Legion im Jahre 1860.²⁷ Wenn wir aus Ungarn denken, die in Italien für Italien kämpfen, dann müssen wir den Namen von Túr Istvan nennen. Túr erreichte in der italienischen Armee die höchste Position unter den ungarischen Soldaten, und er hatte eine wichtige Rolle in Geschichte der Legionen.

Túr István – seine Name war ursprünglich Thier – wurde 1820 in Baja geboren. Während der Freiheitskampf von 1848 wurde er in 52. österreichischen Infanterieregiment (Franz Karl) als Lutenant in Nord Italien. Er führte am 19. Januar 1849. seine ungarischen Kameraden über der Brücke des Flusses Buffalo von den österreichischen zu den Piemonten – sardischen

²⁷ Pasquale Fornaro: Risorgimento italiano e questione ungherese (1849-1867). Cattansaro, 1995, 38-95 p.

Truppen. Die Österreicher verurteilten die Flüchtigen in ihrem Abwesensein zum Tode. Türr wurde in die piemontese Armee als Leutnant übernommen. Hier kämpft sich der Name von Türr und die Geschichte der ungarischen Legion zu einander an, bzw. die erste ungarische Legion, die unter italienischer Oberherrschaft stand, wurde 1849 organisiert.

Der Kommandant und der Durchführer wurde Türr, der von der Piemontese Regierung ernannt wurde.

Die Zahl der Truppenformationen war 110 Soldaten. Sie kämpften nicht, weil Piemont am 29. März 1849 in der Schlacht Novara entgültigen Niederschlag erlitt. So löste sich die Legion, und ihre Mitglieder gingen in die große Welt. Türr stellte sich in den Dienst des Badener Fürstentums, dann ging er in die Schweiz, wo er sich nach der Niederlage des ungarischen Freiheitskampfes der Bewegung der Emigration anschloss. Später kämpfte er unter türkischer, dann englischer Flagge, jetzt schon als Oberst. Cavour schickte Türr zu seinen Alpenjägern.

Türr die ungarische Emigranten, um für ihre Ideen zu kämpfen, gab eine Möglichkeit nur später, 1859 III. Napoleon und II. Victor Emanuel schlossen einen Bund gegen die Habsburger, zu diesem Bund riefen sie die Führer der ungarischen Emigration, Kossuth, Klapka und Graf Teleki. Es kam die Idee eine neue ungarische Legion zu gründen, deren meisten Kosten der französische Kaiser finanzierte.

Den Schicksal der Legion bestimmten die Ereignisse des französischen – piemontese – österreichischen Krieges. Zum Führer der Legion Klapka György, zum Kommandant der ersten Infanteriebrigade Ihász Dániel, zum Kommandant der zweiten Infanteriebrigade Nemeskéri Kiss Miklós wurden bezeichnet. Der Hauptinspektor der Legion wurde General Perczel Mór.

Die anderen Mitglieder des Offiziersstandes waren von den west-europäischen und türkischen Emigranten, und unter ihnen waren die Soldaten, die aus Ungarn flüchteten. Die Mannschaft bestand aus den Soldaten, die in Gefangenschaft gerieten, sie stammten aus Ungarn. Zu ihnen kamen noch die Freiwilligen, die früher aus habsburgischen Kriegskämpfen desertierten. So stand die Legion am 9. Juli 1859 aus 3200 Soldaten, die sich in den Städten Alessandria und Asti versammelten. In der Organisation der Legion wurde als Beispiel der Freiheitskampf von 1848/49 genommen. Es hätte die Ausrüstung der Soldaten begonnen, aber wegen der italienischen Ereignisse war es unmöglich.

Leider kümmerte sich die Großmachtspolitik um das Interesse der Ungarn gar nicht, und sie vernichteten die Wille der ungarischen Emigration. Die französische-italienische Kriegsmacht siegte bei Magenta vergeblich. Der Sonderfrieden von III. Napoleon bei Solferino mit Franz Joseph vernichtete die erreichten militärischen Erfolge.

Die Lage der ungarischen Legionen wurde mit den scheiterten Piemonter Plänen zusammen besiegelt.

Die Soldaten mussten sich an den Politikern enttauschen, da sie ohne Kampf aufgelöst wurden. Es war sehr umständlich, mehrere kehrten nach Hause, weil sie auf Amnestie hoffen, die anderen bleiben mit den Oberst in der Emigration, und einige von ihnen standen in Diensten bei ihrem ehemaligen Arbeitsgebern in der Piemonter Armee. Die anderen gingen in die neuorganisierte Modenaer Kriegsmacht, wieder andere gingen zu der Hussarentruppe, die Graf General Bethlen Gergely organisierte. Viele dienten auf Militärbasis in Massa Carrara oder sie gingen in die große Welt.

Garibaldi zog die Schlussfolgerungen auf Grund der Erfahrungen von 1859, dass es nicht genug ist, mit Österreich zu kämpfen, sondern man muss die französischen Basen in Italien aufhellen. So kann man das wirtschaftlich und gesellschaftlich einheitliche Italien zustande bringen.

Aus diesen Gründen freuten sich die ungarischen Emigranten, die sich über die Politik von Napoleon enttäuschten, über die Aktivität von Garibaldi, und deswegen stützten ihn viele.

Garibaldi meinte im Frühling 1860 so, dass es schon die höchste Zeit gegen das absolutistische Neapolitaner Königtum zu kämpfen ist. Es ist nicht überraschend, dass in den zwei Zügen aus Genova auch ungarische Freiwillige waren. Unter den „Marsalener Tausend“, die am 11. Mai in Sicilien Landungsoperation hatten, waren am Anfang 4 ungarische, und später, während des Kampfes, noch auch andere ungarische Freiwillige kamen.

Garibaldi ging sofort nach der Lagerung nach Palermo, und er machte mit seinen Truppen während einigen Wochen die ganze Insel frei. Als er immer neue Truppen brauchte, beauftragte er Türr neue Division zu organisieren. Türr konnte es während zwei Wochen erledigen. Garibaldi gab dieser Division die Zahl XV., sie wurden die zusätzliche Division der Piemonter Division. Die nächste ungarische Legion wurde nach der Eroberung der Stadt von Palermo im Juni 1860. Die Gesamtzahl der ungarischen Legion war nicht bedeutend, aber ihre Taten beeinflussten die Meinung der Italiener über die Ungarn in positive Richtung. Es waren nicht viele Soldaten, die Zahl der Offiziere war hoch. Unter ihnen waren viele, die sehr viel für Italien taten, denken wir an Türr, Tüköry, Winkler, Dunyov, Éber, oder an die Offiziere der Legion, an Mogyoródy, Figyelmessy. Einheitliche Division war nur die Legion.

Die Geschichte der ungarischen Legion, die von Garibaldi gegründet wurde, ist ein interessanter Teil der italienischen und ungarischen Kriegsgeschichte. Das ist kein mein Ziel, die Geschichte der Legion genau vorzustellen, obwohl es noch genug Daten in Ungarn und in

Italien gibt, die man forschen könnte. Für unser Thema halte ich es für wichtig, nur einige Schlussfolgerungen zu ziehen.

In Italien entstanden mehrere Legionen, aber nur im Jahre 1860 gab es eine Möglichkeit ihre Fähigkeiten im Krieg zu zeigen. Das Ziel der Legion war die Unabhängigkeit und die Freiheit von Italien zu erreichen, und dann diese Erfolge auch in Ungarn erreichen. Trotz der Schwierigkeiten war die Legion im Herbst 1860 zum Kampf bereit. Nach einem anstrengendem Weg kamen sie auf dem Kriegssplatz von Volturna an, und sie konnten es beweisen, dass sie das Vertrauen von Garibaldi verdienten. Hier zitiere ich wieder die Gedanken von Garibaldi, die ich schon früher zitierte. „Lob euch, heroische Jungs von Ungarn, die ihren Blut mehrmals für die Freiheit von Italien gaben. Ich danke es euch im Namen meiner Nation“²⁸ Diese Worte sagen alles, was man sagen kann, weil diese Worte der Generalissimus sagte.

Meiner Meinung nach war das wichtigste Momentum des Lebens der Legion die Schlacht bei Volturmo. In der Schlacht wurde es bewiesen, dass die ungarische militärische Emigration lebt, und sie besteht aus ausgezeichneten Soldaten, die bereit sind, für ihre Heimat zu kämpfen. Die Mitglieder der Legion kämpften, litten mit den italienischen Kameraden von Sizilien bis Volturmo zusammen, und sie opferten ihr Leben für die italienische Freiheit.

Ungarnbild im Denken der Italiener im XIX. Jahrhundert

Die ungarischen und die italienischen Patrioten fühlten ihre Brüderlichkeit während des Habsburger Absolutismus, und aus dieser Brüderlichkeit wurde eine Waffenbrüderlichkeit, die Literatur zeigte, spiegelte, baute und verstärkte dieses Bild.

Vor dem „Frühling der Völker“ machte Giuseppe Mazzini, der der Führer für die italienische Freiheit von Risorgimento war, aufmerksam darauf, dass die Freiheitsbewegung von Italien mit ungarischer Bewegung verwandt ist. Der Aufsatz von Mazzini erschien unter dem Titel „Über Ungarn“ in der, von ihm redigierten Zeitschrift, im Jahre 1833. In dieser Zeitschrift schrieb er, dass die ungarischen Leute kampflustig sind. Damals schrieben über Ungarn nur wenige. Dieser Aufsatz ist ein Dokument über die ungarisch-italienischen Beziehungen, und über die Ideen von Mazzini und Risorgimento. Mazzini hoffte darauf, dass das freie Ungarn der Führer der Konföderation von der Donau-Völker, „die Königin der Donau“ wird.²⁹

²⁸ Giuseppe Garibaldi: I Mille. Bologna, 1982. 346.p.

²⁹ Scritti editi e inediti di Giuseppe Mazzini vol. III. Imola, 1907, 9-97.p.

Nach zwei Monaten wurde die Idee von Mazzini eine Wirklichkeit, weil „der Bund der heiligen Völker“ gegen die Heilige Allianz aufstand.³⁰ Die Freundschaft der Freiheitskämpfer begann damit, dass die italienischen Soldaten gegen die Soldaten, die für ihre Freiheit kämpften, nicht kämpfen wollten. Die ungarischen Offiziere, die in der kaiserlichen Armee in Italien dienten, fühlten mit den italienischen Völkern, die aufstanden. Die richtigen Helden waren die ungarischen Soldaten, die mit Waffe in der Hand für die Unabhängigkeit von Italien, und die italienischen Soldaten, die für die Freiheit von Ungarn kämpften.

Über Alessandro Monti, der an dem ungarischen Freiheitskampf 1849 teilnahm, können wir sehr viel Fachliteratur lesen. Zum letzten Mal erschien über ihn ein Buch von Pasquale Fornano 1995.³¹

Über die Helden und ihre Taten schrieb Giuseppe Cesare Abba, der selbst an den Kämpfen teilnahm. In seinem Buch schrieb er über Garibaldi und über die Expedition von Tausende 1860. In seinem Buch schrieb Abba nicht nur über Garibaldi, sondern auch über die ungarischen Helden, die für ihre Freiheit kämpften. Durch das Buch von Abba wurden Tüköry, Türr und Éber Helden des italienischen Freiheitskampfes. Tüköry wurde Symbol von Ungarn.³² Beim Begräbnis von Tüköry sagte Garibaldi seine berühmte Grabrede.³³ Aleardo Aleari war ein Dichter, der an dem ersten italienischen Freiheitskrieg teilnahm, und deswegen im Gefängnis sass, schrieb in seinem Gedicht über Petőfi und über Ungarn.³⁴ In Sizilien war eine „Petőfi-Übersetzungsschule“. Tommaso Cannizzaro gab seine Petőfi-Übersetzung 1882 aus. Camillo Sapienza publizierte ein Petőfi-Gedichtbuch in Ragusa 1901. Cassone übersetzte Petőfis Gedichte bis zu seinem Tod. Er wurde Mitglied der Petőfi und Kisfaludy Gesellschaft.³⁵

Wir müssen noch den Kossuth Mythos in Italien erwähnen. Wir müssen zwischen der Freundschaft mal dem Bund Unterschied machen. Der Grund der Beziehungen liegt in der gemeinsamen Traditionen von der zwei Nationen.

In vielen italienischen Städten sagten die Leute im Sommer 1849 „Es lebe Kossuth!“ überall in den Städten besonders in Toscana Padua, Piemont und Veneto konnte man von Kossuth diese Lösung hören und an den Wänden lesen. Kossuth wurde in Italien ein politische Mythos. Kossuth personifizierte die ungarische Identität, den ungarischen Patriot, das politische Selbstbewusstsein.

³⁰ Giuseppe Mazzini: Di doveri dell 'uomo- fede e avvanire. Milano-. 1984. 58., 158-p.

³¹ Pasquale Fornano: Risorgimento italoano e questione ungherese (1848-1867) Catansaro, 1995, 38-95p.

³² Giuseppe Cesare Abba: Da quarto la voltorno. Roma, 1982. 60-, 100-102.p.

³³ Giuseppe Garibaldi: I Mille. Bologna, 1982. 346.p.

³⁴ Roberto Ruspanti: Sicilia e Ungheria. Un amore corrisposto. Messina. 1991. 38-41.p.

³⁵ Ruspanti, 77-115.p.

Zum Kossuth Mythos gehört noch ein Episod. Im Juni 1849 kam eine österreichische Division im Pistoia an. Unter den Soldaten waren ungarische und kroatische Soldaten. Die kroatischen wurden in den Festung, die ungarischen im Zentrum von Pistoia einquartiert. Die ungarischen fanden die Bürger sympatisch, deswegen wurden sie weggeschickt. Die ungarischen Soldaten und die Einwohner von vielen italienischen Städten schimpften die Österreicher zusammen.

In Pistoia wohnten die ungarischen Soldaten bei Familien als Gast, sie sprachen lateinisch. Auf der Straße begrüßten sie einander „Es lebe Kossuth!“. Die Honvedtruppen hatten schon ihre letzten Schlachten. Der Kossuth Mythos wurde kleiner. Die Journalisten hielten die Niederlagen von Ungarn für Niederlage von Europa. Die Toscaner Christen dachten es so dass die Niederlage von Ungarn machte den Weg nach Europa für den russischen Fluss frei. Dagegen bildete sich eine ideologische Front, die später der Grund des Krimer Bundes wurde. Der Kossuth Mythos überlegte den Untergang Kossuth wurde berühmt, Görgey wurde beschimpft.

In Florenz schrieben die Zeitungen über Kossuth dass er Schuld war weil er keinen Bürgerkrieg in Ungarn auslöste und keinen Partisanenkrieg organisierte.

Zusammenfassung

Die 13 Feldzüge der umherstreifenden Ungarn zwischen 899-955 bestimmten ein negatives Bild über sie in Italien für lange Zeit.

In den 16-17. Jahrhundert war ein Bild über Ungarn, das im Habsburger Reich lebte, genauso negativ, wie ein negatives Bild über die Armee in Siebenbürgen war. Die Einwohner von Italien dachten so dass die ungarischen Leute rauben und grausam sind, über die siebenbürgische Armee hatten sie keine Erfahrungen.

Nach dem osmanischen Krieg wurde das negative Bild von Ungarn noch bunter. Die Ungarn wurden schon rebellisch, die Einheit und Ordnung des Reiches drohen.

Das 19. Jahrhundert brachte eine Wende. Diese Wende machten die Ungarn, die für die Freiheit von Ungarn und Italien kämpften.

In der Formierung der Volksmeinung spielte die Presse eine wichtige Rolle, die die neuen Gedanken mit großer Geschwindigkeit übertrug.

Schlussfolgerungen

Die Streifzüge unternehmende Ungarn zwischen 899- 955 machten 13 Feldzüge in Italien, was für mehrere Jahrhunderte das Bild der Ungarn in Italien beeinflusste. Die Ungarn zerstören, rauben was ihnen im Weg kommt. Sie verbreiten Angst zwischen der Bevölkerung, machen Brandstifte. Dieses Bild wurde nur verschlechtert durch die Kriege gegen das neue Königreich Ungarn.

In diesen Kriegen haben die nord italienischen Städte viel schlimmes erlebt, das hat den Mythos von Grausamkeit der Ungarn verstärkt.

Im XVI-XVII. Jahrhundert kämpften italienische und ungarische Soldaten zusammen gegen den Calvinisten Fürst Gabor Bethlen. Interessant ist dass das Bild der Ungarn gleichete sich mit dem Bild der siebenbürgische Soldaten, so im Gemeinschaftsinn der Italiener hat sich der grausame Ungar als Bild sich verstärkt. Trotz dessen das in diesen Zeiten die Religion ein Mensch seine Identität beeinflusst hat. Das negative Bild von Ungarn lebte weiter trotz dass nach der Niederlage von Mohacs verschwand Ungarn vom europäischen Bildfläche.

Während der Kriege gegen die Türken, und nach ihre Verjagung von Ungarn dienten in der Armee des Reichen Offiziere die das Reich über alles geschätzt haben, die Journalisten und Schriftstellers, die im Aufstand von Thököly und Rákóczi teilgenommen haben ,schätzten dass wofür sie gekämpft haben und nahmen dafür sie Strafe an. Die Ungarn waren nicht mehr grausam sondern aufständische, die die innere Ruhe zerstören wollten.

Nach der Ende der Türkenkriege die Vertraute sei Kaisers waren mit der Einrichtung Ungarns beschäftigt. Sie wollten Ungarn wieder zentralisieren und rekatolisieren, wollten Manufakturen einrichten, und dass so dass die Feudalismus lebendig bleibt. Die einflussreichen Italiener wussten von diesen Plänen und wollten auch bei der Modernisierung Ungarn helfen.

Der XIX. Jahrhundert brachte eine fast vollständige änderung im Sinne der italienischen Meinung über Ungarn. Italiener und Ungarn kämpften zusammen gegen die Habsburger Unterdrückung, und dabei formierte sich freundschaftliche Kontakt.

Giuseppe Mazzini schrieb dass die beiden Völker haben ein gemeinsamen Wunsch nach Freiheit. In diese Zeiten schrieben nur wenige so schöne Worte über Ungarn In seine Schriften erschienen die nationale Freiheit und die Brüderlichkeit zusammen.

Das von Ungarn gebildete Bild veränderten die Soldaten ihren Leben für die Freiheit und Brüderlichkeit opferten.

Die Volksmeinung beeinflusste die Presse, dazu aber war nötig dass viele lesen konnten. Das Half das Ungarnbild nur in ein Par Jahrzehnten zu verändern In der Volksmeinung der heutigen nord Italiener lebt das Bild von den alten Ungarn, und ein Bild das die beiden Völker näher zu einander bildet.

Neue wissenschaftliche Ergebnisse

Ich sehe in meinen Dissertation als neue wissenschaftliche Ergebnisse folgende Punkte:

- Das ist das erste Mal dass ich die Militärgeschichte beiden Völker durchsehe vom Aspekt der Soldaten, ihre Benehmen und deren Einfluss auf die Volksmeinung.
- Mein Aufsatz macht es möglich für italienische und ungarische Forscher eine noch nicht allgemein bekannte Segment der Geschichte beiden Völker zu forsche und zwar die gemeinsame Militärische Beziehungen.
- Das ist ein Beitrag für italienischen und ungarischen Soldaten die in der Streitkräfte der sich vereinigende Europa dienen.

Ich weise darauf hin dass die Verantwortung der Soldaten groß ist weil ihr, sie mit ihren Benehmen stark die Volksmeinung beeinflussen können. Welche Jahrhunderte lang leben wird und nur sehr schwer verändert werden kann.

Wissenschaftliche Publikationen:

1./ Isabella Dal Fabbro: LA STRUTTURA MILITARE IMPERIALE: LA K. K. KRIEGSMARINE. Padovai Egyetem, 2000. Egyetemi könyvtár, (190—226. old.)

2./ Isabella Dal Fabbro: LA STRUTTURA MILITARE IMPERIALE: LA K. K. ARMEE Padovai Egyetem, 2001. Egyetemi könyvtár, (108—186. old.)

3./ Isabella Dal Fabbro: LA SITUAZIONE POLITICO – MILITARE: LE GUERRE D’INDIPENDENZA. Padovai Egyetem, 2001. Egyetemi könyvtár, (32—105. old.)

4./ Isabella Dal Fabbro: LA SITUAZIONE POLITICO – MILITARE: DALLA REPUBBLICA DI VENEZIA AL REGNO LOMBARDO – VENETO. Padovai Egyetem, 2002. Egyetemi könyvtár, (12—31. old.)

5./ Isabella Dal Fabbro: IL RECLUTAMENTO. Padovai Egyetem, 2002. Egyetemi könyvtár, (228—257. old.)

6./ Isabella Dal Fabbro: LE GUARNIGIONI AUSTRIACHE NEL VENETO ED IN ITALIA (Osztrák-magyar helyőrségek Venetoban és Olaszországban 1733—1866. Adattár a HM Hadtörténelmi Levéltár Tanulmánygyűjteménye számára a bécsi Krigsarchiv és az olasz Venetto tartomány levéltáraiban található dokumentumok alapján.) Hadtörténelmi Levéltár, Budapest, 2003. Hadtörténelmi Levéltár, Tanulmánygyűjtemény, 41 oldal.

7./ Isabella Dal Fabbro: BIBLIOGRAFIA (A Császári-királyi haderő csapatai és parancsnokságai Olaszország területén a XIX. Században. Bibliográfia a HM Hadtörténelmi

levéltár számára.) Hadtörténelmi Levéltár, Budapest, 2003. Hadtörténelmi Levéltár, Tanulmánygyűjtemény, 59 oldal.

8./ Isabella Dal Fabbro: CAMPIONAMENTO DI UFFICIALI ITALIANI NELLA K. K. ARMEE DAL 1800 AL 1866 (A Császári királyi haderő parancsnokságai Olaszországban 1800—1866. Adattár a HM Hadtörténelmi Levéltár számára.) Hadtörténelmi Levéltár, Budapest, 2003. Hadtörténelmi Levéltár, Tanulmánygyűjtemény, 9 oldal.

Bibliographi

- Biblioteca di Storia Italiana recente 1800 – 1850* Torino, ed. Bocca, 1907
- Memorie del Battaglione Universitario Pisano* Pisa, tip. Mariotti, 1898
- Sunto storico degli avvenimenti di Milano e sue province nel 1848 – 49.* Venezia, tip. Fontana, 1850
- Sunto storico critico degli avvenimenti di Venezia e sue province dal marzo 1848 all'agosto 1849* Vicenza, A. Barbaro, 1850
- L'assedio di Venezia nel 1848* Venezia, R. Carpano, 1849
- Correspondence respecting the affaires of Italy, from the signature of the preliminaries of Villafranca* Londra 1860
- Cronica de la guerra de Italia publicada por la Asamblea del Ejercito* Madrid 1860
- Raccolta degli atti ufficiali, dei proclami ecc. emanati e pubblicati dalle diverse autorità durante l'i .r. governo civile e militare del Regno Lombardo - Veneto dal 6 agosto 1848 al giugno 1849* Milano, Pirola, 1848 - 52
- Raccolta per ordine cronologico di tutti gli atti, decreti, nomine ecc. del governo provvisorio della Repubblica veneta non che scritti, avvisi, desideri, ecc. dei cittadini privati che si riferiscono all'epoca presente* Venezia, Andreola, 1848 - 49
- Relazioni e rapporti finali sulla campagna del 1848 nell'alta Italia* Roma, Soc. ed. laziale, 1910
- Relazioni e rapporti finali sulla campagna del 1849 nell'alta Italia* Roma, Officina poligrafica, 1911
- Unser Heer* Vienna, Militär Verlag, 1963
- Il Quadrilatero nella storia militare, politica, economica e sociale nell'Italia risorgimentale* Verona, Ghidini Fiorini ed., 1967
- Archivio triennale delle cose d'Italia dall'avvenimento di Pio IX all'abbandono di Venezia* Capolago, 1850 - 55
- Raccolta dei decreti, avvisi, proclami, bullettini, ecc. emanati dal Governo provvisorio dai diversi comitati e da altri dal giorno 18 marzo 1848 in avanti* Milano, tip. Pirola, 1848
- Il Veneto austriaco 1814 – 1866* a cura di Paolo Preto Padova, Fond. Cassamarca, 2000
- JOHANN CHRISTOPH ALLMAYER - BECK *Der Konservatorismus in Österreich* Monaco, Isar – Verl, 1959
- ANDICS HELLMUT *Das österreichische Jahrhundert: die Donaumonarchie 1804 – 1918* Vienna, Amalthea, 1974
- ANGELI MORIZ, VON *Wien Nach 1848* Vienna, W. Braumuller, 1905
- ALDIGHIERI PLACIDO *Memorie di un veterano: 1848 - 1849* Mestre, Ass. civica, 1961
- ANGER GERHARD *Illustrierte Geschichte der k. k. Armee* Vienna, Kriegsministerium, 1887
- BARACCHI FRANCESCO *Lutti e glorie di Milano dal settembre 1847 al marzo 1848* Milano, Borroni e Scotti, 1848
- BARONI CALOANDRO *I Lombardi nelle guerre italiane: 1848 – 1849* Torino, Cassone, 1856
- BARTEL VON BARTBERG GUSTAV *Österreich und sein Heer* Lipsia, Richter, 1866
- BAVA EUSEBIO *Relazione delle operazioni militari dirette dal Generale Bava comandante il I corpo d'armata nel 1848* Torino, tip. Cassone, 1848

- BAZANCOURT CÉSAR LÉCAT BARON DE *La Campagne d'Italie de 1859* Parigi, Amyot, 1859 - 60
- BELGIOIOSO – TRIULZI
- CRISTINA, PRINCIPESSA *L'Italia e la rivoluzione italiana nel 1848* Milano, R. Sandron, 1904
- BELLUZZI RAFFAELE *La ritirata di Garibaldi da Roma nel 1849* Roma, Soc. Dante Alighieri, 1899
- BIASONI MINO *L'assedio di Osoppo del 1848* Gemona, ed. Toso, 1998
- BIFFART MICHAEL *Venetien mit dem Festungs Vierecke, eine Militär Geografische Studie* Darmstadt, Kolb, 1863
- BOGGIO PIER CARLO *Storia politico - militare della guerra della indipendenza italiana (1859 – 1860)* Torino, tip. Scol. Franco, 1860
- BONNAL EDMOND *Chute D'une Republique: Venise* Parigi, Firmin – Didot, 1885
- BORTOLOTTI VINCENZO *Storia dell'esercito sardo e dei suoi alleati nelle campagne di guerra 1848\49* Torino, F.lli Pozzo, 1889
- BOSSOLI CARLO *The war in Italy, with a descriptive narrative* Londra, Day & son, 1859
- BRUNA JOSEPH *Aus dem Italienischen Feldzeuge 1859* Praga, Jellacic, 1860
- BUCHMANN BERTRAND MICHAEL *Österreich und Europa von 1815 bis 1830 gesehen aus dem Blickwinkel der K. K. Armee* Francoforte, Lang, 1991
- CAMBRUZZI ANTONIO –VECELLIO ANTONIO *Storia di Feltre* Feltre, Castaldi, 1971
- CANTU' IGNAZIO *Gli ultimi 5 Giorni degli Austriaci in Milano* Milano, Patriottica Borroni, 1848
- CARACCILO ITALO *Andreas Hofer nell'insurrezione antibavarese del 1809* Bologna, Zanichelli, 1928
- CARRANO FRANCESCOI *Cacciatori delle Alpi comandati dal generale Garibaldi nella guerra del 1859 in Italia* Torino, Unione top. Ed.
- CASTELLINI GUALTIERO *Pagine garibaldine* Milano, ed. Bocca, 1909
- CELLAI MARTINO *Fasti militari della guerra d'Indipendenza d'Italia dal 1848 al 1862* Milano, tip. degli Ingegneri, 1866
- CHANDLER DAVID *Le campagne di Napoleone* Milano, Rizzoli, 1968
- CLÉMEUR JEAN MARIE ANTOINE *Historique du 3^o corps de l'armée d'Italie* Nancy, Hinzelin, 1860
- COLLETTA PIETRO *Storia della campagna d'Italia del 1815* Torino, Giannini e Fiore, 1847
- CORRENTI CESARE *I 10 giorni della insurrezione di Brescia nel 1849* Brescia, tip. Canossi, 1899
- CRAIG GORDON *Command and staff problems in the austrian army 1740-1866* in *The Theory and Practice of war*, edited by M. Howard Bloomington, Indiana Univ., 1975
- DAHLERUP HANS BIRCH VON *In Österreichischen Diensten* Berlino, Bauer, 1912
- DAL FABBRO ANTONIO *Verona nella storia dell'arte fortificatoria* Verona, Com. mil. Verona, 1905
- DA LISCA ALESSANDRO *La fortificazione di Verona dai tempi romani al 1866* Verona, tip. Cooperativa, 1916
- DALL'AGNOL DARIO *Fastro e la sua storia* Arsìè, Comunità di Arsìè, 2000
- DANIELS ERNST *Geschichte des Kriegswesens* Lipsia, Haack, 1912

- DEAK ISTVAN *Gli ufficiali della monarchia asburgica oltre il nazionalismo 1848 – 1918* Gorizia, ed. Goriziana, 1994
- DE CESENA AMÉDEE *L'Italie confédérée, histoire politique, militaire et pittoresque de la campagne de 1859* Parigi, L'Italie Confédérée, 1860
- DEL FABRO ANGELINA *Il passaggio delle truppe austriache dalle Alpi Carniche nel Cadore* Venezia, Ateneo italiano, 1898
- DELLA ROCCA ENRICO *Il generale Enrico Della Rocca – Autobiografia* Bologna, Zanichelli, 1898
- DISSERA BRAGADIN GIORGIO *La marina mercantile veneto - istriano - dalmata dopo la caduta della Repubblica di Venezia* Venezia, Lega nav. Italiana, 1986
- DOLLECZEK ANTON *Geschichte der österreichischen Artillerie von den frühesten Zeiten bis zur gegenwart* Vienna, Riebeck, 1887
- DUNCKER KARL, VON *Feldmarschall Erzherzog Albrecht* Vienna, Mundmann, 1897
- DUB AUGUST *Das k. k. österreichische linien - infanterieregiment* Vienna, Militär Verlag, 1850
- ELIA AUGUSTO *Ricordi di un garibaldino dal 1847 - 48 al 1900* Roma, tip. del genio civile, 1904
- EBERHARD J. PAUL *Wehrbauten Veronas* Berlino, Strasser, 1863
- FABBIANI GIOVANNI *Breve storia del Cadore* Pieve di C., Magnifica Com, 1977
- FABIETTI ETTORE *Storia dei martiri di Belfiore* Sesto S. Giovanni, Barion, 1936
- FABRIS CECILIO *Gli avvenimenti militari del 1848 e 1849* Torino, Roux Frassati eC.
- FACONTI ARTURO *Le cinque giornate: morti, feriti, benemeriti* Milano, ed. Galli, 1894
- FAVALORO FRANCESCO *L'esercito veneziano del '700. Ricerche e schizzi.* Venezia, ed. Filippi, 1995
- FENNER V. FENNENBERG *Österreich und seine Armee* Lipsia, Schmidt, 1847
- FIORENTINI LUCIO *Le 10 giornate di Brescia del 1849* Roma, F.lli Bocca, 1899
- FLEISCHER JOSEPH, VON *Geschichte der k. k. Kriegsmarine während des Krieges im Jahre 1866* Vienna, Kriegs Ministerium, 1906
- FONTANA LEONE *Regolatore amministrativo teorico – pratico* Milano, Civelli, 1847
- FORAMITI NICOLO' *La Repubblica Veneta dei 102 Giorni nel 1848* Venezia, tip. Fontana, 1850
- FORAMITI NICOLO' *Storia dell'assedio di Venezia 1848 – 1849* Venezia, tip. Fontana, 1850
- FRASCA FRANCESCO *Reclutamento e guerra nell'Italia napoleonica* Padova, ed. Programma, 1993
- GALLINA JOSEPH, VON *Reglements und Instruktionen für die Ausbildung der Truppe und ihrer Führer von der Beendigung des ersten Feldzuges gegen das französische Kaiser-reich im Jahre 1805 bis zum Kriege 1866* Vienna, Militär Verlag, 1882
- GARIBALDI GIUSEPPE *Memorie* Torino, Soc. tip. nazionale, 1907
- GAVENDA ANTON, VON *Die Organisation der k. k. österreichischen Armee* Praga, Palcký, 1857
- GATTI ANGELO *Napoleone Bonaparte e il trattato di Campoformido del 1797: la verità sul luogo della firma e sul monumento della pace* Udine, Arti grafiche friulane 1989
- GIGLIO VITTORIO *Il Risorgimento nelle sue fasi di guerra* Milano, dott. F. Vallardi, 1948

- GORI AGOSTINO *Milano fra il cadere del luglio e l'entrare dell'agosto 1848* Roma, soc. Dante Alighieri, 1901
- GOVONE UBERTO *Il generale Giuseppe Govone: frammenti di memorie* Torino, F. Casanova, 1902
- GRECO ANTONIO *Memorie e documenti da servire per la storia della guerra dell'indipendenza italiana del 1859* Genova, tip. i.r. sordo-muti, 1859
- GRIVICIC GEORG *Die k. k. österreichische Infanterie* Vienna, Kriegs Ministerium, 1869
- HEERE FRANZ *Radetzky* Colonia, Braun, 1881
- HELFERT JOSEPH, VON *Die tyroler Landesverteidigung im Jahre 1848* Vienna, Scheiner, 1904
- HELLER VON HELLWALD *Skizze des Feldzuges 1859 in Italien* Vienna, Kriegs Ministerium, 1859
- HÖBELT LOTHAR *Die Marine da die Habsburgischermonarchie V, die Bewaffnete Macht* Vienna, 1987
- HOBSBAWM ERIC *The age of Revolution 1789 – 1848* Londra, Abacus, 1962
- HÜBLER FRANZ *Militaer – ökonomie - system der kaiserlichen königlichen österreichischen Armee* Vienna, Kriegs Minist., 1820 - 23
- KERCHNAWE HUGO *Die Entwicklung unserer Armee zur Zeit des Erzherzogs Karl* Vienna, Kriegs Ministerium, 1912
- KHUEPACH VON BAYER ARTUR *Geschichte der k. k. Kriegsmarine während der Jahre 1824 - 1847* Graz, Böhlaus, 1966
- KÖPECZI, BÉLA *Staatsräson und christliche Solidarität* Wien–Budapest, 1976.
- JÄGER EDOARDO *Storia documentata dei corpi militari veneti e di alcuni alleati negli anni 1848 – 49* Venezia, B. Calore, 1880
- JASZI OSCAR *The dissolution of the habsburg monarchy* Chicago, Univ. of Chicago, 1929
- LAMANSKY WLADIMIR *Histoire secrete de la Republique de Venise* S. Pietroburgo 1884
- LA MARMORA ALFONSO *Un episodio del risorgimento italiano* Firenze, G. Barbetta, 1875
- LA MASA GIUSEPPE *Della guerra insurrezionale in Italia tendente a conquistare la nazionalita'* Torino, a spese dell'autore, 1856
- LARESE GIOVANNI *Jacopo Tasso e i moti del 1848 a Belluno* Belluno, Isbrec, 2000
- LEHNERT JOSEPH, VON *Geschichte der österreichisch - venetianischen Kriegs - Marine während der Jahre 1787 bis 1802* Vienna, Grüne, 1891
- LEITNER WILHELM *Erzherzog Johann General - Direktor des Genie –und Fortifikationswesens 1801-1849* Graz, Stocker, 1949
- LORENZINI FRANCESCO *Considerazioni sopra gli avvenimenti del 1848 in Lombardia* Torino, A. Fontana, 1849
- LUZIO ALESSANDRO *Le 5 giornate di Milano nelle narrazioni di fonte austriaca* Roma, soc. Dante Alighieri, 1899
- MANDEL FRIEDRICH *Geschichte des k. u. k. Infanterie Regiments nr. 13* Cracovia, Lichnowsky, 1893
- MARTELLI STELIO *Le battaglie di Solferino e S. Martino Azzate*, varesina grafica, 1971
- MARTINA GIAN DOMENICO *Compendio della storia della guerra dell'indipendenza nazionale del 1859* Torino, stamp. Gazz. d. Pop. 1860

- MENEGHELLO VITTORIO *Il Quarantotto a Vicenza* Vicenza, G. Galla, 1898
- MERIGGI MARCO *Amministrazione e classi sociali nel Lombardo – Veneto 1814 – 1848* Bologna, Mulino, 1983
- MERIGGI MARCO *Il Regno Lombardo – Veneto* Torino, Utet, 1987
- MEYNERT HUBERT *Geschichte der k. k. österreichischen Armee* Vienna, Hof Verlag, 1854
- MOLLINAR ANTON, VON *46 Jahre im österreichisch – ungarischen Heere 1833-1879* Zurigo 1905
- MONTÙ CARLO *Storia dell'artiglieria italiana* Roma, Riv. d'art. e genio, 1937
- MORIN MARCO *Le armi portatili dell'Impero austro - ungarico* Firenze, ed. Olimpia, 1981
- MÜGGE ALBERT *Kriegsgeschichte im Jahre 1859* Francoforte, Schaupp , 1859
- MÜLLER FRANZ *Die k. k. Armee seit Errichtung der stehenden Kriegsheere bis auf die neuste Zeit* Praga, Pašic, 1845
- NANI MOCENIGO MARIO *Storia della marina veneziana: da Lepanto alla caduta della Repubblica* Roma, Min. della Marina, 1935
- NAUENDORFF HEIRICH, VON *Die Kriegsmacht Österreichs* Vienna, Kriegs Minist., 1871 - 76
- NIEMEYER JOACHIM *Das österreichische militärwesen im Umbruch* Osnabrück, Biblio Verlag, 1979
- NOIROT HENRI *Considerations sur les succès de Napoleon III dans la deriere guerre d'Italie* Parigi, Leneven, 1860
- OTTENFELD RUDOLF *Die österreichische Armee von 1700 bis 1867* Vienna, Straus, 1895
- OVIDI ERNESTO *Roma e i romani nelle campagne del 1848 – 1849 per l'indipendenza italiana* Roma, Torino, 1903
- OXILIA GIUSEPPE UGO *La campagna toscana del 1848 in Lombardia* Firenze, B. Seeber, 1904
- PALMER ALAN *Francesco Giuseppe* Milano, Mondatori, 1997
- PELLEGRINI FRANCESCO *Fatti dell'anno 1809* Belluno, tip. Deliberali, 1884
- PESCI UGO *Il generale Mezzacapo e il suo tempo* Bologna, Zanichelli, 1908
- PIERI PIERO *Storia militare del Risorgimento* Torino, Einaudi, 1962
- PISACANE CARLO *Guerra combattuta in Italia negli anni 1848 – 1849* Genova, G. Pavesi, 1851
- PIVA LUIGI *O soldi o vita: brigantaggio in Bassa padana e nel Polesine ala metà dell'Ottocento Este, grafica atestina, 1984***
- PRERADOVICH NICOLAUS *Die Führungsschichten in Österreich und Preussen 1804 – 1918, mit einem Augenblick zum Jahre 1945* Wiesbaden, Inst. für Europäische Geschichte, 1955
- PROMIS CARLO *Considerazioni sopra gli avvenimenti militari del marzo 1848 scritte da un ufficiale piemontese* Torino, ed. Favale, 1849
- PROTTI RODOLFO *Belluno e il movimento antifrancese dell'anno 1809* Belluno 1900
- RABENHORST ALPHONS *Geschichte des k .k. Infanterie Regiments Prinz Friedrich August Herzog zu Sachsen nr.45* Brno, Károlyi, 1897
- RADETZKY JOHANN *Denkschriften militärisch – politischen, ihnalts aus dem Handschriftlichen nachlass Radetzky.* – E. Heller Stoccarda, Cotta,1858
- RAVIOLI CAMILLO *La campagna nel Veneto del 1848 tenuta da due divisioni e da corpi*

- franchi degli Stati romani sotto la condotta del generale Giovanni Durando* Roma, tip. Tiberina, 1883
- REGAZZONI INNOCENZO *Le 5 giornate di Como nel marzo 1848: Ricordi storici* Como, tip. Ostinelli, 1898
- REGELE OSKAR *Feldmarschall Radetzky* Vienna, Plutonis, 1957
- REYNERI A. L. *Da Montebello a Solferino* Torino, Arnaldi, 1859
- ROTHENBERG G. E. *The army of Francis Joseph W. Lafayette*, Indiana, Purdue University Press, 1976
- RÜSTOW WILHELM *Der italienische Krieg 1859* Zurigo, Mayer, 1859
- RÜSTOW WILHELM *Der italienische Krieg 1860* Zurigo, Mayer, 1860
- SALATA FRANCESCO *Napoleone III e Francesco Giuseppe I alla pace di Villafranca: un carteggio inedito* Roma Dir. Nuova Antologia 1923
- SCHMIDT – BRENTANO *Die Armee in Österreich, Militärstaat und Gesellschaft 1848-49* Boppard a. Rh., Oldenbourg, 1975
- SCHMIDT - BRENTANO *Die österreichischen Admiräle* Osnabrück, Biblio Verlag, 1997
- SCHÖNBECK HEINRICH *Kurzgefasste Beschreibung der Waffen in k. k. österreichische Armee* Graz, Weber, 1844
- SERGNANO FLAMINIO *Memorie* in Archivio storico di Belluno, Feltre e Cadore N. 45 - 65 Feltre 1936 - 40
- SEMEK ANTON *Geschichte der k. u. k. Wehrmacht* Vienna, Reichskriegs Min., 1905
- SIROWY KARL *Kurze Geschichte des Warsdiner Infanterieregiments Freiherr von Giesl nr. 16* Zagabria, Philippovic, 1903
- SKED ALAN *Radetzky e le armate imperiali* Bologna, il Mulino, 1983
- SOKOL HANS HUGO *Des Kaisers Seemacht 1848 –1914* Vienna, ATE, 1980
- SPRINGER JOSEPH *Statistik des österreichischen Kaiserstaates* Vienna, Stadt Verlag, 1840
- STEFANI CARLO *Manuale per l'amministrazione dei comuni del Regno Lombardo – Veneto* Padova, Liviana Crescini, 1846
- STOLZ OTTO *Wehrverfassung und Schützenwesen in Tirol* Innsbruck, Huter, 1960
- STRACK JOSEPH *Die Generale der österreichische Armee* Vienna, Kriegs Ministerium, 1850
- SVOBODA JOHANN *Die Theresianische Militärakademie zu Wiener Neustadt und ihre Zöglinge von der Gründung der Anstalt bis auf unsere Tage* Vienna 1894 - 97
- TETTONI LEONE *Cronaca della rivoluzione di Milano* Milano, Wilmant, 1848
- TEUBER & OTTENFELD *Die österreichische Armee von 1700 bis 1867* Vienna, Paker, 1895
- TICOZZI TEODORO *Diario 1848-49* Mestre, Centro Studi Storici, 1968
- TORELLI LUIGI *Ricordi intorno alle 5 giornate di Milano e la ritirata dell'esercito piemontese dopo la battaglia di Custoza* Milano, Fratelli Dumolard, 1883
- TRAGNI ANGELO *Attorno a Verona: notizie storico - militari* Verona, Franchini, 1901
- TUNBALL P. EDWARD *Austria* Londra, privately published, 1840
- UGOLETTI ANTONIO *Brescia nella rivoluzione del 1848-49* Bologna, Zanichelli, 1899
- WAGNER WALTER *Von Austerlitz bis Königgrätz österreichische Kampfstatik im Spiegel der Reglements 1905 - 1864* Osnabrück, Bibilo Verlag, 1978
- WALLHAUSS JOHANN FZM *Giulay's Kriegsführung in der Lombardei vor dem*

Richterstuhle rationeller Kritik Hersfeld, Bruck, 1859

WREDE ALPHONS, VON *Geschichte der k. u. k. Wehrmacht* Vienna, Militär Verlag, 1898

WREDE ALPHONS VON *Geschichte des k. u. k. Infanterie – Regimentes Michael Grossfürst von Russland nr. 26* Győr, Raab., 1909

ZANELLI SEVERINO *L'arte e le guerre dell'indipendenza e dell'unita' d'Italia. Campagne del 1848 - 49 dell'esercito sardo* Torino, tip. Cassone, 1899

ZANNONI MARIO *L'esercito austriaco nel 1859* Milano, ed. militare italiana, 1988

ZEGKLITZ ALBERT *Geschichte der vor dem Feinde gestandenen Bataillons des k. k. 54. Linie inf. reg. während des italienischen Krieges im Jahre 1859* Graz, Weber, 1859

ZEINAR HUBERT *Alma Mater Theresiana* Graz, Austria Medien-Serv., 1999

ZIEGLER ANTON *Die Geschichte des Militairs der österreichische Monarchie* Vienna, Hof Verlag, 1852

ZORZI ALVISE *Venezia austriaca* Bari, Laterza, 1985

Kézirat:

BAZOLLE M. *Storia del Comitato provvisorio dipartimentale di Belluno: Dall'ARCHIVIO COMUNALE DI BELLUNO.*

Levéltári fondok:

ARCHIVIO DI STATO DI PADOVA:

Atti amministrativi – militari (Lombardo – Veneto):

f. 133, 273, 274, 275, 310, 311, 312, 313, 346, 347, 348, 382, 381, 414, 445, 446, 447, 482, 1716, 1717, 1718, 1719, 1721, 1722, 1723.

Stampe:

Notificazioni n. 20525/4385 del 19/9/1815, n. 13986/1610 del 6/7/1815, n. 410/912 del 11/3/1817, n. 11072/607 del 25/8/1818, n. 44479/4232 del 24/12/1820, n. 274/22 del 5/1/1822.

Notificazione di polizia n. 26118 del 12/11/1815.

Avvisi n. 14849/3066 del 14/7/1815, n. 20376/4311 del 11/9/1815, n. 420075/5165 del 25/12/1816.

Circolari n. 3530 del 26/2/1817, n. 18698 del 1/10/1817, n. 181 e 182 del 19/1/1819, n. 1184 del 7/3/1821.

Processo verbale dell'estrazione a sorte dei coscritti.

ARCHIVIO COMUNALE DI BELLUNO:

Lombardo – Veneto:

b. 71, 85, 111, 117, 133, 156, 257, 269, 291, 310, 315, 369, 429, 451, 481, 501, 503, 504, 513, 591, 602, 640, 653, 658, 704, 736, 743, 746, 759, 822, 849, 921, 948, 959, 977, 1052, 1468, 1587, 1592.

Circolare n. 5617 del 4/6/1817.

Protocollo 1206

Protocollo di fazioni militari 1206/1848.

KRIEGSARCHIV WIEN:

Ktn. 78 Landesbeschreibungen KV Italien 903/2.

Libro degli Ufficiali di Marina 1760 – 1827.

KA HKR Präs. 1848-216, lett. del FM Radetzky al FLM Latour, 30/9/1848.

H. H.StA, PA XL 80 Wien.